



Die Fachfrau
Corona hat Physikerin Viola Priesemann ins Rampenlicht gerückt. **Seite 8**

THEMEN DES TAGES

HANNOVER

Mitarbeiter des Jugendamtes beklagen Überlastung

Zu viele Fälle, zu wenig Personal: Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend und Familie haben in einem Brandbrief an Oberbürgermeister Belit Onay auf „desaströse Arbeitsbedingungen und Überlastung“ hingewiesen. Etliche Kollegen würden krank oder kündigten umgehend wieder. **Seite 15**

Kleingärtner wollen höhere Entschädigung

Drei Dauerbewohner von Kleingärten an der Schulenburg Landstraße müssen ihre Häuser räumen. So hat es das Amtsgericht entschieden. Doch drei Pächter wollen das nicht akzeptieren und in die nächste Instanz gehen. Sie fordern eine angemessene Entschädigung. **Seite 19**

NIEDERSACHSEN

Experte: Zweites Endlager für Atommüll aus der Asse nötig

Was mit den radioaktiven Abfällen aus dem maroden Atommülllager Asse im Kreis Wolfenbüttel nach der Rückholung geschehen soll, bleibt weiter unklar. Womöglich wird ein zweites Endlager nötig. **Seite 2, 7**

WIRTSCHAFT

10 Milliarden Euro Schäden nach Flutkatastrophe?

Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungen deutlich teurer zu stehen kommen als zunächst gedacht. Der Rückversicherer Hannover Rück rechnet mit Gesamtschäden bis zu 10 Milliarden Euro für die Branche. **Seite 9**

MEDIEN

Machtmissbrauch? Springer stellt „Bild“-Chef Reichelt frei

Der Medienkonzern Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt habe Berufliches und Privates nicht voneinander getrennt, teilte das Unternehmen mit. **Seite 25**

WETTER



Börse	10	Wetter	25
Täglich (fast) alles	22	Wissenschaft	24
Leserforum	6	Fernsehprogramm	26
Familienanzeigen	20	Rätsel	27

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift: 30148 Hannover
Redaktion: (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden: 08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden: 08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen: 08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service: 08 00-1 23 43 04*

www.haz.de
 @HannoverscheAllgemeine

@haz.de
 @HAZ



Fleiß beim Mais

Die Häcksler sind unterwegs: Auf den Feldern im Land läuft die Maisernte. Was wird aus den Pflanzen gemacht? Eine Reportage. **Seite 17**



FOTO: TIM SCHAARSMIDT

Diesel-Preisexplosion: Niedersachsen fordert höhere Pendlerpauschale

Preise auf Rekordniveau / Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen / Gütergewerbe fordert Erhöhung der CO₂-Steuer zum Jahreswechsel auszusetzen

Von Marco Seng und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) der HAZ. Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und

an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Althusmann. Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in einem Interview mit der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig, der HAZ. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Chris-



Die Pendler werden am meisten belastet.

Christine Rettig,
Sprecherin des
ADAC Niedersachsen

tian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverband Verkehrs-gewerbe Niedersachsen, der HAZ. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Kosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis

von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Grünen in Niedersachsen warfen der rot-schwarzen Koalition vor, die soziale Abfederung total zu vernachlässigen. „Heizen und Mobilität müssen bezahlbar bleiben“, sagte die Landtagsabgeordnete Imke Byl der HAZ. Die Grünen wollen alle Einnahmen aus dem CO₂-Preis über ein Energiegeld an die Bürger zurückgeben.

Kommentar **Seite 9**
So tanken Sie günstiger **Seite 9**

Mobile Impfteams wieder unterwegs

Zwei von 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover im Einsatz / Heime sind erste Ziele

Von Susanna Bauch

Hannover. Drei Wochen nach Schließung des Impfzentrums auf Hannovers Messegelände haben die ersten mobilen Impfteams unter der Regie des Gesundheitsamtes die Arbeit aufgenommen. Gestern waren die ersten zwei von insgesamt 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover unterwegs. Sie sollen besonders Menschen aus schwer zu erreichenden Bevölkerungsgruppen impfen. „Das Angebot ergänzt die Impfungen durch Hausärztinnen und Hausärzte, mit denen wir in gutem Kontakt stehen“, sagt Gesundheitsdezernentin Cora Hermenau.

Am Runden Tisch „Hannoverscher Weg“ planen Gesundheitsamt und Ärztevertreterin-

nen und -vertreter Impfaktionen in Alten- und Pflegeheimen sowie an Schulen und Hochschulen. „In den meisten Heimen ist der Bedarf durch die normale hausärztliche Versorgung abgedeckt – das haben wir abgefragt“, berichtet Marlene Graf, kommissarische Leiterin des Fachbereichs Gesundheitsmanagement. „Es gibt aber acht Heime, die Bedarf angemeldet haben. Dort können wir jetzt die Auffrischungsimpfung über die Kooperation mit hannoverschen Arztpraxen sicherstellen.“

Abgesehen von der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten hat die Region Hannover die Johanniter Unfallhilfe und den Arbeiter-Samariter-Bund beauftragt, mit Impfteams an ausgewählten Orten zu



Helferin mit Impfstoff: Acht Heime haben Bedarf angemeldet.

FOTO: S. GOLLNOW/DPA (SYMBOLBILD)

impfen. So sind die Teams in der kommenden Woche in der Obdachlosen-Betreuung am Nordbahnhof in Hainholz vor Ort, im Quartierstreff in Langenhagen-Wiesenaue (Mittwoch und Donnerstag) und in Laatzen-Mitte

(Freitag). Darüber hinaus werden direkt im Gesundheitsamt in der hannoverschen Südstadt Impfungen angeboten.

„Unser Ziel ist, dass das Impfangebot auch von den Menschen angenommen wird, die in unseren Beratungsstellen Hilfe und Rat suchen“, sagt Hergen-Herbert Scheve, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Gesundheitsmanagement.

Das Gesundheitsamt ist für das Impfen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zum Einsatz kommt der Impfstoff von Biontech. „Dieser Impfstoff wird am besten akzeptiert, auch aufgrund der hohen Wirksamkeit“, sagt Hermenau. Nach den Herbstferien sollen auch die Schulen verstärkt in den Fokus genommen werden.

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien haben bereits zugestimmt. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für formelle Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein Kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Verhandlungen könnten nun schon in wenigen Tagen beginnen.

Liberaler stimmen zu **Seite 4**

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Michael B. Berger

Land der Ohnemichels

Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hat am Montag die Quadratur des Kreises beschrieben. Bei der Übergabe einer Expertise zum weiteren Verfahren beim Atomtmülllager Asse gab er das Ziel aus, den Atomtmüll so schnell wie möglich herauszuholen und zugleich die Bevölkerung irgendwie „mitzunehmen“. Ob das möglich ist? Egal, wo das Stichwort vom Atomtmüllager nur in den Mund genommen wird, keimt Widerstand auf. Da sind sich konservative, linke, grüne oder freidenkende Kommunalpolitiker sofort einig. Entsorgungspolitik erscheint per se als toxisch. Das kann man nicht nur beim inzwischen beigelegten Streitfall Gorleben betrachten, sondern auch bei der Asse oder dem nicht weit entfernt liegenden Schacht Konrad. In der Asse sind alle möglichen Fehler deutscher Entsorgungspolitik gelagert, die Jahrzehnte nach dem Verfahren „Augen zu und durch“ funktionierte. Doch als sich die Politik auf Druck der ortsansässigen Bevölkerung vor elf Jahren entschloss, die maroden Atomfässer herauszuholen, gab es den noch einen nicht enden wollenden Streit mit den Anwohnern. Ein Zwischenlager für schwachradioaktiven Müll? Gern. Aber nicht bei uns. Wie die Bundesrepublik es schaffen will, in spätestens zehn Jahren ein geeignetes Endlager für den hochstrahlenden Atomtmüll zu finden (und das noch möglichst friedlich), ist angesichts der vorherrschenden Streitkultur mehr als fraglich. So viele Gutachten können gar nicht in Auftrag gegeben werden. Derweil lagert der meiste Müll an Atomkraftwerken, oberirdisch, nicht besonders gesichert und mit einer Genehmigung von maximal 40 Jahren. Das wird bislang einfach so hingenommen – von den vielen Ohnemichels hierzulande.

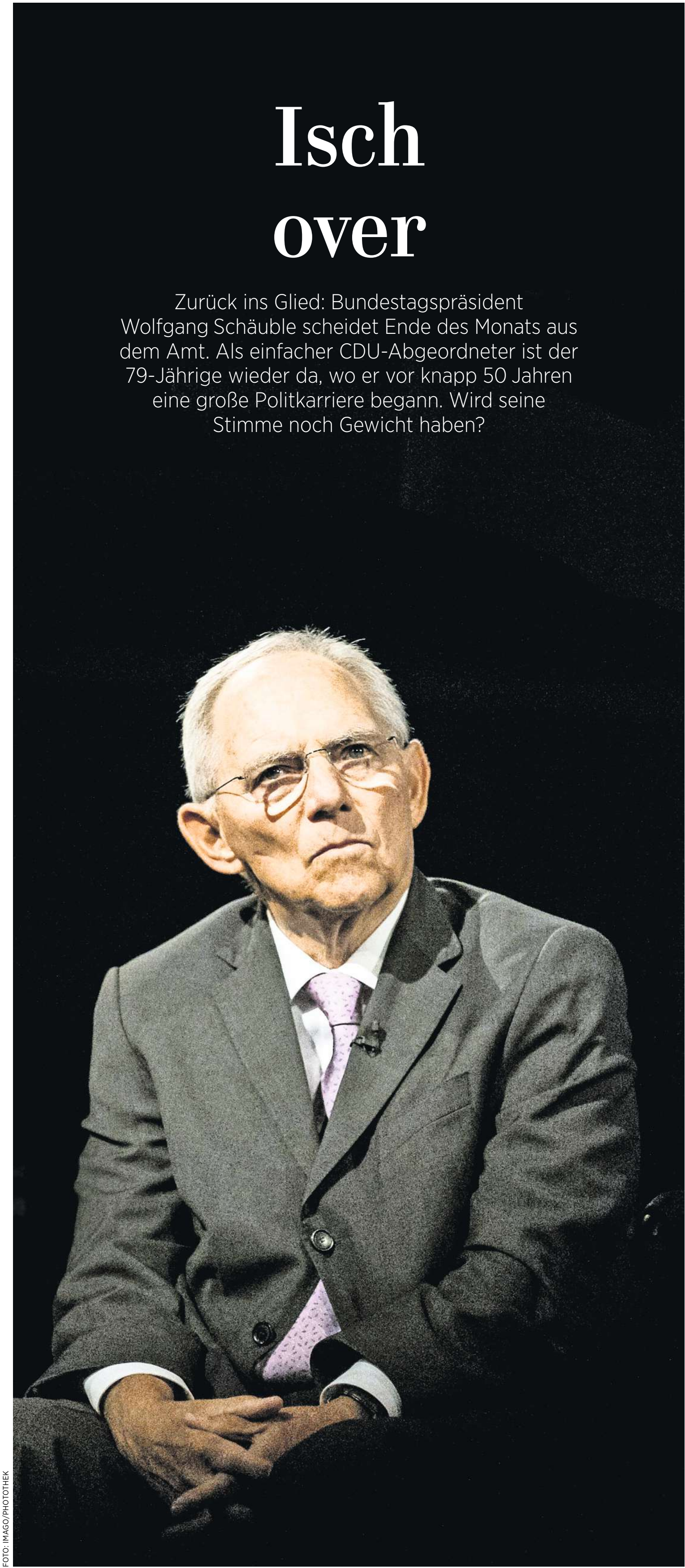


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Stippenzieher, Retter, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung der jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Emissionsminister Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsversitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schleimster habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

den Wahlsieg nach Hause schauen – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungslieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren. „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“. Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompueur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer



Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Kraus 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag. FOTO: IMAGO/T. IMO



Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schuble leitete lange die Welthungerhilfe. FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

„

Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

„

Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.

Wolfgang Schäuble 2018 über den Parteivorsitz der CDU

schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Erglaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll deibischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein so kleiner Kreis EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschichte des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abbrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

Aus bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-Intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem

Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

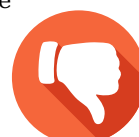


raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten. Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens

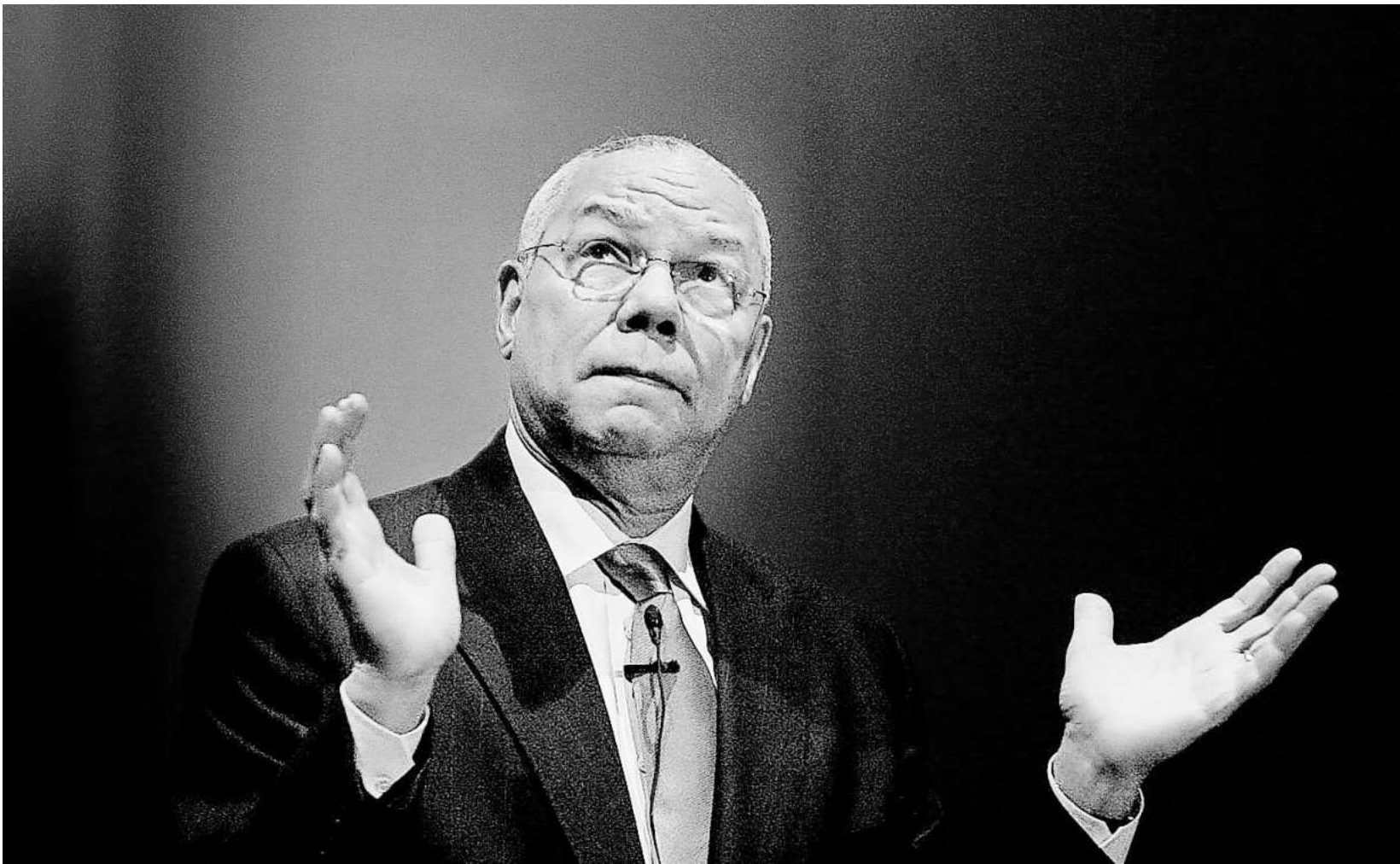
Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Viersterne-Generals. Unter Ex-Präsi-



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)

„

Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir.

Colin Powell
in einem Interview aus dem Jahr 2013. Bei der Präsidentschaftswahl 2020 stellte sich der Republikaner Powell hinter Biden – und gegen Trump.

dent Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell

Bush: „Ein Freund und herausragender Mann“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in

Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten

einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.



Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Sergej Lawrow. FOTO: IMAGO

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russi-

schen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen

und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskow klar.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositions-

parteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft,

Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hódmezővásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politikern und Thinktanks entwickelt worden.

IM GESPRÄCH

Neuer Präsident des Kirchentags

Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.



Diplomatische Eiszeit beendet

Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wiederbelebt.



Wegen Fieber im Homeoffice

EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholt sich in Rom von einer Lungentzündung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Coronatests seien negativ ausgefallen.



ZITAT DES TAGES

„

Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.

Verena Bentele,
Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V.

MEIST DISKUTIERT



Auf Facebook

Hannover: „Jugendlicher will Frau anzünden: Bilanz der Randalte am Küchengarten“ (140 Kommentare)
Panorama: „Frau vergisst ihren rauchenden Mann im Stau“ (99 Kommentare)
Region: „32-Jähriger kommt nach Überholmanöver von B 3 ab und wird leicht verletzt“ (88 Kommentare)
Hannover: „33-Millionen-Jackpot: Was die Lotto-Gesellschaft dem Gewinner aus der Region rät“ (84 Kommentare)

STIMMEN SOCIAL MEDIA



Diese Doppelmoral ...
Hauptsache, auf den Zug
aufspringen und für
Klimaschutz sein, aber
in China die Welt
verunreinigen.
Genau mein Humor.

Florian Ringhofer

per Facebook zum Thema „Wird die Vernunft
siegen, Herr Roßmann?“ Der Unternehmer
über Krimis und Klimawandel“



Der faulste Kompromiss
seit Martin Luther.

Christoph Ehleben

per Facebook zum Thema „Bekommt Hannovers
Marktkirche jetzt ein Klappfenster?“



Unglaublich, eigentlich
müsste er alles aus
eigener Tasche zahlen und
jeden Tag seines künftigen
Lebens danken, dass
niemand verletzt wurde.

Michael Linnenbürger

per Facebook zum Thema „22-jähriger Raser
kommt von der Straße ab – Mercedes-
Motorblock fliegt durch die Luft“

LESERFOTO



Wachmacher: Dieses Foto ist in Bad Nenndorf
beim Friedhof entstanden. „Ich wartete dort auf
den Sonnenaufgang und wurde belohnt“,
schreibt HAZ-Leserin Jasmin Warnecke.



Sie haben auch ein Foto für uns?
Dann schicken Sie es per E-Mail an
die Adresse forum@haz.de

HAZ FORUM

Was ist Ihre Meinung?

Diskutieren Sie mit, und schreiben Sie uns.
Unsere Redakteurin Tatjana Riegler freut
sich über Ihre Zuschriften.

Post: HAZ-Redaktion Forum
30148 Hannover
E-Mail: forum@haz.de
Internet: www.haz.de
Twitter: twitter.com/haz
Facebook: [facebook.com/
HannoverscheAllgemeine](https://facebook.com/HannoverscheAllgemeine)



Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

Experimentierräume
könnten helfen

Zu dem Bericht „Altstadt-Flohmarkt kann in diesem Jahr nicht mehr stattfinden“ vom 14. Oktober und der weiteren Berichterstattung über die Zukunft des Flohmarkts:
Mike Gehrke dürfte angesichts der Ideenlosigkeit im Rathaus im Grabe rotieren. Da nun leider unser Oberbürgermeister kein Ohr für die Nöte der Händler und die Wünsche der Bevölkerung hat, kann man nur hoffen, dass die Verwaltung der Stadt ihm das Thema mit den richtigen Argumenten nahebringt, mündgerecht, sodass er es versteht: Bitte schlagen Sie Belit Onay vor, am Leineufer jedes Wochenende einen Experimentierraum einzurichten, bei dem Privatleute an Tischen etwas verkaufen können. Dafür sind nicht einmal Straßensperrungen vonnöten.

Diese Idee könnte man gleich ausweiten: Man könnte Experimentierräume (mit Bad und WC) in leer stehenden Hotels machen, in denen Obdachlose den Winter überstehen können. In den Bürgerämtern könnte man Experimentierräume einrichten, wo Bürgerinnen und Bürger umgehend Pässe beantragen oder sich ummelden können. In den Zulassungsstellen könnte man Experimentierräume einrichten, wo Autofahrer ihre Fahrzeuge umgehend anmelden können. Und bei Kommunalwahlen könnte man Experimentierräume in Schulen einrichten, wo man ohne Warteschlange seinen Wahlzettel in Wahlurnen werfen kann. Wie viele Ideen könnte man mit Experimentierräumen noch verwirklichen, die unserer Stadt helfen würden ...

Im Ernst: Mike Gehrke hätte schon 2020 den Flohmarkt einfach vor das Rathaus oder auf den Schützenplatz verlegt, bei dem kann man einzäunen. Wenn das wirklich das einzige Hindernis ist – andere Städte schaffen es auch, sogar die Nachbarstädte Laatzen und Langenhagen.

Heiko Jacobs, Hannover

Ein echter Verlust
für die Stadt

Man könnte subjektiv den Eindruck gewinnen, dass die Hannover Veranstaltungen-Gesellschaft (HVG) sich nicht sonderlich engagiert dafür einsetzt, den AltstadtFlohmarkt wieder ausrichten zu dürfen. Dieser Flohmarkt ist (war?) nicht nur Deutschlands ältester, sondern auch einer der schönsten (mit wenig Ramsch und Gebrauchtkleidung). Die besondere Lage und ein buntes Angebot lockten ein vielfältiges Publikum, darunter auch viele touristische Besucher Hannovers.

Da stellen sich mir zwei Fragen: 1. Wie sieht man das bei



Beliebtes Ausflugsziel: Der Flohmarkt am Hohen Ufer in der Altstadt von Hannover.

FOTO: KRISTOFFER FINN

Hannover Tourismus? 2. Warum wird der Flohmarkt so ganz anders behandelt als Wochenmärkte? Auf dem Lindener Marktplatz zum Beispiel tobt sonnabendvormittags das Leben, ganz ohne Zäune und Zugangskontrollen. Was wäre am Hohen Ufer beim Flohmarkt anders oder gar gefährlicher? Ich habe den Eindruck, dass die Stadtverwaltung Hannover den Altstadt-Flohmarkt unter dem Vorwand Corona-Maßnahmen ganz unauffällig entschlafen lassen möchte.

Als langjährige häufige Besucherin hielt ich das für einen schweren Fehler und einen echten Verlust für die Stadt.
Erika Mallast, Hannover

Mehr als ein
Trödelmarkt

Zu den Artikeln über unseren Flohmarkt möchte ich klar sagen, dass es der Betreiber-Gesellschaft (HMTG/HVG), aber auch der Landeshauptstadt Hannover schlicht an Kreativität und vor allem an gutem Willen fehlt. Dazu hätte auch ein Einfluss auf die Landespolitik gehört. Schließlich war unser Ministerpräsident auch mal Oberbürgermeister und nach eigenem Bekunden Flohmarktliebhaber.

Die Hannoveraner – einschließlich der vielen auswärtigen Besucher – hätten zwei Dinge mit Sicherheit akzeptiert: ers-

tens eine vorübergehende Verlagerung des Flohmarktes (etwa auf den Waterloo- oder ans Maschsee-Nordufer) und zweitens ein Eintrittsgeld von einem Euro, um die Besucherzahlen zu regeln. Gleiches gilt für den Traditionsstandort, auch wenn das etwas schwieriger zu handeln gewesen wäre. Wo Hans Nolte [HVG-Geschäftsführer, d. Red.] die Zahlen für seine Absperrenskilometer hernimmt, ist mir zwar schleierhaft, aber selbst diese wären bezahlbar. Absperren kostet etwa 20 bis 50 Euro je nach Aufwand pro Meter. Bei einer Besucherzahl an guten Tagen von bis zu 15.000 Menschen käme bei

einem Euro reichlich zusätzliches Geld in die Kasse.

Aber auch das ist eine Argumentation, die es erst gibt, seitdem die HMTG/HVG den Flohmarkt übernommen hat. Als eine der größten und ältesten Veranstaltungen in Hannover hat der Altstadt-Flohmarkt eine touristische Bedeutung, dessen Wert sich nicht als Profitcenter messen lässt. Der sekundäre Effekt für die Altstadt beispielsweise ist eindeutig. Der Flohmarkt ist in vielen Publikationen, Büchern, Internet als eine Perle der Stadt Hannover erwähnt. Tourismusförderung ist immer zunächst ein Zuschussgeschäft. Es profitieren eben Sekundäreinheiten wie Gastronomie oder Einzelhandel oder schlicht auch die Frage des Images einer Stadt. Nicht umsonst war unser Imagepfleger jahrelang für den Flohmarkt zuständig – zu dessen Zeiten erwirtschaftete der Flohmarkt übrigens einen erheblichen Überschuss.

Jetzt schon von Schwierigkeiten zu sprechen, die Händler wieder hierher zu bekommen, ist ein völlig unnötiger Cassandra-Ruf. Wenn Herr Nolte Befürchtungen hat, soll er mal überlegen, wie man Anreize dafür schafft. Der Flohmarkt wird seit Jahren nur noch verwaltet. Es gibt keine Musik, keine Aktionen, keine Werbung, keinen Shop. Und trotzdem bleibt Hannovers Flohmarkt ein Leckerbissen, was an seiner Qualität und seiner Lage liegt.

Ständig rufen mich Menschen an, die nicht verstehen können, dass Hannovers Flohmarkt weg ist, auch Auswärtige. Aber wie soll man verstehen, dass man auf dem Stephansplatz-Markt inzwischen ohne Maske im Gedränge läuft, während es den beliebten Flohmarkt nicht gibt? Und wieso kriegen andere Städte das hin?

Der Flohmarkt wird von den Hannoveranern geliebt. Für viele ist oder war er mehr als nur ein Trödelmarkt: ein Treffpunkt, ein Ritual, eine Passion. Das alles ist leider nicht Sache der HVG. Dort ist der Flohmarkt ein Projekt, eine Last. Und im Stadtparlament? Wer weiß das schon? Man ist mit sich selbst beschäftigt.

Thomas Mayer, Hannover
Freundeskreis Altstadt-Flohmarkt

Wo bleibt die
Gleichbehandlung?

Als ich an den beiden vergangenen Wochenend-Abenden die ausgelassen feiernden Menschenmassen am Steintor, bei der Bierbörse, am Stadion, beim Oktoberfest oder die Limmernden am Küchengarten gesehen habe, die dicht gedrängt, oft alkoholisiert und zumeist ohne Maske unterwegs waren, frage ich mich: Warum darf mein geliebter Altstadt-Flohmarkt weiterhin nicht stattfinden? Das ist doch grotesk.
Stefan Echterhölter,
Garbsen-Havelse

WEITERE LESERBRIEFE

brecht für ein Weiter-so entschieden. Für Menschen, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen lassen oder wollen, wird ihr Hinweis, dass diese in Beidnennungen mitgemeint sind, wie Hohn klingen. Offensichtlich hat die Ministerin aus der Diskussion um das generische Maskulinum nicht viel gelernt. Dass dieses Frauen unsichtbar macht, da sie



Der Chefredakteur der Moskauer Zeitung „Nowaja Gaseta“, Dmitri Muratow, und die philippinische Journalistin Maria Ressa erhalten den Friedensnobelpreis 2021.
FOTO: A. ZEMLIANICHENKO/A. FAVILA/DPA

sich zwar mitgemeint fühlen sollen, aber eben in der Regel nicht mitgedacht werden, zeigen mittlerweile viele wissenschaftliche Studien. Die zunehmende Verbreitung des Gendersterns in Medien und Literatur zeigt, dass die gesellschaftliche Entwicklung in vielen Bereichen weiter ist als in der Bundesverwaltung.
Bernhard Lorenz, Ronnenberg

Ansporn für alle
Medienschaffenden

Zum Bericht „Starker Impuls für Leser und Reporter“ vom 9. Oktober:
Die Analyse bringt es treffend auf den Punkt. Denn die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis für zwei äußerst mutige Journalisten sollte in jedem Fall allen Medienschaffenden als Ansporn dafür dienen, vor allem das Wirken der eigenen gesellschaftlichen Eliten jederzeit kritisch,

aber trotzdem fair zu hinterfragen sowie ebenfalls den Klassiker des Journalismus namens Straßenreporter zu reaktivieren, der gerade an eher vernachlässigten Orten genau hinschaut und nicht nur im Internet recherchiert. Deshalb gibt es hier nach wie vor ein nicht unerhebliches Potenzial für die Zeitungsbranche, auch wenn jener nicht selten von vielen Medienexperten angesichts sinkender Erlöse die Zukunftsfähigkeit abgesprochen wird. Spannende Geschichten, das haben schon historische Themen sehr deutlich gezeigt, verkaufen sich ebenfalls digital gut!
Rasmus Ph. Helt, Hamburg

Im Konflikt mit
der Realität

Zum Bericht „Sind diese Frisuren rassistisch?“ vom 5. Oktober:
Nach der absurden Debatte um

den Begriff „schwarz“ macht Hannover in unserer Bonner Presse wieder einmal mit einem neuen absurden Streit auf sich aufmerksam. Es scheint sich in Ihrer Stadt wohl um eine sehr aktive ideologisch kämpferische Gruppe zu handeln, die im Konflikt mit der Realität steht: Wie kann man aus einer nationalistischen Grundeinstellung „deutsches Theater, deutsche Frisuren, deutsches Essen ...“ einfordern und mit dem Vorwurf des Rassismus verbinden? Bemerkte man nicht, dass man den äußerst rechten Rand unserer Gesellschaft und Parteienlandschaft bedient, wo Hass auf alles Fremde und Nichtdeutsche auf der Tagesordnung steht? Oder ist genau das gewollt und handelt es sich um aktive Leute aus dem AfD-Umfeld? Will man rassistisches Gedankengut nicht verhindern, sondern verbreiten?
Paul Huesmann, Bonn

IN KÜRZE

Jusos wählen neue Doppelspitze

Hannover. Die Jusos in Niedersachsen haben eine neue Doppelspitze. Ronja Laemmerhirt (21) und Besian Krasniqi (24) führen die Jugendorganisation der SPD im Land künftig an, wie die Jusos am Montag mitteilten. Demnach wurde bei einer Landeskongress am Sonntagabend in Vechta ein neuer Landesvorstand gewählt. Die bisherige Doppelspitze trat nicht erneut an – Jakob Blankenburg zog bei der Bundestagswahl ins Parlament ein und Johanna Kuipers will sich stärker auf ihr Studium konzentrieren, hieß es.

Lebenslange Haft für Mord an 19-Jähriger?

Verden/Aller. Im Mordprozess um den gewaltsamen mutmaßlichen Ertrinkungstod einer gefesselten 19-Jährigen in der Weser hat die Staatsanwaltschaft am Montag lebenslange Haft für die drei Angeklagten gefordert. Vor dem Landgericht Verden forderte die Staatsanwältin, die zwei Männer und die Frau unter anderem wegen versuchten Mordes durch Unterlassen und Menschenhandels zu verurteilen. Die Urteile werden am kommenden Donnerstag erwartet. (Az. 1 Ks 113/20).

GEWINNZAHLEN

Gewinnquoten

Lotto am Samstag

Klasse 1: 0-mal	Jp.: 5195 264,80 €
Klasse 2: 0-mal	2 495 024,90 €
Klasse 3: 39-mal	22 177,90 €
Klasse 4: 404-mal	6 381,60 €
Klasse 5: 2980-mal	240,00 €
Klasse 6: 26 442-mal	64,10 €
Klasse 7: 62 917-mal	23,00 €
Klasse 8: 545 971-mal	12,50 €
Klasse 9: 512 823-mal	6,00 €

13er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1	Jp.: 102 822,90 €
Klasse 1: 0-mal	19 585,30 €
Klasse 2: 3-mal	2350,20 €
Klasse 3: 25-mal	268,00 €

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29 – Zusatzspiel: 16	Jp.: 295 656,00 €
Klasse 1: 0-mal	24 348,80 €
Klasse 2: 0-mal	238,80 €
Klasse 3: 35-mal	10,60 €
Klasse 4: 1567-mal	6,40 €
Klasse 5: 1294-mal	2,10 €

Keno

Gewinnzahlen: 1, 5, 7, 9, 10, 17, 21, 25, 26, 30, 39, 41, 43, 44, 45, 52, 54, 60, 63, 68

Plus 5: 4, 1, 2, 4, 9

OHNE GEWÄHR



Eine Besuchergruppe steht im Atommülllager Asse neben einem Sammelbecken für radioaktiv belastete Lauge. In der Asse lagern seit mehr als 50 Jahren Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen, die geborgen werden müssen. Wo der Müll für immer bleiben soll, ist noch völlig ungeklärt. FOTO: OLE SPATA/DPA

Wohin mit dem Asse-Atommüll?

Laut BGE-Chef Studt wird für schwach- und mittelradioaktiv strahlenden Abfall vermutlich ein zweites Endlager nötig / Bürger protestieren stark

Von Michael B. Berger

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für diesen Abfall ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

Schacht Konrad ist ungeeignet

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage ge-

borgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne stemmte sich erbitterter Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden jetzt die Experten, hefteten dann aber doch ein paar Fragen an die ins Auge gefasste Zwischenlagerung, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit völlig ungeklärt. Die Menge der anfallenden Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist

Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht nach Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Anwohnerstreit ist nicht geklärt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das

Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundes-Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Der 100-seitige Bericht gebe „keine schnellen Antworten“.

„Das Thema standortnah oder standortfern muss weiter diskutiert werden“, sagte Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche.

Nach Lies' Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. „Wir müssen sicherstellen, dass die schnelle und sichere Rückholung der Abfälle gewährleistet bleibt“, betonte Lies.

„Land vernachlässigt Bahnhöfe“

Kindler attackiert Verkehrsministerium

Von Mathias Klein

Hannover. Im Streit um die Sanierung von Bahnhöfen in Niedersachsen greift der Finanzexperte der Grünen-Bundestagsfraktion, Sven-Christian Kindler, das Landesverkehrsministerium an. Es sei nicht nachvollziehbar, warum das Land dem Bundesverkehrsministerium und der Bahn zur Seite springe, sagt der hannoversche Bundestagsabgeordnete.

Die Bahn betreibe in Niedersachsen 335 Bahnhöfe, „und die Zahlen des Bundesverkehrsministeriums belegen eindeutig, dass die Bahn hier viel zu lange zu wenig in Erhalt und Sanierung finanziert hat“, betont der Abgeordnete aus Hannover. Wie berichtet, wurden zwischen 2009 und 2020 in Niedersachsen nur zehn Bahnhöfe saniert, das entspricht einem Anteil von gerade einmal 4,4 Prozent an den in Deutschland insgesamt renovierten Bahnhofsgebäuden. Das Land argumentiert, viele Bahnhöfe in Niedersachsen gehörten gar nicht mehr der Bahn.

Nach Auffassung von Kindler hat der Bund die Bahn in Niedersachsen jahrelang „kaputtgespart und viel zu wenig in den Erhalt und die Sanierung von Bahnhöfen investiert“. Und Niedersachsen habe sich in den vergangenen Jahren viel zu sehr um neue Straßen gekümmert und die Bahnhöfe vernachlässigt, sagt der Grünen-Politiker.



Niedersachsen erhält für Bahnhöfe vergleichsweise wenig Geld vom Bund. FOTO: FRANK WILDE



• Flüge ab/bis Hannover mit TUIfly
• 7 Nächte mit Halbpension im zentral gelegenen 4-Sterne Hotel

Blumenpracht im Atlantik

Flugreise nach Madeira vom 1. bis 8. März 2022

Liebe Leser,

bem vindo – willkommen auf Madeira, der Perle im Atlantik! Die Hauptstadt Funchal reizt mit einem historischen Stadtkern und einer herrlich grünen Uferpromenade. Saftige Lorbeerwälder (UNESCO Naturerbe) und hohe Berge, schroffe Felsküsten mit spektakulären Panoramen wollen entdeckt werden. Eine bunt blühende Blumenpracht begeistert nicht

nur in den fantastisch angelegten Gärten, sondern auch am Wegesrand. Urige Fischerdörfchen konkurrieren mit wildromantischen Tälern um Ihre Gunst. Ein Netz von Pfaden entlang der Levadas, die alten Bewässerungskanäle, bringt Sie ins Inselinnere. Madeira ist voller Gegensätze – und der sprichwörtlich „ewige Frühling“ ist hier keine Legende.



Genießen Sie abwechslungsreiche Tage auf dieser traumhaften Insel mitten im Atlantik!

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Das ist alles inklusive:

- Flüge mit TUIfly von Hannover nach Funchal und zurück
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 7 Übernachtungen im gehobenen Mittelklasse-Hotel Alto Lido (Landeskategorie: 4 Sterne) oder vergleichbar
- 7 x Frühstücksbuffet im Hotel
- 7 x Abendessen im Hotel
- Empfangsgetränk bei Ankunft
- 1 Reiseführer pro gebuchtem Zimmer
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort während der Transfers und Ausflüge (sofern gebucht)
- Zusätzliche Reisebegleitung



Reisepreise pro Person:

im Doppelzimmer € 1.075,-
im Einzelzimmer € 1.325,-

Zusätzlich nur vorab buchbar:

Erlebnispaket: € 200,-
(beinhaltet Halbtagesausflüge „Funchal mit Weinprobe“, „Nonnatal und Monte“, „Levada-Wanderung“ sowie „Ganztagesausflug in den Osten Madeiras“)

Ganztagesausflug „Madeiras Westen“ € 79,-
Reiseveranstalter: mundo Reisen GmbH & Co. KG, Industriestraße 38a, 63150 Heusenstamm

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 05 11 / 380 88 88

Rathenastr. 12 (hinter der Oper 4. OG/Fahrtstuhl) · 30159 Hannover · haz-leserreisen@hanseatreisen.de · Mo–Fr 9–18 Uhr
www.haz.de/leserreisen · Unser Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstr. 20 · 28195 Bremen

Taxi Service Zusätzlich buchbar:
ab/bis Haustür ab € 18,- p.P.

Hanseat Reisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Hannoversche Allgemeine HAZ

Die Buchmesse steht vor der Tür!

Alle wichtigen Neuerscheinung des Herbstes sind eingetroffen.

Klicken Sie auf ein Buch und stöbern Sie digital. Oder Sie kommen uns im Laden besuchen. Wir sind weiterhin auch vor Ort montags bis freitags 9.30 - 19 Uhr und samstags 10 - 16 Uhr für Sie erreichbar. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken.“

Sebastian Fitzek „Das Geschenk“

Droemer 16,99 €

Sebastian Fitzeks „Geschenk“ in attraktiver Geschenk-Ausstattung!

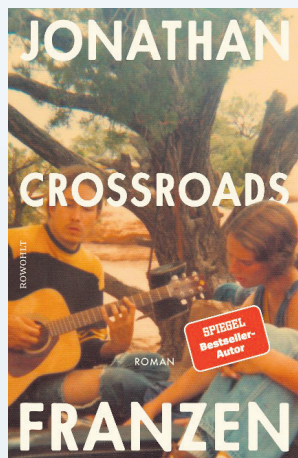
Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rücksitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen - denn er ist Analphabet! Einer von über sechs Millionen in Deutschland. Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr.



Jonathan Franzen „Crossroads“

Rohwolt 28,- €

Ein Roman über eine Familie am Scheideweg: über Sehnsucht und Geschwisterliebe, über Lügen, Geheimnisse und Rivalität. Der Auftakt zu Jonathan Franzens Opus magnum „Ein Schlüssel zu allen Mythologien“ - einer Trilogie über drei Generationen einer Familie aus dem Mittleren Westen und einem der größten literarischen Projekte dieser Zeit. Ein Familienroman von beispielloser Kraft und Tiefe, mal komisch, mal zutiefst bewegend und immer spannungsreich.



Eva Baronsky „Die Stimme meiner Mutter“

Ecco 22,- €

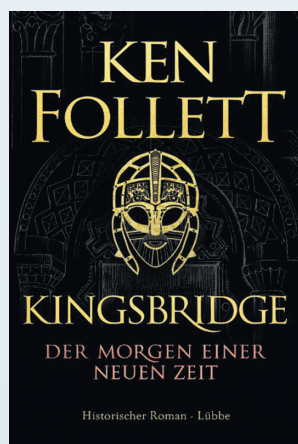
1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzte Seite zeigen kann.



Ken Follett „Kingsbridge - Der Morgen einer neuen Zeit“

Lübbe 20,- €

Ein Epos um Gut und Böse, Liebe und Hass - die Vorgeschichte zu Ken Folletts Weltbestseller „Die Säulen der Erde“ England im Jahr 997. Im Morgengrauen wartet der junge Bootsbauer Edgar auf seine Geliebte. Deshalb ist er der Erste, der die Gefahr am Horizont entdeckt: Drachenboote. Jeder weiß: Die Wikinger bringen Tod und Verderben über Land und Leute. Edgar versucht alles, um die Bürger von Combe zu warnen. Doch er kommt zu spät.



Elke Heidenreich „Hier geht's lang“

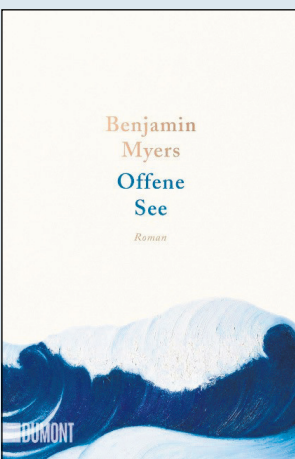
Eisele 26,- €

Mit Büchern von Frauen durchs Leben. Elke Heidenreich und die Literatur - eine lebenslange Liebesgeschichte. Diese Geschichte erzählt sie hier. Es geht um die wichtigen, prägenden, rettenden Bücher ihres Lebens. Und warum dies meist Bücher von Frauen waren. Eine durch und durch weibliche Lese-Autobiographie.

Benjamin Myers „Offene See“

Dumont 12,- €

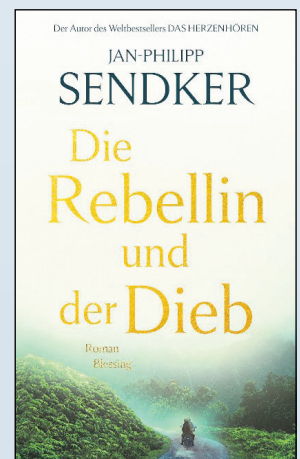
Der junge Robert weiß schon früh, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Dabei ist ihm Enges ein Graus. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen. Fast am Ziel angekommen, lernt er eine ältere Frau kennen, die ihn auf eine Tasse Tee in ihr leicht heruntergekommenes Cottage einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion.



Benjamin Myers „Der perfekte Kreis“

Dumont 22,- €

Redbone und Calvert kennen sich seit Langem. Obwohl sie unterschiedlicher nicht sein könnten und einander wenig von ihrem früheren Leben erzählen, fühlen sie von Anfang an eine starke Verbundenheit. Zwischen den beiden Männern entsteht über die Jahre eine ungewöhnliche Freundschaft. Eher zufällig entsteht in ihnen die Idee der Kornkreise. Während sie hoffen, dass sie in diesem Sommer den perfekten Kreis erschaffen können, kommen sie ihrem Land und seinen Bewohnern, ihren eigenen Träumen näher.



Jan-Philipp Sendker „Die Rebellin und der Dieb“

Blessing 22,- €

Der 18-jährige Niri, seine Eltern und Geschwister haben eine bescheidene, aber gesicherte Existenz als Bedienstete in der Villa einer reichen Familie. Bis die Pandemie kommt, Niris ganze Familie entlassen wird und in den Abgrund tiefster Armut starrt. Der bisher brave Klosterschüler will nicht auf die Gnade einer gleichgültigen Regierung warten und begehrt angesichts der wachsenden Not gegen die Schicksalsergebenheit seines Vaters auf.

Leuenhagen & Paris

Lister Meile 39 · 30161 Hannover

Tel. (05 11) 31 30 55 · Fax (05 11) 31 30 10

E-Mail: kontakt@leuenhagen-paris.de

www.leuenhagen-paris.de



Physikerin Viola Priesemann steht in einem Hörsaal am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN/GT

Frau Priesemann, erklären Sie bitte einmal in einfachen Worten, an was Sie am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation forschen. Mich fasziniert die Frage, wie das Denken funktioniert. Ich arbeite in den Bereichen theoretische Physik und theoretische Neurowissenschaften. Wir sprechen alle über den Klimawandel, über künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz verbraucht aber sehr viel Energie. Wir brauchen effizientere Wege – und die können wir durch ein besseres Verständnis unseres Gehirns erreichen, denn das braucht nur 20 Watt. Das ist irgendwo zwischen einer normalen und einer Energiespar-Glühbirne. Was macht das Gehirn so effizient? Das interessiert uns im Institut.

Dann kam die Pandemie, und plötzlich waren Sie Corona-Forscherin. Zu unserer Arbeit hier gehört es auch, uns Ausbreitungsprozesse anzuschauen – im Gehirn die von neuronalen Signalen. Wenn ein Neuron aktiv ist, aktiviert es weitere Neuronen. Diese Mathematik der Ausbreitungsprozesse ist im Gehirn erst einmal dieselbe wie die bei der Ausbreitung eines Virus in der Gesellschaft. Im Gehirn haben wir 80 Milliarden Neuronen, von denen wir nur einen Bruchteil gleichzeitig betrachten können. Bei Corona war die Datenlage schon zu Beginn besser als alles, was wir jemals zum Gehirn hatten. Wir schauen also kleine Ausschnitte des Systems an und arbeiten daran, zu einem besseren Verständnis des großen Ganzen zu gelangen.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal mit Corona beschäftigt? Als wir Ende Januar 2020 sahen, dass die Zahlen in China exponentiell wachsen und die 1000 übersteigen, wurden wir aufmerksam und haben erste Modelle erstellt. Anfang März hatten wir ein Blockseminar, für das uns Studierende aus Tübingen besucht hätten. Da gab es noch keine Maßnahmen, aber die

Tübinger haben beschlossen, nicht zu kommen.

Hatten Sie einen Moment, in dem Ihnen klar wurde: Da kommt was auf uns zu? Das war, als im Februar die ersten Fälle in Italien auftraten. Da war klar, dass es auch für Deutschland und Europa ein Problem wird, und wir haben unter Hochdruck angefangen, unsere Modelle auszubauen. Das war zunächst schlicht aus Interesse. Ich habe mich dann lange gefragt: Wo sind eigentlich die Epidemiologinnen und Epidemiologen? In Deutschland gibt es praktisch keine Ausbreitungsepidemiologie. Das war ja – zum Glück – in den vergangenen Jahrzehnten kein Thema. Und so kamen dann recht schnell die ersten Anfragen, ob wir einmal erklären können, wie eigentlich exponentielles Wachstum zustande kommt. Denn vielfach wurde zunächst linear gedacht: 1, 2, 3, 4, 5 anstelle von 1, 2, 4, 8, 16.

„Wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität.“

War es also zwangsläufig, dass sich Expertinnen und Experten aus ganz unterschiedlichen Feldern zusammentun mussten, um Corona zu erforschen? Ja, denn wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität. Wir wissen nicht vorher, was die nächste

Krise ist, aber wir haben Forschende wie (die Physiker; Anm. d. Red.) Michael Meyer-Hermann, Dirk Brockmann, mich, die erkannt haben, dass unsere Grundlagenforschung nützlich ist, um die Covid-Krise zu bewältigen. Meine Arbeitsgruppe etwa hat alles andere stehen und liegen lassen – diese Freiheit hatten wir.

Sind Sie auch nach mehr als einhalb Jahren Pandemie noch voll und ganz mit Corona beschäftigt? Das dreht sich in etwa. Ein Drittel meiner Zeit forsche ich an Corona, ein Drittel auch weiterhin an neuronalen Netzwerken, und dazu kommt die Öffentlichkeitsarbeit, die wahnsinnig zeitintensiv ist.

War es für Sie abzusehen, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in dieser Pandemie eine so große Rolle in der Öffentlichkeit spielen werden? Zu Beginn wusste ich nicht einmal, mit wem ich sprechen soll. Wir hatten die Kontakte nicht, entsprechend schwierig war die Kommunikation. Die Anfragen an unser Institut kamen erst ab Mai, als die erste Welle schon vorbei war. Es war eine sonderbare Situation: Wir saßen hier, hatten wichtige Ergebnisse, und wussten nicht, wie wir das kommunizieren sollen. Bereichernd war indes schon früh der Austausch mit Wissenschaftsjournalistinnen, die die Inhalte aufarbeiten und vermitteln konnten – und nicht mich als Person in den Vordergrund stellten.

Sie möchten nicht als Person in der Öffentlichkeit stehen, sondern Ihre Ergebnisse sprechen lassen. Hinter Forschung steht nie eine Einzelperson, sondern immer eine Gruppe. Deshalb habe ich etwa die „Europäischen Statements“ initiiert und koordiniert, mit denen wir nicht aus einzelnen, sondern aus vielen Fachbereichen die Expertise zusammenbringen. Am liebsten würde ich diese Statements für sich sprechen lassen, aber dafür mussten wir Pressearbeit machen – mit mehreren Personen, um die Breite des Themenkomplexes abzudecken zu können. Ich als Einzelperson möchte nicht im Vordergrund stehen. Das ist der Vorteil von Gremien wie der Impfkommision: Sie sprechen als Kollektiv.

Nun wollen aber die Menschen vielleicht auch wissen, wer die Menschen hinter der Forschung sind. Die Pandemie hat aber eine extrem aufgeheizte Debatte, eine extreme Polarisierung der Gesellschaft gebracht. Es wird ein Mensch an der Tankstelle erschossen, ein Virologe muss untertauchen, weil ein Soldat ankündigt, ihn erschießen zu wollen. Da fühlt man sich in der Öffentlichkeit ganz anders. Ohne diese aufgeheizte Atmosphäre ist es et-

was ganz anderes, da kann man Vorbild sein, zeigen, wie es ist, Wissenschaftlerin zu sein. Aber bei Covid ist alles so zugespitzt worden – das ist für den Diskurs nicht gesund. Und dann steht da ein Name, der von Christian Drosten oder eben meiner, und er wird bisweilen in Zusammenhang mit Positionen gestellt, die ich so gar nicht vertrete.

Fühlen Sie sich in eine Rolle gedrängt, auf ein Podest gehoben? Das Podest wäre ja nicht das Problem. Aber wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.

War das der Grund, weshalb Sie sich irgendwann aus der Medienlandschaft weitgehend zurückgezogen haben? Auch. Die Öffentlichkeitsarbeit ist extrem zeitaufwendig, das geht alles von meiner Forschungszeit ab. Wenn ich neue Forschungsergebnisse hatte, habe ich sie kommuniziert. Aber wenn ich nichts Neues zu sagen hatte, habe ich Medienanfragen abgesagt – um mich auf die Forschung zu konzentrieren.

Wie können wir die Kluft zwischen Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit überwinden? Das hat Christian Drosten sehr gut hinbekommen mit seinem Podcast. Er hat die volle Kontrolle und genügend Zeit, um auszuführen, was er sagen will. Diese Zeit hat man normalerweise nicht, um die einzelnen Aspekte einer Frage zu beleuchten, etwa zur Wirksamkeit von Impfungen. Diese Podcasts sind für mich das Ideal von Wissenschaftskommunikation: Nicht bei der Scheindebatte zu bleiben, ob ein Impfstoff schützt oder nicht, sondern diskutieren zu können, wie gut er schützt und von welchen Faktoren das abhängt.

Scheitern wir nicht zwangsläufig daran, den aktuellen Stand umfassend abzubilden, wenn das Wissen um Corona sich ständig verändert? Die Realität umfassend abbilden kann auch die Wissenschaft nicht. Aber man muss neben dem, was wir wissen, auch abbilden, was wir nicht wissen und was wir nur vermuten. Dazu gehört auch, Unsicherheiten zu kommunizieren – in wissenschaftlichen Arbeiten ist das Standard, in der öffentlichen Kommunikation oft leider nicht.

Was müsste in einer zukünftigen Pandemie anders laufen? Ich würde mir eine deutlichere Trennung von politischer Abwägung und wissenschaftlicher Expertise wünschen. Dazu könnte ein

Pandemierat beitragen, der Wissen, Unsicherheiten und Szenarien sammelt und all das kommuniziert: Was passiert, wenn wir einen Freedom Day wagen? Dazu können verschiedene Expertinnen und Experten ganz unterschiedliche Perspektiven beitragen. Ein Pandemierat würde den Austausch formalisieren und wäre ein zusätzlicher Selbstkontrollmechanismus für die Forschung.

„Wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.“

Noch ist aber Corona. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation? Ich glaube, über seine sozialen Aktivitäten muss jeder Mensch für sich selbst entscheiden. Da möchte ich keine Vorgaben machen. Wenn es um die Frage „2G oder 3G“ geht, bin ich ganz klar für 3G. 2G bedeutet, Menschen auszuschließen. Der Druck, der durch die kostenpflichtigen Tests aufgebaut wird, ist schon hoch genug.

Können Sie uns Hoffnung machen, dass wir diese Pandemie bald überstanden haben? Fast alle erwachsenen Menschen hätten die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Wir haben in der älteren Hälfte der Bevölkerung eine Impf-

quote von mehr als 80 Prozent – was nicht schlecht ist. Wenn die Zahlen wieder hochgehen sollten im Winter, hält sich von den Ungeimpften vielleicht ein Drittel zurück, ein Drittel hatte vielleicht schon Corona, ein Drittel bleibt übrig und ist ungeschützt – das wären 10 Prozent der Bevölkerung, die uns die Krankenhäuser füllen können. Aber jetzt haben wir die Impfungen, die sich jeder jederzeit holen kann. Mit moderaten Maßnahmen – keine ganz großen Veranstaltungen, die AHA-Regeln einhalten, Maske tragen – werden wir gut durch den Winter kommen, da bin ich mir relativ sicher. Wenn wir vorsichtig bleiben, dürfen wir auch optimistisch sein.

Wenn wir Corona dann irgendwann hinter uns gebracht haben, werden Sie sich dann wieder voll und ganz Ihrer Neurowissenschaft zuwenden? Zu einem großen Teil, ja. Aber durch Corona habe ich mir ein zusätzliches Standbein aufgebaut, das ich auch weiterhin verfolgen werde. Ich habe mich mit Soziologen zusammengetan und möchte mit ihnen den Einfluss von Kommunikation und Filterblasen auf die Pandemie erforschen, den Zusammenhang von Pandemie und „Infodemie“. Es geht also wieder um Ausbreitungsprozesse – die Pandemie hat uns da einen sehr interessanten Datensatz beschert.

Und das werden Sie von Göttingen aus tun? Einen Ruf nach Heidelberg haben Sie vergangenes Jahr abgelehnt. Heidelberg und Göttingen sind gleichermaßen extrem gute Umfelder für die theoretische Physik. Mein Mann arbeitet wie ich hier in Göttingen, und in Heidelberg haben wir keine Dual-Career-Lösung gefunden. Deshalb bleibe ich. Ich habe hier eine ganz hervorragende Arbeitsgruppe, mit der ich noch viel vorhabe. Darauf freue ich mich.

Interview: Frerk Schenker, Peter Krüger-Lenz und Tammo Kohlwe

Zur Person

Viola Priesemann leitet seit 2015 eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen. Die 1982 in Bobingen (Schwaben) geborene Wissenschaftlerin studierte Physik an der Technischen Universität Darmstadt. Sie forschte zur neuronalen Informationsverarbeitung an der École normale supérieure in Paris, am

Caltech in Pasadena (Kalifornien) und am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt. 2013 wurde sie an der Universität Frankfurt im Fachbereich Physik promoviert. In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit Ausbreitungsdynamik in neuronalen Netzen und mit der Rolle von Phasenübergängen für die Informationsverarbeitung. 2014 wurde

Priesemann Fellow am Bernstein Center for Computational Neuroscience Göttingen, 2015 folgte der Wechsel ans MPI, wo die Physikerin mit ihrem Team Ausbreitungsprozesse in komplexen Systemen sowie die Selbstorganisation und Emergenz der Informationsverarbeitung in lebenden und künstlichen neuronalen Netzen erforscht. *ytk*



Corona, berechenbar? An Großrechnern vollziehen Fachleute in Göttingen die Ausbreitung von Viren nach. FOTO: CHRISTINA HINZMANN



Flutschäden höher als angenommen
Nach Schätzung von Hannover Rück kostet die Flut die Versicherer bis zu 10 Milliarden Euro **Seite 11**

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

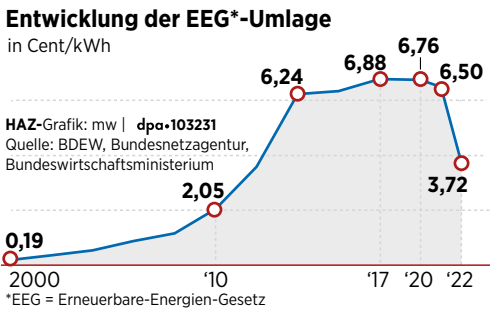
Nicht doch lieber bald ein E-Auto?

Diesel ist so teuer wie noch nie. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, und die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer außer den USA, hat geschickt agiert. Trotz steigender Nachfrage wurden bisher die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen dort, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben möchte. Der Aufwärtstrend bei den Preisen wird sich fortsetzen, besonders bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Wirtschaft in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so – denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

CHART DES TAGES



Die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms wird im kommenden Jahr auf 3,72 Cent pro Kilowattstunde sinken. Dazu trägt auch ein Bundeszuschuss von 3,25 Milliarden Euro bei. Niedriger war die Umlage zuletzt 2012 mit 3,60 Cent.

IN KÜRZE

Umsatz des Gastgewerbes unter Vorkrisenniveau

Wiesbaden. Die Umsätze des Gastgewerbes in Deutschland sind trotz besserer Geschäfte der Branche im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes real – also bereinigt um Preisänderungen – ein Umsatzwachstum von 5,9 Prozent gegenüber dem Vormonat. Nominal betrug das Plus 6,4 Prozent. Im Vergleich zum August 2020 stiegen die Erlöse real ebenfalls um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz aber noch um 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

Apple-Zulieferer Foxconn baut künftig Elektroautos

Taipeh. Der taiwanische Smartphonehersteller Foxconn produziert künftig auch Elektroautos. Kunden wie etwa der Autohersteller Fisker und die taiwanische Yulong-Gruppe könnten Aussehen und Eigenschaften der Fahrzeuge nach ihren Wünschen anpassen, sagte Firmenchef Young Liu am Montag. Die Limousine Model E zum Beispiel, die zusammen mit dem italienischen Designbüro Pininfarina entwickelt wurde, solle 2023 auf den Markt kommen, hieß es. Foxconn stellt bisher unter anderem iPhones für Apple her.

Facebook plant 10 000 neue Stellen in der EU

Der amerikanische Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine neue Digitalwelt mit dem Namen „Metaverse“ schaffen

Von Frank-Thomas Wenzel und Christoph Dernbach

Frankfurt. Der Internetkonzern Facebook will in den nächsten fünf Jahren rund 10000 Arbeitsplätze in der Europäischen Union schaffen. Die gesuchten IT-Spezialisten sollen die Erschaffung von „Metaverse“ stemmen – das ist das nächste ganz große Ding für das Unternehmen. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg meint damit „eine virtuelle Umgebung, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Er bezeichnete vor Finanzanalysten „Metaverse“ als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es soll mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa realisiert werden.

Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde im Jahr 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Clegg hob hervor, dass „Metaverse“ keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Dies erfordere die Zusammenarbeit von Unternehmen, Politikern und Entwicklern.

„Man kann sich das ‚Metaverse‘ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, erklärte Zuckerberg in einem Interview mit dem Technologieportal „The Verge“. Vor Analysten betonte der Facebook-Chef: „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für Kreative und Künstler, aber auch



Arbeitet an der „nächsten Generation des Internets“: Facebook-Chef Zuckerberg. FOTO: MARCIO JOSE SANCHEZ

„Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen zu finden.“

Nick Clegg, Facebook-Manager

für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten lebten, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt seien.

IT-Experten schwer zu finden

„Ein verwirklichtes ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagte er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei – also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Welche geschäftlichen Interessen sich mit dem Projekt verbinden, wurde nicht erläutert. Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet, betonte der Facebook-Manager Clegg – und ergänzte: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden.“ Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whistleblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im amerikanischen Senat die Politik dazu aufgerufen, das Onlinenetzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-Jährige warf Facebook unter anderem vor, das Management habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen verursachte das Unternehmen auch, weil ein Fehler in den Netzwerkeinstellungen zu einem rund sechsstündigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern WhatsApp und Instagram geführt hatte.

So können Autofahrer Geld sparen

Markttransparenzstelle erleichtert Preisvergleiche / ADAC: „Die günstigste Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“

Von Susanna Bauch

Hannover. Im Schnitt 1,609 Euro für Super E10 und 1,555 Euro für Diesel: Der Kraftstoffpreis hat mit dem jüngsten Anstieg nicht nur einen neuen Jahreshöchststand erreicht, sondern ist auch so hoch wie zuletzt im Jahr 2013. Vom höchsten jemals gemessenen Preis in Deutschland ist der Otto-Kraftstoff laut ADAC allerdings noch ein Stück entfernt: Am 13. September 2012 kostete ein Liter Super E10 im Tagesmittel 1,709 Euro – genau 10 Cent mehr als jetzt. Wie können Autofahrer angesichts der hohen Preise trotzdem Geld sparen? Hier die wichtigsten Tipps:

► Was können Autofahrer tun?

Damit das Tanken kein allzu großes Loch ins Budget reißt, gibt es nach Ansicht von Christine Rettig, Sprecherin des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, mehrere Stellschrauben. „Zum einen Ausschau halten nach einer günstigen Tankstelle“, sagt Rettig. Verbraucher könnten auch darüber nachdenken, ob ein neues

elektrisches oder mit Erdgas betriebenes Auto nicht sinnvoller wäre, meint Rettig. Und auch die Rolle des sogenannten vorausschauenden Fahrens zum Spritsparen sei nicht zu unterschätzen. „Gleichmäßiges Fahren ohne unnötige Beschleunigungen mindert den Verbrauch. Wir bieten beim ADAC auch entsprechende Spritspartraining-Kurse an.“

► Wie erfährt man die aktuellen Preise?

Zahlreiche Apps und Internetseiten geben an, welche Tankstelle in der Nähe derzeit am preisgünstigsten ist. Seit dem 31. August 2013 sind Unternehmen, die öffentliche Tankstellen betreiben, verpflichtet, Preisänderungen bei den gängigen Kraftstoffsorten Super E5, Super E10 und Diesel „in Echtzeit“ an die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe zu melden.

Diese gibt die eingehenden Preisdaten an Anbieter von Informationsdiensten wie Apps und Internetseiten weiter. Autofahrer sollen so auf ihren Smartphones oder auf ihren Navigationsgerä-

ten die aktuellen Kraftstoffpreise und die günstigste Tankstelle in der Umgebung oder entlang einer Route erfahren können. Eine Übersicht der offiziell zugelassenen Informationsplattformen gibt es auf der Website der Markttransparenzstelle des Bundeskartellamts.

► Wann ist der Sprit am günstigsten?

Der Kraftstoffpreis ändert sich mehrmals am Tag. „Die günstigste Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“, sagt die ADAC-Sprecherin. Morgens und mittags indes gibt es Preisspitzen. Wer diese Faustregel berücksichtigt und die Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Tageszeiten und den Anbietern nutzt, kann beim Tanken meist einige Euro sparen. Wochentage oder Ferientage spielen bei der Preisgestaltung mittlerweile keine große Rolle mehr.

Wie die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe in einem Bericht hervorhebt, kann es an einer einzigen Tankstelle Preisunterschiede von bis zu 12 Cent am Tag geben. Zudem kommt es mittlerweile zu bis zu sechs täglichen Preisspitzen an den Zapfsäulen. „Vor einigen Jahren noch haben sich die Preise nicht so oft verändert“, sagt die ADAC-Sprecherin. Zwischen Stadt und Land sind die Unterschiede im Durchschnitt eher gering.

► Warum steigt gerade der Dieselpreis so stark?

Die Ursache dafür, dass der Dieselpreis stärker steigt, liegt vor allem an der Jahreszeit. „Die Nachfrage nach Heizöl ist im Herbst am größten, das sorgt auch für eine noch stärkere Verteuerung an den Diesel-Zapfsäulen“, erklärt Rettig. Der Rohölpreis habe stark zugelegt. „Dazu kommt die CO₂-Steuer, die im Januar 2022 erhöht werden soll. Das wird noch vielen Autofahrern wehtun.“



Teures Tanken: Die Spritpreise sind so hoch wie zuletzt vor acht Jahren. FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im

roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereite te den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheits halber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um

mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler, BMW, Porsche oder Continental.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu. Zu den großen Verlierern des Tages zählte gestern auch Covestro. Hier reichte es, dass die Societ  Generale ihre Empfehlung von „Kaufen“ auf „Halten“ zurücknahm – die Papiere rutschten um 3,3 Prozent ab.

Udo Harms WIRTSCHAFTS-REDAKTION



Leere Regale jetzt auch in New York. Auch in den USA gibt es mittlerweile Probleme bei der Lieferung. Die Nachfrage nach Gütern ist groß, aber in den H fen gibt es lange Rückstaus. Nun sollen die Arbeitszeiten verlängert werden. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürfen die aktuellen Lieferkettenprobleme noch bis

ins kommende Jahr andauern. „Nun, viele der Herausforderungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg zum Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe.

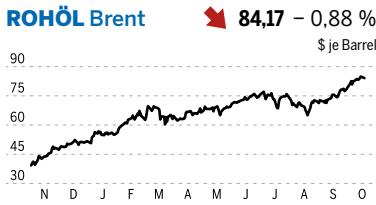


GEWINNER aus DAX und MDAX (in %)

Befesa	68,70	+ 4,41
Hypoport SE	495,40	+ 3,29
Rational	818,00	+ 3,26
Nemetschek	91,70	+ 2,55
HelloFresh	82,48	+ 1,88
Auto1 Group	30,50	+ 1,80
Commerzbank	6,21	+ 1,70
Fuchs Petrolul Vz.	42,86	+ 1,61

VERLIERER aus DAX und MDAX (in %)

Aixtron NA	20,92	- 7,02
Hypoport SE	87,20	- 3,37
Covestro	56,36	- 3,29
Volkswagen Vz.	192,34	- 3,18
Bayer NA	46,62	- 2,65
Gerresheimer	78,20	- 2,25
Str�r & Co.	72,65	- 2,09
Hugo Boss NA	52,10	- 2,07



MDAX 34.389,65 + 0,09 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aixtron	0,11	20,92	- 7,02	8,84	26,60
Alstria Off.	0,53	16,25	- 0,31	10,50	18,84
Aroundtown	0,07	6,03	- 0,13	3,86	7,16
Aurubis	1,30	73,12	- 0,33	54,72	87,74
Auto1 Group	0	30,50	+ 1,80	28,19	56,76
Bechtle	0,45	58,86	+ 0,55	47,86	67,88
Befesa	1,17	68,70	+ 4,41	33,15	72,90
Beiersdorf	0,70	94,22	+ 0,58	81,86	108,05
Cancom	0,75	56,00	+ 0,90	32,98	57,66
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	- 1,11	105,20	202,00
Commerzbank	0	6,21	+ 1,70	3,92	6,87
CompUGroup	0,50	71,25	+ 0,14	59,40	85,40
CTS Eventim	0	66,44	- 0,48	37,14	67,44
D�rr	0,30	37,88	- 0,99	24,04	44,08
Evotec	1,15	27,75	+ 0,76	20,43	31,00
Fraport	0	62,24	+ 1,13	22,47	45,83
freenet NA	1,65	22,37	- 0,80	15,12	23,01
Fuchs P.Vz.	0,99	42,86	+ 1,61	37,04	49,70
GEA Group	0,85	40,36	+ 0,02	27,40	41,31
Gerresheimer	1,25	78,20	- 2,25	75,60	103,70
Grand City	0,82	22,28	+ 0,81	18,93	24,14
Hann. R�ck.NA	4,50	153,00	- 0,42	120,70	162,85
Hella	0,96	59,38	- 0,24	35,36	68,72
Hugo Boss NA	0,94	52,10	- 2,07	19,40	54,92

REGIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Berentzen Group	0,13	6,52	+ 0,93	5,04	6,70
Einbeck. Brauhaus	0	10,10	+ 1,00	9,75	11,80
EnviTec Biogas	1,00	37,70	+ 0,53	16,90	39,50
GBK Beteiligungen	0	5,45	+ 0,93	4,02	6,90
HELMA Eigenheim.	1,54	63,00	+ 3,28	35,00	68,40
Neschen	0	0,01	+ 5,26	0,01	0,06

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
PNE NA	0,04	7,52	+ 3,72	5,73	9,00
Sartorius St.	0,70	574,00	- 1,37	318,00	839,00
TUI NA	0	3,04	- 2,94	1,48	4,19
Ustra	0,05	8,95	+ 0,00	7,00	9,00
Viscom	0	11,50	- 0,43	5,62	15,40

SDAX 16.660,64 + 0,23 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1	0,05	26,48	- 0,97	17,43	27,86
Aareal Bank	0,40	27,52	- 0,07	14,49	29,90
About You	0	20,00	+ 1,01	19,30	26,98
Adler Group	0,46	12,01	+ 1,61	9,03	29,72
ADVA Optical	0	12,44	+ 1,97	6,10	15,48
Amadeus Fire	1,55	190,80	+ 2,47	86,70	191,20
Atoss Softw.	1,67	178,60	+ 1,36	111,00	203,00
BayWa vNA	1,00	35,40	- 0,28	25,90	43,80
Bilfinger	1,88	29,80	+ 0,47	15,06	33,24
Coconomy St.	0	3,74	+ 0,43	3,37	6,02
CeWe Stift.	2,30	120,60	+ 0,50	81,00	138,40
Dermapharm	0,88	84,65	+ 0,12	40,79	89,05
Deutz	0	7,20	+ 0,42	4,34	8,45
DIC Asset	0,70	15,34	+ 1,59	8,96	16,84
Dr�ger.Vz.	0,19	68,05	- 1,38	60,70	82,70
Dt. EuroShop	0,40	17,46	- 0,96	10,15	21,68
Dt. PfandfH	0,26	10,44	+ 0,34	5,11	10,56
DWS Group	1,81	36,76	+ 0,33	28,48	41,88
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+ 1,42	38,26	141,40
Encavis	0,28	16,10	+ 0,00	13,97	25,55
Fiellmann	1,20	57,10	+ 0,44	55,00	72,45
flatexDEG.	0	18,93	- 0,26	10,54	29,70
Global Fashion	0	8,36	+ 1,89	6,60	14,96
Grenke NA	0,26	32,00	+ 1,75	24,20	43,10
Hamborner Reit	0,47	9,73	+ 1,64	7,64	10,22
Hensoldt	0,13	13,56	- 0,44	9,66	17,46
Hochtief	3,93	71,20	- 1,00	60,75	88,55
horm24	0	11,89	- 1,08	11,53	26,86
Hornbach H.	2,00	103,00	+ 1,78	69,70	117,00
Indus Hold.	0,80	33,65	- 1,75	24,10	37,70
Inst. Real	0,26	22,15	- 1,34	16,84	28,35
Jenoptik	0,25	30,40	- 0,46	19,72	32,46
Jost Werke	1,00	49,30	+ 2,82	31,60	57,80
Klicker & Co.	0	11,91	- 0,92	4,71	13,49
Krones	0,06	87,05	- 0,17	48,26	90,80

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
KWS Saat	0,70	73,90	+ 2,50	61,10	80,90
LPKF Laser	0,10	19,90	+ 0,40	15,28	33,35
Metro St.	0,70	11,13	- 2,20	7,35	11,85
MorphoSys	0	37,61	- 4,11	33,24	101,90
Nagarro	0	166,50	+ 4,39	66,20	168,50
New Work	2,59	206,00	- 0,24	193,20	293,00
Nordex	0	14,99	- 0,46	13,80	27,26
Norma Group	0,70	37,40	- 0,48	25,88	49,36
Patrizia	0,30	22,20	- 1,55	18,88	26,95
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+ 0,84	149,60	192,80
PVA TeleP	0	38,80	+ 0,13	36,99	39,50
RTL Group	3,00	49,46	+ 0,37	30,94	53,50
S&T	0,30	22,40	+ 0,27	15,10	24,20
SAF Holland	0	11,90	+ 0,59	7,12	14,49
Salzgitter	0	28,94	- 0,62	11,87	35,08
Schaeffler	0,25	6,85	- 3,93	4,99	8,44
Secunet	2,54	462,00	+ 0,00	221,00	516,00
SGL Carbon	0	9,26	- 0,43	2,58	10,88
Shop Apotheke	0	140,60	+ 3,46	116,50	249,00
Siltronix NA	2,00	135,65	- 0,11	75,36	147,35
Sixt St.	0	138,10	+ 1,77	61,35	139,40
SMA Solar	0,30	40,24	- 0,25	33,58	71,80
Stabilus	0,50	63,55	+ 0,87	47,80	72,55
Sto & Co.Vz	0,50	198,40	+ 0,00	107,00	236,50
Strattec	0,90	127,20	+ 0,63	94,80	147,40
S�dzucker	0,20	13,43	- 0,15	11,24	14,62
Suse	0	39,00	- 0,59	25,56	39,57
Synlab	0	20,62	+ 0,49	17,40	21,97
Takkt	1,10	14,28	+ 1,42	8,98	14,46
Talans	1,50	39,26	+ 0,31	24,72	39,32
Talton	0,25	21,90	- 1,35	15,84	28,46
Verbio	0,20	62,25	+ 1,63	17,20	62,80
Wacker	0,60	26,18	+ 0,77	14,32	27,16
Westwing	0	27,96	- 0,50	22,96	54,35
Zeal Netw.	0,90	38,00	- 0,91	32,60	46,50

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	� in % Vorlag
Adler Real Est.	0	8,60	- 0,58	Gelsenwasser	21,16	1,450	+ 1,40	MVV Energie NA	0,95	31,40	+ 0,00
ALBA	4,17	60,00	- 0,83	Gesco	0	24,90	- 0,40	Nexus	0	19,90	+ 2,10
Alzchem Group	0,77	22,50	- 1,32	Grammer	0	20,30	+ 2,01	N�rnbr. Bet.	3,30	79,00	+ 0,64
Aumann	0	16,48	- 0,36	H+R	0	9,02	- 0,66	OHB	0,43	37,65	- 1,70
Aurelius	1,00	24,80	- 2,05	Hamburg. Hafen	0,45	19,13	- 0,42	OVH Hold.	1,00	24,40	+ 4,35
Bauer	0	10,98	+ 0,00	Hapag-Lloyd	3,50	17,5	+ 0,46	PAION	0	1,74	+ 4,32
BB Biotech	3,60	75,05	- 1,90	Hawesko	2,00	57,20	- 0,69	paragon	0	8,02	- 0,50
BBJ Brigitte	0	24,40	+ 3,39	Henkel	1,83	71,65	- 0,35	Petro Welt	0	2,55	- 4,41
Biotech St.	0	43,30	+ 0,46	Homag	1,01	51,00	+ 0,00	PSI NA	0,30	39,00	+ 0,26
Biotech Vz.	0,04	43,00	+ 3,37	Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+ 0,54	Rh�n-Klinikum	0	15,50	+ 0,91
BMW Vz.	1,92	71,20	- 1,59	Koenig & Bauer	0	25,30	+ 0,20	RIB Software	0,98	42,75	+ 0,12
Cenit	0,47	14,35	+ 0,16	KSB St.	4,00	44,4	+ 0,00	Sedilmayr	44,00	3,200	+ 0,63
CropEnergies	0,35	10,54	- 2,04	KUKA	0,11	70,40	- 1,68	Sixt Vz.	0,05	79,90	+ 1,14
Delticom	0	8,38	- 0,71	Leifheit	1,05	35,75	+ 0,70	SLM Sol. Gr.	0	17,82	- 1,33
Diabolind N.	0,10	9,05	- 1,52	Leoni NA	0	13,14	+ 1,23	SNP	0	47,96	- 2,68
Dr�gerwerk St.	0,13	63,80	- 0,31	Logwin	3,50	23,8	- 1,65	Surteco Grp.	0,80	36,60	+ 7,65
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	- 0,67	Manz	0	53,10	+ 9,48	Szyzyg	0,15	62,0	+ 0,00
Elmos Semic.	0,52	43,10	+ 3,11	Mediclin	0	3,72	- 0,53	technotrans NA	0,36	25,85	- 3,54
ErlingKL NA	0	11,82	- 3,27	Medion	0,69	15,40	- 1,28	UmweltBank	0,33	19,95	- 5,90
EnBW	1,00	78,60	+ 0,00	Medios	0	35,90	+ 2,72	Uzin Utz	1,55	81,00	- 2,41
Energiekontor	0,80	71,30	+ 2,59	Mensch&Ma.	1,00	65,00	+ 0,15	Viller&Boch Vz.	0,55	22,80	+ 0,44
Ferratum Oyj	0,18	4,97	+ 0,40	Metro Vz.	0,70	11,40	- 2,56	Vossloh	1,00	45,30	- 0,33
Frosta	1,60	89,80	- 5,27	MLP	0,23	8,61	+ 3,73	VW St.	4,80	268	- 2,34
Fuchs P. St.	0,98	32,44	- 0,06	M�hlbauer	1,50	57,50	+ 0,00	WCM	0,11	4,56	+ 3,64

Schluss 18.10.	± in % Vorlag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag
1.450	+1.40	MVV Energie NA	0,95	31.40	+0.00
24.90	+0.40	Nexus	0	79.00	+2.10
20.30	+2.01	Nürnb. Bet.	3.30	79.00	+0.64
9.02	-0.66	OHB	0.43	37.65	-1.70
19.13	-0.42	OVH Hold.	1.00	24.40	+4.35
17.5	+0.46	PAION	0	1.74	+4.32
27.00	-0.69	paragon	0	8.02	-0.50
71.65	-0.35	Petro Welt	0	2.55	-4.14
51.00	+0.00	PSI NA	0.30	39.00	+0.26
37.15	+0.54	Rhön-Klinikum	0	15.50	+0.91
25.30	+0.20	Rfid Software	0.98	42.75	+0.12
444	+0.00	Sedimary	44.00	3.200	+0.64
70.40	-1.68	Sixt V.	0.05	79.90	+1.14
35.75	+0.70	SLM Sol. Gr.	0	17.82	-1.33
13.14	+1.23	SNP	0	47.96	-2.68
238	-1.65	Surteco Grp.	0.80	36.60	+7.65
53.10	+9.48	Szyzyg	0.15	62.00	+0.00
3.72	-0.53	techtrotnas NA	0.36	26.85	-3.54
15.40	-1.28	UmweltBank	0.33	19.95	-5.90
35.90	+2.72	Uzin Utz	1.55	81.00	-2.41
65.00	+0.15	Viller+Boch V.	0.55	22.80	+0.44
11.40	-2.56	Vossloh	1.00	45.30	+0.33
8.61	+3.73	VW St.	4.80	26.8	-2.34
57.50	+0.00	WCM	0.11	4.56	+3.64



**Jetzt
runterladen
& bewerben!**

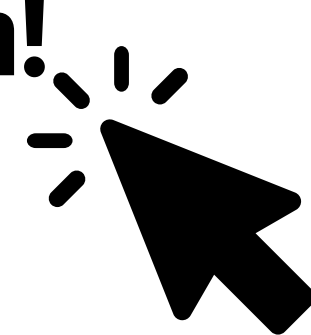
Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

In der Verlagsbeilage „**Berufsperspektiven**“
findest Du viele interessante Ausbildungsplatz-
und Studienangebote von Unternehmen hier
in der Region Hannover!

Die Beilage bietet Einblicke in spannende
Ausbildungsberufe und tolle Infos rund um
die Themen Ausbildung, Studium und Beruf.



Jetzt hier klicken und downloaden!



Hannoversche Allgemeine Neue Presse



Gaspipeline: Erste Röhre betriebsbereit

Fortschritte bei Nord Stream 2

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang liefen die technischen Vorbereitungen, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt – die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können 26 Millionen Haushalte versorgt werden, erklärte die Betreibergesellschaft. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Präsident Wladimir Putin sagte in der vergangenen Woche, Lieferungen über diesen Weg führten zu einer Entspannung auf dem Gasmarkt.

IN KÜRZE

Gericht rügt Onlineportal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht Karlsruhe erhalten. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Verivox hatte nur Versicherer berücksichtigt, mit denen das Portal eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Dies sei unlauterer Wettbewerb, erklärte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen statt (Az.: 6 U 82/20). Beim Verivox-Vergleich hatte fast die Hälfte der Anbieter gefehlt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und könnte ein Fall für den Bundesgerichtshof werden.

IM FOKUS



Der Ortskern von Rech im Ahrtal ist nach der Flutkatastrophe weitgehend zerstört.

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Flutkatastrophe für Versicherer noch viel teurer?

Hannover Rück rechnet mit Kosten für die Branche von bis zu 10 Milliarden Euro. Überschwemmungen haben mehr Schaden angerichtet als frühere Ereignisse.

Von Steffen Weyer

Baden-Baden. Die Flutkatastrophe Mitte Juli in Deutschland dürfte für die Versicherungsbranche noch deutlich teurer werden als bisher angenommen. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte Hannover-Rück-Vorstandsmitglied Michael Pickel am Montag. Das Unternehmen und sein Konkurrent Munich Re erwarten, dass die Preise für Rückversicherungsschutz zum Jahreswechsel steigen werden. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hatte seine Prognose für die durch das Unwetter „Bernd“ entstandenen Schäden zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Bei Munich Re sprach man gestern von „mindestens 7 Milliarden Euro“. Das Unternehmen habe die bisherigen Schätzungen noch nicht ange-

passt, sagte Vorstandsmitglied Doris Höpke in einer Videokonferenz. Allerdings nehmen die Rückversicherer an, dass die gestiegenen Preise für Baumaterial den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten verteuern. Nur ein Bruchteil der tatsächlichen Flutschäden ist versichert. Munich Re schätzt die wirtschaftlichen Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro, davon 33 Milliarden Euro in Deutschland. Der deutsche Staat hat deshalb einen milliardenschweren Hilfsfonds aufgelegt. Die Katastrophe hatte vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aber auch Bayern und Sachsen sowie mehrere Nachbarländer getroffen. Die Versicherer hätten bei ihren ersten Berechnungen die üblichen Durchschnittsschäden bei Flutereignissen zugrunde gelegt, erklärte der Hannover-Rück-Manager Pickel. Inzwischen sei aber klar, dass die Schäden etwa an Autos deutlich höher seien als sonst. Beim Hausrat

beschädigter Häuser sei oft nichts mehr zu retten. Und bei vielen Häusern zeige sich erst nach und nach, ob sie noch zu reparieren seien oder abgerissen werden müssten. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte Pickel. Die Munich-Re-Vorständin Höpke hält Prämien erhöhungen vor allem in den Regionen für notwendig, in denen Naturkatastrophen erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Staat soll stärker investieren

Die Rückversicherungsbranche trifft sich regelmäßig im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Corona-Pandemie finden die Beratungen in diesem Jahr zum Teil wieder online statt. Weil die Inflationsrate gestiegen ist, rechnen die Rückversicherer auch allgemein mit höhe-

ren Schäden. Deshalb wollen sie bei der Vertragserneuerung mit Erstversicherern wie Allianz und Axu zum Jahreswechsel die Preise anheben. Höpke forderte ein breiteres Risikobewusstsein in der Politik und Bevölkerung. „Krisenmanagement darf nicht vernachlässigt werden, auch wenn es jahrelang keine solchen Katastrophen gegeben hat“, sagte sie. So müsse der Staat in die Infrastruktur investieren, um die Schäden durch künftige Katastrophen zu begrenzen und Menschen zu schützen. Unterdessen werden deutsche Kfz-Versicherer nach Einschätzung von Hannover Rück oftmals an der Preisschraube drehen. Für 2022 rechne er für die Kasko-Versicherung mit einer Tarifierhöhung im „mittleren einstelligen Prozentbereich“, sagte der zuständige Bereichsleiter bei der Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Stefan Schmuttermair. Bei der Kfz-Haftpflicht sei der Trend noch nicht klar.

Verdi ruft zu Streiks bei Banken auf

Heute Kundgebung in Hannover geplant

Hannover. Die Gewerkschaft Verdi hat Beschäftigte von Banken in Niedersachsen und Bremen heute zu Warnstreiks aufgerufen. Es soll auch Kundgebungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern privater und öffentlicher Geldinstitute in Hannover, Bremen und Braunschweig geben, wie Verdi gestern mitteilte. Die Gewerkschaft begründete die Aktion mit „unzureichenden Angeboten der Arbeitgeberverbände“ in den Tarifgesprächen. Demnach drohen etwa Beschäftigten öffentlicher Banken durch Pläne für ein neu gefasstes Tarifsystem Entgelteinbußen. Verdi verlangt hingegen 4,5 Prozent mehr Geld sowie neue Regelungen für das mobile Arbeiten. Anfang September waren bereits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparda-Bank in Hannover in einen Warnstreik getreten. Zu der Kundgebung in Hannover treffen sich die Beschäftigten der Banken um 9.30 Uhr auf dem Platz an der Goseriede. Die Gewerkschaft rechnet mit rund 200 Teilnehmern. „Welche Beschäftigten von welchen Banken im Einzelnen dem Aufruf folgen, werden wir erst am Dienstagmorgen wissen“, sagte ein Verdi-Sprecher. Nach dem Ausstieg des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) aus der Tarifgemeinschaft mit dem Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV) verhandelt Verdi mit den beiden Verbänden getrennt. sub

Siemens gliedert Sparte aus

München. Siemens will sein Geschäft mit großen Motoren aus dem Konzern ausgliedern. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Firmensprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Sitz in Nürnberg und beschäftigt rund 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptprodukte sind Antriebe für den Bergbau sowie die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

AnzeigenSpezial

ERFOLG

BRANCHEN FÜHRER

Abbrucharbeiten

www.herrnleben.de

www.massarski.de ☎ 0511-619712

Ärzte

www.hno-doc-kmoech.de

www.frauenarzt-hannover-bothfeld.de

Bauen & Wohnen

...jetzt alles für Haus, Bau und Garten online kaufen! www.bhs-baustoffspezi.de

www.gartenheim.de

Baufinanzierung

www.drklein.de

Beruf und Bildung

Die Online-Jobbörsen für Niedersachsen: www.HAZ-Job.de www.NP-Job.de

Bestattungsunternehmen

www.trauerbegleitung-hannover.de

Bildung

www.bildungsverein.de

Boote und Yachten

www.sail-surf-hannover.de

Bürobedarf

www.SW4office.de

Büro- und Objekteinrichtungen

www.SWDirekt.de

www.rueckenwind-ergo.de, ergon. Lösungen

www.bsj-gmbh.de

www.kontor-einrichtungen.de

www.desk-chair.de

Energie und Heizung

www.corona-solar.de

Finanzen und Dienstleistungen

www.citypfandhaus.de

Fitness

www.kenpokan.de

Freizeit und Hobby

Euro Direkt Spiel- und Sportgeräte

www.allstars-shop.com

Garten- und Landschaftsbau

www.bambus-info.de ☎ (0 51 36) 57 42

Handwerk

www.elektro-union-hannover.de, ☎ 71 50 51

Maler

www.maler-maltec-temps.de

Marketing/Werbung/PR

SN - Schaumburger Nachrichten - einfach mehr Format. Täglich aktuelle Infos aus der Region unter www.sn-online.de

www.pilotprojekt.de

WAZ und AZ im Internet - News aus Wolfsburg und Gifhorn brandaktuell auf Ihrem Bildschirm. Ihre Tageszeitung macht's möglich - nur einen Mausklick entfernt. www.waz-online.de und www.aller-zeitung.de

Wissen, was los ist im Peiner Land: Nachrichten, Berichte, Anzeigen aus Stadt und Kreis finden Sie unter: www.paz-online.de

Modellbau

www.trainplay.de

Personaldienstleister

www.erzieher-hannover.de

PKW

www.autohaus-hackerott.de

www.skoda-langenhagen.de

Mazda, Ford, Shell Tel. 55 77 44

www.autohausbuchmann.de

www.auto-schrader.de

autohaus-hentschel.de

www.hannover.mercedes-benz.de

Nds. GW- und Jahreswagenstandort Nr. 1

www.auto-finke.de

Autohaus K. Finke ☎ (0 51 02) 9 38 30

roeder-schroeder@t-online.de

...gnadenlos günstig

Über 400 KFZ www.bartels-automobile.de

www.rindt-gaida.de

Gebrauchte von ??? woher denn sonst...

www.autohaus-nikolai-garagen.de

Bekannt für gute Autos!

www.trebeljahr.de

Ford in Wunstorf

www.bmw-schraepfer.de

3 x in der Region Hannover

www.erb-autozentrum.de

Volvo Exklusivhändler

www.gessner-jacobi.de

Gessner & Jacobi ganz persönlich

www.auto-hausser.de

Toyota-Vertragspartner; Volvo-Service

rund um den Garten

www.rosengalerie.de

Steuerberater

www.stb-ilje.de

Versicherungen

www.onlineversicherung.de

www.clickversicherung.de

www.huk.de/vm/andreas.denecke

Vorsorge

www.deutsche-rentenversicherung.de

Wohnen und Einrichten

Einbauküchen & Haugeräte: www.roon.de

www.karlsen-leuchten.de

Zahnmedizin

www.zahnarztpraxis-bach.de

www.dr-lotzkat.de

www.kahle.de

AutohausHager.de

www.vw-tradeport.de/hannover

autohaus-sellmann.de

Autohaus-Senne.de

toebben-autohaus.de

www.rollercenter.de

Rechtsanwälte

www.rechtundmediation.de

www.rechtsanwalt-muegge.de

Reise und Urlaub

www.aktuelle-reisekataloge.de

Restaurants und Gaststätten

www.Broyhanhaus.de

Haben Sie Fragen? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Telefon: 08 00/12 34-4 06 · Fax: 08 00/12 34-4 14 · E-Mail: branchen@madsack.de

www.haz.de/branchen

www.neuepresse.de/branchen

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino,
Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds

Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiert und zu seinen Gunsten entscheidet? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbetrastet gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayerns Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Victoria überrennt den DRC

Rugby: Corona-Fälle bei Germania

Hannover. Wieder wenig Spieler, wieder viele Versuche kassiert: Rugby-Erstligist VfR 06 Döhren unterlag dem Hamburger RC mit 3:70. „Wir haben uns mehr versprochen, sind natürlich enttäuscht“, sagte VfR-Vorsitzender Stefan Dörner. Die Gastgeber waren den kompakten Hanseaten körperlich unterlegen, vor 150 Zuschauer hatten sie keine Chance. Lukas Cobau verwandelte einen Strafkick, mehr ging bei den Rasenspielern nicht. Regisseur Florian Haidukiewicz wurde schmerzlich vermisst. „Wir müssen an der Qualität und der Quantität des Kadrs weiter arbeiten“, so Dörner.

Die Partie zwischen Germania List und 78 war wegen zweier positiver Corona-Tests bei den Listern abgesagt worden.

Im Zweitliga-Derby rannte Victoria Linden auch den DRC Hannover über den Haufen. Mit 94:0 besiegten die Zebras dezimierte Ricklinger. „Trotz des Ergebnisses gibt es aber noch einiges zu tun“, sagte Lindens Coach Jens Himmer.

Einige technische Probleme offenbarten die Gastgeber gegen den kämpferisch überzeugenden DRC. Im Sturm waren die Zebras besser und schoben die Gegner meist vor sich her. Maximilian Gust kickte 22 Punkte, bester Lindener war Fabio Tegtbauer, der in der Hintermannschaft etliche gute Szenen hatte. Nächsten Sonntag erwartet Victoria den FC St. Pauli zum Spitzenduell.

Regionalligist SV Odin fuhr mit 43:10 über den Hamburger RC II den ersten Saisonsieg in der neuen Spielklasse ein. *sdi*



Auf dem Vormarsch: Victorias Stürmer Chris Edene legt gegen den DRC einen Versuch. FOTO: PETROW

Hockey: DHC locker in die Endrunde

Hannover. Die A-Mädchen des DHC Hannover haben den letzten Schritt zur DM-Endrunde im Hockey geschafft. Bei der Zwischenrunde in Frankenfeld setzte sich das Team des Trainerduos Phillip Strzys und Stefan Niebuhr nach dem klaren 5:1 im Halbfinale gegen Gastgeber TG Frankenfeld auch im Endspiel durch und gehört schon jetzt zu den Top-Vier-Teams in Deutschland.

Beim 1:0-Finalsieg über den Düsseldorfer SC schoss Charlotte Rehm in der 38. Minute das Tor des Tages. In der Partie auf Augenhöhe hatten beide Teams noch weitere Chancen. Die DHC-Abwehr rettete jedoch stets den eigenen Vorsprung.

Die Endrunde der vier Zwischenrundsieger steigt schon am kommenden Wochenende. Der DHC-Gegner im Halbfinale wird Nord-Meister Harvestehuder THC sein, gegen den der DHC bei der Nord-DM klar verloren, sich aber als Nord-Dritter doch für die Zwischenrunde qualifiziert hatte. Für die Ausrichtung der Endrunde hat sich auch der DHC beworben. Vor elf Jahre hatte der DHC seine bisher letzte Endrunde ausgerichtet und damals die Titel der weiblichen B-Jugend feiern können. „Wir wären mal wieder dran. Aber bewerben werden sich wohl alle vier Endrundenteilnehmer“, sagt Frauen-Trainer Peter Busche.

Grizzlies bärenstark in die 3. Liga

Hannover-Footballer gewinnen 68:14 gegen Göttingen Generals und steigen in Regionalliga auf – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte.



SPIEL UND SIEG: Die Grizzlies eroberten immer wieder den Ball, hier Tim Leupacher. Kleines Foto: Nach Ende des vierten Quarters war die Freude über den Aufstieg groß. Rechts jubelt Carsten Claus, Malte Gronewold reißt die Arme hoch. FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Josina Kelz

Hannover. Dicke Tränen kullern über die roten Wangen von Markus Kulz. Denn sein Verein – buchstäblich sogar, denn er ist der Präsident der Grizzlies – hat zum ersten Mal den Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Und das, indem er die Mannschaft geschlagen hat, gegen die man das einzige Spiel der Saison verloren hatte. Für den Gegner, die Göttingen Generals als zweitbeste Mannschaft der Liga, ging es ebenfalls um den Aufstieg. An Dramatik war die Begegnung kaum zu überbieten.

Und das zeigten die Grizzlies von Sekunde eins an. Einfach auf das Spielfeld einlaufen? Langweilig! Die Grizzlies ließen blauen und orangefarbenen Rauch aufsteigen, um den Platz gleich in die Farben des Vereins zu hüllen. Und dann ging es rennend und brüllend – der tierische Namensgeber der Grizzlies hätte es kaum authentischer hinbekommen – auf den Platz. Man stelle sich diese Szenerie mit 50 Männern in Football-Montur vor.

Dagegen sahen die Göttinger direkt blass aus, denn sie konnten nur mit 24 Spielern aufwarten. Das waren zwei mehr als die Mindestanzahl. 50 dürfen es maximal sein. Das Minimum kämpfte sozusagen gegen das Maximum.

Und das war auch schon eines der Erfolgsrezepte der Hannoveraner: Während andere mit Mühe und Not eine Mannschaft zusammenbekommen, stehen die Grizzlies mit bis zu 80 Spielern im Training. Die besten 50 können sie ins Spiel schicken – und die wiederum können munter durchtauschen. In einem Spiel, das sehr lang werden kann. An diesem Sonntag waren es zweieinhalb Stunden bis zu Sieg und Aufstieg. Dabei mussten manche Göttinger sowohl Offense als auch Defense besetzen und humpelten am Ende quasi über das Feld. Kommentator Harold McMillan würdigte ihren Einsatz: „Sie haben gekämpft bis zum Schluss.“ Und doch 14:68 verloren.

„Das zeigt mir, dass es sich gelohnt hat, trotz aller Kritik auf Chris-

topher Baerwolf als Trainer zu setzen“, sagt der emotionale Kulz, „er hat als Jugendtrainer zwar nicht die besten Spielergebnisse erzielt, aber es sind dennoch immer mehr zum Training gekommen.“ Da habe er gemerkt: „Baerwolf macht das Wichtigste richtig: Er kann die Leute halten und motivieren.“

Den Nachwuchs zu fördern, das ist der Schlüssel: „Deshalb haben wir als einer der wenigen Football-Vereine in Deutschland einen Trainingscampus, wir investieren da viel Geld. Genauso wie in Equipment und Marketing, das macht uns attraktiv.“

Vielleicht sogar attraktiver als die Hannover Spartans, die bereits in der 3. Liga etabliert sind. In der Regionalliga haben sie jetzt mit den Grizzlies in Hannover ernste Konkurrenz bekommen. „Wir wollen der eine Football-Verein in Hannover werden“ lautet die Kampfansage von Spieler und Sprecher Christopher Antonowitsch, den die Teamkollegen nur „Chrissie“ nennen.

Was die Grizzlies draufhaben,

haben sie am Sonntag bewiesen – und zwar nicht nur die Leistungsträger Lukas Schramm (Quarterback) und Kai Ruhe (Runningback). „Hätte mir jemand zu Beginn des Spiels gesagt, dass das so ausgehen würde, hätte ich ihm einen Vogel gezeigt“, so Kulz. Zumal die Generals die Hannoveraner im Hinspiel (18:16) hatten besiegen können.

„Die Göttinger spielen anders als alle anderen – und das ziemlich gut“, so Baerwolf. Dieses Mal wussten die Hannoveraner, worauf sie sich einließen. „Es ist voll aufgegangen, sich das Tape vom Hinspiel anzuschauen und entsprechend umzustellen“, freut sich Baerwolf, „die Jungs wollten es nach der Niederlage und dem verlorenen Play-off-Finale 2019 so sehr. Wir waren noch nie so konzentriert und motiviert.“

Der Trainer ist jetzt „einfach nur froh, endlich wieder schlafen zu können. Die vergangenen zwei Wochen habe ich vor lauter Anspannung nicht mehr als vier Stunden pro Nacht geschafft.“ Die Pause hat er sich verdient.

Co-Trainer folgt beim OSV auf Ortega

Hannover. Diese Meldung kam überraschend. Emilio Ortega ist nicht mehr länger Trainer des OSV Hannover. Ortega gibt den Posten ab, weil ihm der Aufwand zu groß geworden ist. „Ich kann nicht 100 Prozent für die Familie, 100 Prozent für den Beruf und 100 Prozent für Landesligafußball aufbringen. Und 90 Prozent Einsatz reichen auf dem Niveau nicht mehr aus“, sagt der Trainer.

Nach dem 1:0-Heimsieg gegen den TSV Wetschen haben Ortega sowie der stellvertretende Vorsitzende Nicolas Manke den Entschluss der Mannschaft mitgeteilt. „Wir haben einen Wechsel auf der wichtigsten sportlichen Funktion im Verein. Natürlich ist das ein Schock für die Mannschaft“, so Manke. Dreieinhalb Jahre lang war Ortega Trainer des OSV. Bereits nach der 0:1-Niederlage gegen Stelingen teilte der Coach dem Verein mit, dass er zur Winterpause aufhören wolle. Beide Seiten kamen dann zu dem Entschluss, es sei besser, die Zusammenarbeit mit sofortiger Wirkung zu beenden. „Wir gehen freundschaftlich auseinander. Jedoch ist es für den neuen Trainer besser, jetzt direkt das Cheftraineramt zu übernehmen“, meint Manke. Die Mannschaft übernehmen der bisherige Co-Trainer Yilmaz Dag sowie Kapitän Carsten Folprecht. Dag wird Cheftrainer, Folprecht soll ihn als Co-Trainer unterstützen. „Das ist eine sehr gute Nachfolgeregelung“, findet Manke und lobt den scheidenden Ortega. „Dass das alles so einwandfrei läuft, haben wir Emilio zu verdanken.“

Dag und Folprecht werden den Landesligisten erst mal bis zum Saisonende betreuen. „Und hoffentlich darüber hinaus“, sagt der stellvertretende Vorsitzende. Nach elf Spielen steht der OSV in der Landesliga-Staffel Nord auf dem fünften Tabellenplatz. Am Wochenende spielen die Oststädter beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide. Mit einem Sieg würde der Abstand auf die Aufstiegsrunde auf zwei Punkte schmelzen. *jm*



Tschüs, OSV: Trainer Emilio Ortega geht. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Matuschowitz holt seinen ersten Titel

Hannover. Dan Matuschowitz hat den ersten nationalen Titel seiner Karriere geholt. Bei der deutschen U21-Meisterschaft in Frankfurt (Oder) siegte der Junior vom TuS Vinnhorst. Die Belastung in dieser ohnehin langen Saison wäre zu hoch gewesen. Der Vinnhorster Nils Dunkel, ebenfalls ein Olympiafahrer der Vinnhorster Riege, verpasste in Kienbaum die WM.

So ist es also ein junges Team, das in Japan turnt. Neben Trebing sind das Carlo Hörr, Andreas Bretschneider, Felix Remuta und Dario Sissakis. Da kein Mannschaftswettbewerb ausgetragen wird, sind eben zahlreiche Spezialisten dabei, die nur ein oder zwei Geräte turnen – wie Bretschneider, der in Kienbaum mit der schwierigsten Reckübung überzeugte. „Ich bin sehr froh, dass ich dabei sein kann, diese Erfahrungen sammeln und mit den besten der Welt turnen darf“, sagt Trebing. Wer den ehrgeizigen Südstädter kennt, dem ist jedoch klar: Das wird Glenn Trebing nicht mehr lange genügen. Mit seinen jüngsten Leistungen ist er ohnehin ein Kandidat für die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Trebing turnt durch Europa

Hannoveraner startet heute bei Turn-WM in Kitakyushu. Daumen ausgekugelt.

Von Stefan Dinse

Hannover. Glenn Trebing hat es sich nicht leicht gemacht, ganz im Gegenteil. Der Turner vom TK Hannover ist mit dem schwierigsten Programm in die interne WM-Qualifikation gegangen. Und mit der zweithöchsten Punktzahl heraus. Das reichte für die erste Teilnahme an einer Turn-Weltmeisterschaft, am heutigen Dienstag greift der 21-jährige Südstädter in einem DTB-Quintett im japanischen Kitakyushu an. „Natürlich ist es das Ziel, mit viel Glück in ein Finale zu rutschen, aber das wird sehr schwer“, sagt Trebing. Zumal er sich im Training an den ungewohnten Geräten schon verletzt hat.



Stark am Reck: Glenn Trebing vom TK Hannover will es bei der Turn-WM ins Finale schaffen. FOTO: IMAGO

zweithöchste Wertung des gesamten Wettkampfes in Kienbaum erhielt. Niedersachsens Landestrainer Adrian Catanoiu setzt tendenziell auf einen höheren Schwierigkeitsgrad, um international bestehen zu können. „Vermutlich sind meine Übungen noch nicht so weit, und es sind einfach viele Spezialisten da“, so Trebing, „aber ohne ein solch großes Ziel braucht man nicht anzureisen.“ Die Gerätefinals stehen am Samstag und Sonntag an.

Vier Geräte nimmt der ehemalige Kasseler in Angriff, neben dem Pferd sind es Barren, Ringe und Reck. Im zweiten Training in Kitakyushu hat sich Trebing den Daumen ausgekugelt. „Sieht aber danach aus, als könnte ich dennoch alles turnen“, sagt der Athlet, der auch für Bundesligist Schwäbisch Gmünd-Wetzgau turnt. Ebenso wie Hannovers Andreas Toba, der jedoch für dieses Jahr nach Olympia alle weiteren internationalen Wett-



Heute auf sportbuzzer.de/hannover

Tolle Tore, starke Paraden, große Kämpfer – wir suchen den „Helden der Woche“ aus Hannovers Fußball. Machen Sie Vorschläge!

SPORTFREUNDIN
DES TAGES

Talent Rivkin holt
ersten Damentitel

Nicole Rivkin ist eine äußerst selbstkritische junge Dame. Dass das Tennistalent vom DTV Hannover einmal überglücklich über eine gezeigte Leistung ist, kommt aus diesem Grund auch eher selten vor. Am Sonntagnachmittag aber strahlte die 18-Jährige rundum zufrieden über das ganze Gesicht. „Das war richtig gut, ich hatte den Ball gut im Schläger und alles hat geklappt“, lautete ihr Urteil über das, was sie in den vorherigen 75 Minuten gespielt hatte.

Resultat dieser positiven 75 Minuten war der Gewinn der Landesmeisterschaft des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen (TNB). Der erste Titel für Nicole Rivkin bei den Damen. Herausgespielt durch ein mehr als deutliches 6:1, 6:1 über Tiziana Schomburg. Die Titelverteidigerin und Topgesetzte bei diesem Turnier in Celle gehört wie Rivkin zum Zweitligakader des DTV Hannover und ging als leichte Favoritin in die Begegnung der beiden 18-Jährigen, die ab 2022 die Juniorenzeit endgültig hinter sich lassen.

„Das ist ein ganz wichtiger Sieg für Nicole“, so Julian Battmer über die Spielerin, die seit sechs Jahren zum Team der Tennisbase Hannover und inzwischen auch zum Bundeskader gehört. Der Leiter des Bundesstützpunktes Tennis Hannover weiß sehr genau, dass Rivkin keine leichte Zeit hinter sich hat. Die Tatsache, dass sie in Paris und Wimbledon bei den Junioren-Grand-Slams startete, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass größere Erfolge im vergangenen Sommer ausblieben. „Das gehört bei jeder Entwicklung dazu, bei Nicole ging es zuvor eigentlich nur bergauf“, so Battmer. Dennoch käme der Titelgewinn genau beim Wechsel von den Juniorinnen zu den Damen nun zum richtigen Zeitpunkt.

Noch nach dem Halbfinale war an einen solchen Coup nicht zu glauben. Rivkin setzte sich mit 6:4, 6:4 gegen Pia Kranhold (ebenfalls DTV) durch.

In diesem Match war sie zwar in den entscheidenden Augenblicken die bessere Spielerin, gegläntzt hatte sie dabei allerdings nicht. Im Finale aber leistete sie sich kaum Fehler, dominierte. Kein Wunder also, dass die selbstkritische Rivkin danach rundum zufrieden war.



Endlich mal zufrieden: Tennis-Ass Nicole Rivkin.
FOTO: PETROW

96 -NOTIZEN

Für die 96-Profis beginnt die Trainingswoche nach zuletzt zwei freien Tagen heute mit zwei Einheiten, Jan Zimmermann lässt ab 11 und 15.30 Uhr üben. Fans können zusehen, es gilt die 3G-Regelung.

Am morgigen Mittwoch beginnt für Dauerkarteninhaber der Ticketverkauf für das Heimspiel gegen Erzgebirge Aue (30. Oktober, 13.30 Uhr), am Freitag beginnt der freie Verkauf für alle Interessierten – jeweils um 10 Uhr. Bei den 96-Pflichtspielen gilt 2G. Heißt: Nur Geimpfte und Genesene kommen in die HDI-Arena. Ein negativer Test reicht nicht aus.

FUSSBALL

3. Liga							5:
SC Verl – TSV Havelse							
1. FC Magdeburg	12	8	1	3	25:13	25	
2. Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20	
2. 1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20	
Eintracht Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20	
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20	
6. Waldhof Mannheim	11	5	4	2	17:9	19	
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18	
8. Viktoria Berlin	12	5	3	4	23:16	18	
9. Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18	
10. Türkgücü München	12	5	3	4	14:17	18	
11. Hallescher FC	12	4	5	3	21:20	17	
12. SC Verl	12	4	4	4	21:22	16	
13. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15	
14. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15	
15. TSV 1860 München	11	2	7	2	10:11	13	
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13	
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12	
18. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10	
19. Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16	8	
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7	
Aufstiegsplätze	Aufstiegsrelegation						
Abstiegsplätze							

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Trainer Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz. Manager Mann: „Wir werden die Ruhe nicht verlieren.“

Von Jonas Szymkus und Jonas Freier

Hannover. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann 96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchsetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Einsgegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierenspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleingelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allgemein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber



Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen.

Jan Zimmermann, der 96-Trainer nimmt seine Offensivspieler in die Pflicht.

Keine Einigung mit Stock vorm Arbeitsgericht

Athletiktrainer Tobias Stock (41) klagt gegen die Kündigung von 96, gestern stand die Güteverhandlung vor dem Arbeitsgericht an. Statt einer Einigung gibt es mehr Zeit für weitere Gespräche. Bringt das nichts, geht es Anfang Februar mit dem Kammertermin weiter. Der Fitnesscoach war seit Sommer 2017 bei 96, aber im Mai dieses Jahres unwiderruflich freigestellt worden mit Kündigung zum 30. November. Nun geht es um die Höhe der Abfindung – wohl rund 40 000 Euro. Stock kann sich zwar vorstellen, bei 96 weiterzuarbeiten, aber das wird wohl nichts. Ein Angebot zur Vertragsverlängerung bis Sommer 2022 lehnte er derweil ab – weil er im Nachwuchsleistungszentrum hätte weiterarbeiten und danach komplett ohne Abfindung gehen sollen. Der Streit geht in die Verlängerung.



Da steckt viel Kraft drin: Aber auch Kapitän Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Die Stürmer Lukas Hinterseer (kleines Foto oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos.

FOTOS: FLORIAN PETROW

„nicht an einer oder an zwei Personen“ legen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“

Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen“. Der Cheftrainer bleibt eben-

falls noch ruhig. Das späte Gegenort gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihić mit vier Vorlagen.

Von Alexander Flohr

Verl. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefahren: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Ki-anz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihić bekamen die Havelsers überhaupt nicht in den

Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihić erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihić auch den Havelsers Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor – Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihić sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss – sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus, diesmal schloss Oliver Schmitt

trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf. Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ – Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd

setzte Verl aber noch einen drauf – und Rabihić krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch

einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelsers können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelsers machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

SPIELTELEGRAMM

SC Verl: Thiede (Note 5) – Lannert (3), Ezekwem (3), Schäfer (4), Stellwagen (4) – Schwermann (3), Corboz (4), Petkov (3) – Putaro (88.), Rabihić (1), Schmitt (3) Wechsel: Steinweder (4) für Schmitt (64.), Mirchev für Schwermann (83.), Saglik für Putaro (88.) TSV Havelse: Quindt (4) – Riedel (4), Fölster (2), Tasky (6) – Damer (3), Piwernetz (6) – Daedlow (5) – Froese (3), Düker (5) – Jaeschke (4), Lakenmacher (4) Wechsel: Cicek für Daedlow (77.) Tore: 0:1 Fölster (10.), 1:1 Putaro (12.), 2:1 Petkov (15.), 3:1 Putaro, 3:2 Damer (50.), 4:2 Schmitt (59.), 4:3 Fölster (65.), 5:3 Schwermann (71.)



Durchpusten: Havelsers Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler in der Defensive machten. FOTO: PETROW

LÜTTJE LAGE



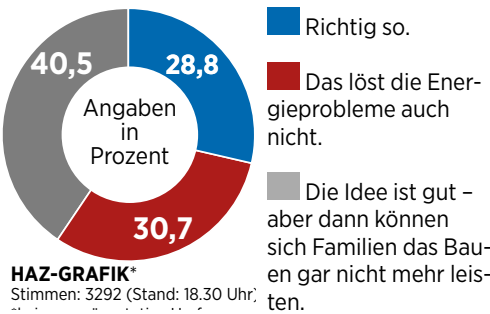
Von Susanna Bauch

Schnell abserviert

Ein Restaurantbesuch indoor – ein zuletzt seltenes Privileg. Dank 2 G ist das allerdings mittlerweile wieder machbar, passend zu den sinkenden Temperaturen, die den Genuss eines Drei-Gänge-Menüs auf der Außenterrasse etwas schmälern würden. So viel wollten wir allerdings auch gar nicht essen, offenbar ein Fehler. Schon der Einstieg ist reichlich misslungen. Wir sollten doch die Masken absetzen, hier gelte 2 G, belehrte uns ein übermotivierter Restaurantchef am Eingang. Schon okay. Leider mussten wir dann nebeneinander an unserem Tisch Platz nehmen. Carola ist etwas verunsichert. Sie hat grad Nacken, und es ist ziemlich anstrengend, den Hals für ein Gespräch stetig nach rechts zu wenden. Das Pärchen am Nachbartisch kann die ungewöhnliche Sitzordnung mehr genießen. Die beiden essen schweigend, ohne Blickkontakt. Bei Paaren sei diese Sitzordnung eher gewinnbringend, meint Carola. Die meisten hätten sich ja ohnehin nicht immer viel zu sagen. Wir eigentlich schon, aber wir haben uns arrangiert. Das Personal kommt durch in dem schmalen Lokal, gut so. Zwei junge Frauen in mittleren Jahren allerdings scheinen hier nicht unbedingt begehrtes Zielpublikum zu sein. Wir trinken keinen Alkohol, bestellen nur Grünzeug und etwas von der Vorspeisenkarte. Dafür gibt es auch kein Brot mit Dip vorweg wie an den Nachbartischen. Wir fühlen uns ein bisschen frauen- und altersdiskriminiert. Irgendwie 1970er, kein Mann am Tisch macht unsichtbar. Nach 30 Minuten sind wir durch, Carola wird der Teller noch beim Kauen entzogen. Gut, dass wir früh da waren, unser Tisch kann erneut besetzt werden. Wir sind allerdings noch nicht durch mit dem Abend. Es gibt Gesprächs- und Getränkebedarf. Wir siedeln um in eine Kneipe, laut und mit vielen, wirklich jungen Leuten. „Na Mädels, soll ich euch mal zwei rausbauen?“, fragt der Typ vom Service. Er meint Bier. Und er meint uns. Schön, wenn man gesehen wird. Wir haben uns lange aufgehalten an dem Glas und durften uns auch gegenüber sitzen. Der junge Mann hat ordentlich Trinkgeld bekommen. Wir kommen wieder.

FRAGE DES TAGES

Niedersachsens Umweltminister Lies fordert eine Solarpflicht für alle Eigenheime. Was sagen Sie?



HAZ.de Heute auf HAZ.de: Der Sprit ist so teuer wie selten – wie regieren sie?

IN KÜRZE

Räuber schlagen 22-Jährigen – Polizei sucht Zeugen

Die Polizei sucht Zeugen für einen Raubüberfall am Sonntag gegen 18.45 Uhr an der Roesebeckstraße in Linden-Süd. Dort stritt ein 22-Jähriger mit zwei Männern, die Geld forderten und ihn mit einem Baseballschläger schlugen. Eine zweite Konfrontation folgte an der Haltestelle „Allerweg“. Später fand die Bundespolizei den schwer verletzten Mann am Hauptbahnhof. Ein Täter ist zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß, er trug eine blaue Jeans und einen schwarzen Kapuzen-Pulli. Sein Komplize ist etwa 1,75 Meter groß, trug einen weißen Pulli mit Aufdruck und eine schwarze Weste. Beide hatten dunkle Haare und sprachen Hochdeutsch ohne Akzent. Zeugen können sich unter Telefon (0511) 1 09 30 17 bei der Polizei melden.

ton

Brandbrief vom Jugendamt an Onay

Zu wenig Zeit, zu viele Fälle? Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes beklagen „desaströse Arbeitssituation und Überlastung“ / Stadt rechnet anders

Von Jutta Rinas

Zu viele Fälle, zu wenig Personal und Zeit: Die Arbeitssituation im Fachbereich Jugend und Familie Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind. Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe, der der HAZ vorliegt. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam“, fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

Massive Vakanzen

So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verantwortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Durch jahrelange sogenannte Buchstabenvertretungen, die sich also lediglich am Anfangsbuchstaben des Nachnamens des betreffenden Falls orientieren, ergebe sich eine deutliche Mehrarbeit, heißt es weiter. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen gestellt. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit fast ausschließlich nur noch Kindeswohlgefährdungen. Allerdings sind Fälle von Kindeswohlgefährdung, also möglichen Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD eigentlich nur ein kleiner Teil des Aufgabenspektrums. Die im Jugendamt beschäftigten Mitarbeiter des KSD sind ganz grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Engpässe durch Mutterschutz

Zu den Aufgaben zählen auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familien, Freundeskreis, Schule, Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD. Die Stadtverwaltung argumentiert gegenüber der HAZ, dass die vom KSD zu bearbeitenden Meldungen im Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen seien. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssituationen hätten mit einem Verjüngungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlaufe.

„Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden.“

Auszug aus dem Brief der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes

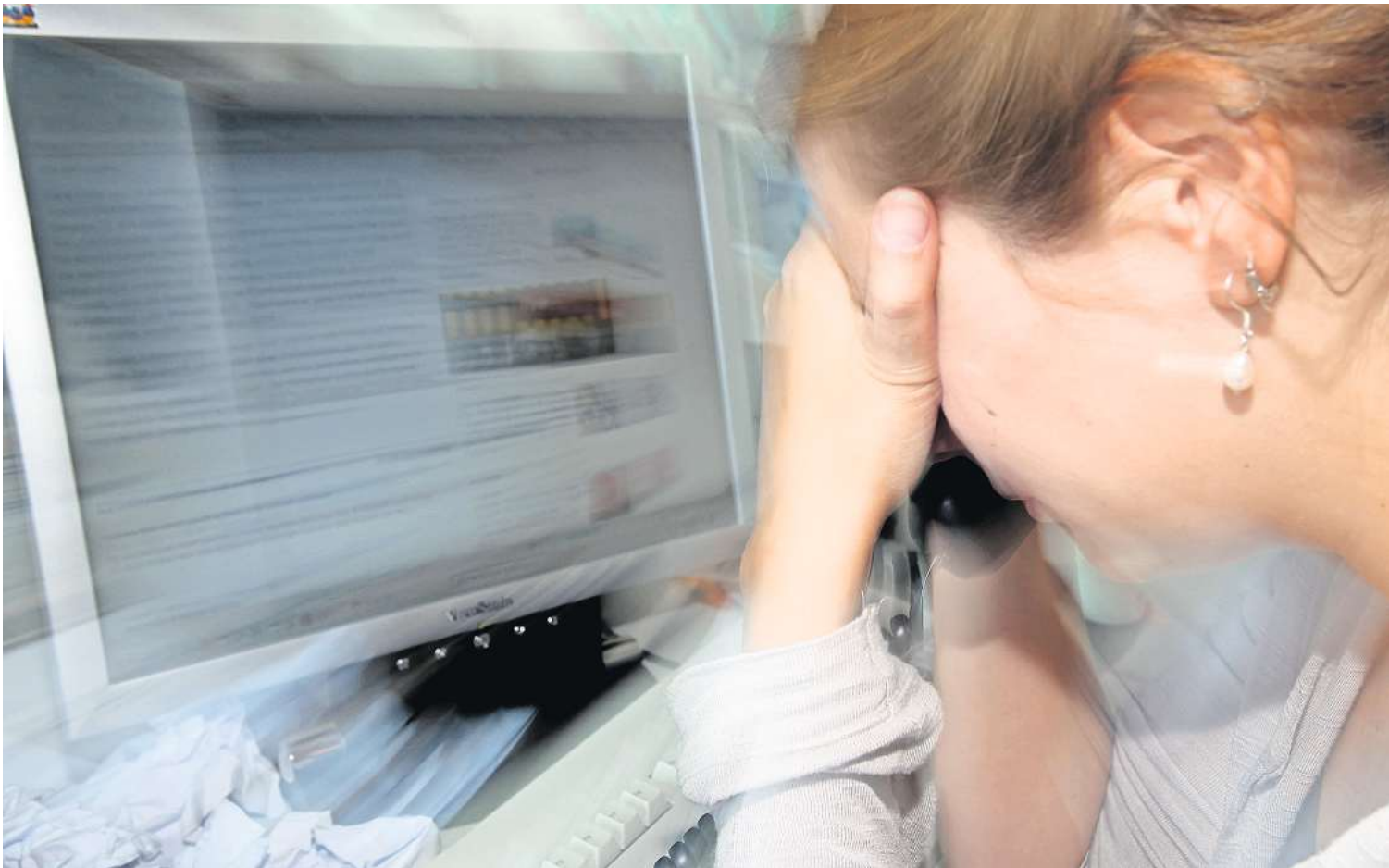
Bis zu 39 Fälle pro Mitarbeiter

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem KSD nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springerstellen. Wie viele Stellen derzeit unbesetzt sind, gibt die Stadtverwaltung auch auf Nachfrage nicht bekannt. Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Die Landeshauptstadt Hannover liege damit im Vergleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe.



Stadtparksauna öffnet bald

Nach langer Sanierungspause beginnt der Betrieb am 16. November wieder Seite 18



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen“: Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht in seinem Schreiben auf verschiedene Missstände aufmerksam. Der Brief ist an die Spitze der Stadtverwaltung gerichtet. FOTO: OLIVER BERG (SYMBOLBILD)

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt“, heißt es in dem Brandbrief.

Immer mehr Aufgaben

Zusätzlich gebe es seit Jahren einen stetigen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit mehr Personal kompensiert werde, unter anderem im Kinderschutz und mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese nach Angaben der Stadtverwaltung tiefgreifendste Reform der Kinder- und Jugendhilfe seit den Neunziger Jahren sieht einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor.

Die sogenannte Lügde-Kommission – gegründet nach dem Bekanntwerden jahrelangen, hundertfachen sexuellen Missbrauchs an Kindern auf einem Campingplatz im nordrhein-westfälischen Lügde – hat erst Ende Dezember vergangenen Jahres in ihrem Abschlussbericht zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit in niedersächsischen Jugendämtern gemacht.

Konsolidieren, dann aufstocken

In der aktuellen Situation gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden zunächst alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um aktuelle Vakanzen zu minimieren oder auszugleichen. Erst dann werde über zusätzliche Stellen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe und die hierfür notwendigen Bedingungen dauerhaft gewahrt sein müssten.

In der Region Hannover droht ein schwerer Sturm

Am frühen Donnerstagmorgen können nach Angaben der Wetterexperten Böen bis 100 Stundenkilometer möglich sein

Von Mathias Klein

Meteorologen warnen vor einem schweren Sturm, der am Mittwoch und Donnerstag über die Region Hannover hinwegziehen soll. Im Raum Hannover könnten Spitzenböen bis zu 100 Stundenkilometer möglich sein, sagt Wetterexperte Dominik Jung vom Wetterdienst Q-met. Mit dem Höhepunkt des Sturms rechnet der Wetterexperte für den frühen Donnerstagmorgen. Jung rät dazu, lose Gegenstände zum Beispiel auf Terrassen oder Balkonen zu sichern. Denn es könnte einiges umherfliegen, meint er. Der Wetterexperte rechnet für Donnerstag mit Störungen im Bahnverkehr. Bäume könnten umstürzen und Schienenwege und Straßen unpassierbar machen. Wie bei anderen Stürmen raten die Meteorologen auch diesmal, auf Spaziergänge oder Joggingrunden in Wäldern zu verzichten, das gilt auch für die Eilenriede in Hannover. Bevor der Sturm ankommt, wird es in der Region Hannover ungewöhnlich warm. Am Mittwoch könnte die Höchsttemperatur auf bis zu 20 Grad steigen. Wenn der Sturm dann durchgezogen ist, geht es mit den Höchsttemperaturen in den Keller. Sie liegen zum Wochenende dann gerade einmal noch bei zehn Grad.



Schon im Mai musste die Feuerwehr in Hannover zum Sturmeinsatz ausrücken. FOTO: KATRIN KUTTER



Wie viel ist Ihr Haus wert?

Jetzt kostenlos innerhalb weniger Minuten den Immobilienwert ermitteln:

www.sparkasse-hannover.de/preisfinder

- Kostenfrei und unverbindlich
- Unabhängige Wohnmarktanalyse
- Ergebnis in wenigen Minuten

S-ImmoPreisfinder



Sparkasse Hannover

Die aktuellen Corona-Zahlen

WARNSTUFE FÜR DIE REGION HANNOVER*

— zurzeit keine Warnstufe

► 7-Tage-Inzidenz**

Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen in der Region Hannover

51,3 -9,5

► Hospitalisierung*

Zahl der in den vergangenen sieben Tagen in Kliniken neu aufgenommenen Covid-19-Patienten — gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner

2,2 ±0

► Intensivbetten*

Anteil der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,3 % -0,2

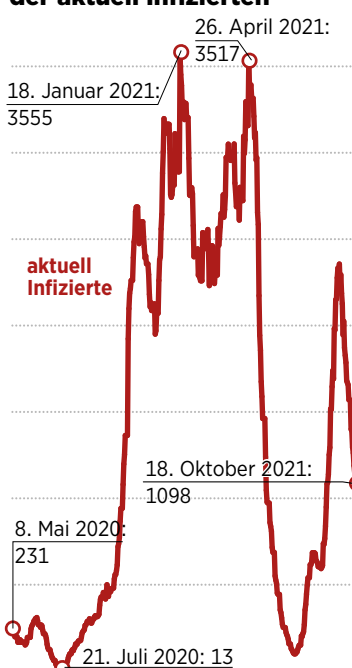
Quelle: Land Niedersachsen*, RKI**, Stand 18. Oktober, 9 Uhr | Veränderungen zum Vortag

REGION HANNOVER***

► Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

1049 +1

► Entwicklung der Zahl der aktuell Infizierten



► Verteilung der Infizierten in der Region Hannover

	7-Tage-Inzidenz	aktuell Infizierte
Barsinghausen	16	22,9
Burgdorf	13	22,2
Burgwedel	16	62,7
Garbsen	136	100,9
Gehrden	8	38,6
Hannover	572	55,2
Hemmingen	13	51,1
Isernhagen	12	44,5
Laatzen	33	39,1
Langenhagen	51	44,5
Lehrte	42	46,6
Neustadt	34	28,7
Pattensen	9	13,3
Ronnenberg	32	68,4
Seelze	37	56,9
Sehnde	18	46,3
Springe	12	26,7
Uetze	8	9,7
Wedemark	15	9,9
Wennigsen	2	7,0
Wunstorf	19	30,8
Region gesamt	1098	51,3

***Quelle: Region Hannover
Stand 18. Oktober, 12 Uhr | Veränderungen zum Vortag | Die Daten werden von der Behörde an Wochentagen einmal aktualisiert, an Wochenenden gibt es keine Aktualisierung.

NIEDERSACHSEN**

► Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

6028 +0

► Vollständig Geimpfte

5.423.781

Quote: 67,8 %

**Quelle: RKI, Stand 18. Oktober, 8 Uhr | Veränderung zum Vortag

THEMA DES TAGES



Am Küchengarten (links) will die Polizei verstärkt kontrollieren. Eine mobile Wache, wie es sie im Steintorviertel gab (rechts), ist derzeit nicht geplant.

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT, KATRIN KUTTER

Küchengarten: Diese Konzepte gibt es für andere Brennpunkte

Messerverbote, Kontrollzonen, mobile Polizeiwache: Die Polizei hat schon viele Pläne verfolgt, um mehr Sicherheit an kritischen Plätzen zu vermitteln

Von Peer Hellerling

Messerattacken, aggressives Partyvolk und jüngst sogar der Versuch, eine junge Frau anzuzünden: Der Küchengarten entwickelt sich zu einem neuen Brennpunkt in Hannover. Die Polizei hat ihre Streifengänge intensiviert und zeigt vor allem an den Wochenenden verstärkt Präsenz. Doch das Areal ist nicht das erste, das negative Schlagzeilen schreibt. Auch am Steintor, am Raschplatz und rund um den Hauptbahnhof registriert die Polizei seit Langem viele Straftaten. Und mit einigen Plänen wurde versucht, den Trend umzukehren – bis hin zu einer mobilen Wache.

Der Hauptbahnhof und sein Umfeld sind Kriminalitätsschwerpunkte. Allein 2018 gab es dort mehr als 3000 Gewalttaten. Als Folge entstand im Mai 2019 Hannovers erste Kontrollzone. Am Raschplatz und in den umliegenden Straßen darf die Polizei seitdem ohne konkreten Anlass jeden überprüfen. Außerdem gehen Landespolizei, Bundespolizei, Ordnungsdienst und Protec gemeinsam Streife. Darüber hinaus gibt es seit Januar 2020 ein nächtliches Verbot für gefährliche Gegen-

stände wie Messer und Baseballschläger. Eine zweite Kontrollzone kam im Sommer 2019 am Steintor und Marstall hinzu – Ursache waren Gewalttaten und Drogendelikte. Gleichzeitig wurde die Zahl der Beamten aufgestockt.

Erfolg ist durchwachsen

Die Erfolge sind aber durchwachsen: Auf Anfrage teilte die Polizei im August mit, Körperverletzungen am Steintor und Marstall seien von 639 im zweiten Halbjahr 2019 auf 444 im gesamten Folgejahr gefallen. Am

Hauptbahnhof stiegen sie aber von 360 auf 407. Laut Ermittlern liege der Zuwachs vermutlich daran, dass der Raschplatz auch während der Pandemie ein „verbleibender Treffpunkt der Angehörigen der Randständigenszene“ geblieben sei. Auch der Drogenhandel ging am Steintor vornehmlich bloß coronabedingt auf 569 zurück (2019: 791). Hinter dem Hauptbahnhof registrierte die Polizei 2019 noch 346 Delikte, 2020 waren es dann 418.

Und schon einmal versuchte die Polizei, mehr Sicherheit am Steintor

und Marstall herzustellen – als sich Rockerboss Frank Hanebuth 2011 aus dem Geschäft zurückzog. Damals fürchteten die Ermittler Kämpfe im entstandenen Machtvakuum. Die Sorge des damaligen Polizeipräsidenten Axel Brockmann: Andere kriminelle Organisationen könnten versuchen, das Rotlicht- und Amüserviertel unter ihre Kontrolle zu bringen. Als Folge richtete die Polizei eine mobile Wache am Marstall ein. Bis Mitte 2013 blieben die Beamten vor Ort, danach sei der Einsatz aufgrund der guten Sicherheitslage nicht mehr nötig gewesen.

Vorerst keine Wache

Solch eine mobile Wache ist laut Polizei zurzeit keine Option für den Küchengarten. Momentan sollen es verstärkte Patrouillen richten, dazu zivile Kräfte. Die Stadt setzt außerdem zwei Ordnungsdienst-Streifen bis 24 Uhr ein, die beispielsweise das Alkoholverkaufsverbot kontrollieren. Das gilt allerdings nur im Sommer von 22 bis 6 Uhr auf der Limmerstraße. Deshalb verlagern sich die Partys spätnachts oft beispielsweise auf den Pfarrlandplatz oder Küchengarten. Die Region beabsichtigt zurzeit nicht, die Regeln zu verschärfen.



Am Raschplatz gehen Polizei, Ordnungsdienst und Protec seit 2019 gemeinsam auf Streife.

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

GEWALT AUF DEM KÜCHENGARTENPLATZ

Anwohnerin beobachtet Messerattacke

Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten am Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht. Doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohnerinnen und Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Bürgerinitiative gegründet

Eine von ihnen ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Küchengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen anderen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen

Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen. Bei Messerattacken wurden in den vergangenen Wochen mehrere junge Menschen verletzt.

Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hoch aggressiv und sehr jung“, sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein 16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Perso-

nen. „Das ging so unfassbar schnell“, sagt die Anwohnerin. Die Gruppe habe sich nach der Attacke in alle Richtungen zerstreut, ein Verletzter soll an der Blumenauer Straßen zusammengesunken sein. „Der Platz ist wie gemacht, um sich zu verteilen“, sagt sie. Ein Vorteil, den ihrer Meinung nach auch Drogendealer ausnutzen, um gegebenenfalls vor der Polizei zu flüchten.

Die Anwohner seien zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gewesen, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten sofort alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist“, sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen finden“.

Hilft ein Nachtbürgermeister?

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich gestern auch der Dehoga gemeldet.

Der Gastronomenverband unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand. Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema unter den Gaststättenbetreibern“, sagt Christian Stöver, Vorsitzender der Fachgruppe Gastronomie. „Hier muss eine Schnittstelle zwischen Anwohnern, Betreibern und der Stadtverwaltung geschaffen werden. Eine derartige Stelle zahlt sich vermutlich schnell wieder aus.“

Mehrere Gastronomen hatten diesen Wunsch bereits mitgeteilt. Lindens Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube (Grüne) hatte sich zum Nachtbürgermeister jüngst skeptisch geäußert. „Wir haben das mit Städten diskutiert, in denen es bereits Nachtbürgermeister gibt“, hatte er im HAZ-Interview gesagt. Demnach würden die Probleme auf dem Küchengartenplatz oder auf der Limmerstraße dadurch nicht gelöst werden. Manuel Behrens

Hermann bleibt Bürgermeister

Ratsvorsitz soll an Uta Engelhardt gehen

Thomas Hermann (SPD) soll auch in der neuen Wahlperiode des Rats ehrenamtlicher Bürgermeister in der Landeshauptstadt bleiben. Seine Partei werde ihn nominieren, und er sei bereit, weiterhin den Posten zu übernehmen, sagte der Sozialdemokrat jetzt der HAZ. Damit würde Hermann Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) auch künftig bei repräsentativen Anlässen vertreten.

Ämter werden aufgeteilt

Hermann ist seit dem Jahr 2014 Bürgermeister und in Personalunion zugleich auch Ratsvorsitzender. Diesen zentralen Posten muss der agile Sozialdemokrat mit Beginn der neuen Wahlperiode am 1. November jedoch abgeben, denn auf eine Aufteilung der Ämter hatten sich Grüne und Sozialdemokraten in ihrer am vergangenen Freitag vorgelegten Koalitionsvereinbarung geeinigt.

Die Grünen schlagen nun für den Vorsitz des hannoverschen Rates Uta Engelhardt vor. Monica Plate von den Grünen soll weitere stellvertretende Bürgermeisterin werden. mak

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:

Verlagsgesellschaft
Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),
Adrian Schimpf, Benjamin Schrader

Chefredakteur:

Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de – (05 11) 518-18 01

VERANTWORTLICH FÜR:

Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Stefan Knopf
news@haz.de

Niedersachsen: Michael B. Berger
niedersachsen@haz.de

Kultur: Ronald Meyer-Art
kultur@haz.de

Sport: Jonas Freier (komm.)
sport@haz.de

Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgel
produktion@haz.de

Hannover und Region: Heiko Randermann
hannover@haz.de – (05 11) 518-18 52

Umland Nord-Ost: Antje Bismark
nordost@haz.de – (0 51 36) 97 81 00

Umland Nord-West: Markus Holz
nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40

Umland Süd: Sarah Istrefaj
sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

ANZEIGEN:

Günter Evert (verantwort.)

Verlag und Redaktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 518-0
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 41 01*
Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-12 34 42 02*

Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de
Telefax Kleinanzeigen 08 00-12 34 41 01*
Abonnentenservice 08 00-12 34 04*
Telefax Abonnentenservice 08 00-12 34 09*

* Kostenlos Serviceurufnummer

HAZ-Online www.haz.de
Twitter www.twitter.com/haz

Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 47,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 51,10 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahrverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover

Schichtdienst auf dem Häcksler

In der Region läuft die Maisernte. Auch Landwirt Thomas Balke aus Garbsen ist derzeit mit seinem Team unterwegs – und setzt auf moderne Maschinen ebenso wie auf die Ertragsanzeige per App. Ein Besuch auf dem Feld.

Von Thea Schmidt

Von draußen dringt der Motorenlärm nur ganz leise in die Fahrerkabine. Als Thomas Balke den Häcksler in Gang setzt, kommt das Geräusch vom Zerkleinern der Pflanzen hinzu. Dort, wo gerade noch Maispflanzen meterhoch standen, ragen kurze Zeit später nur noch Stummel aus dem Boden auf dem Feld bei Garbsen. Ein Traktor mit Anhänger fährt „unterm Häcksler“, wie der 49-jährige Landwirt zu sagen pflegt, und fängt das zerkleinerte Material auf, das später in einer Biogasanlage landet.

Ernte dauert eine Woche länger

Es ist Maisernte, deutschlandweit fahren derzeit Maschinen über die Felder. Ausgesät wurden die Pflanzen Ende April, als die Temperaturen etwa zehn Grad erreichten. Die braucht der Mais, um keimen zu können. Die Temperatur ist auch der Grund, weshalb in Norddeutschland hauptsächlich Silomais wächst. Hier wird die ganze Pflanze abgemäht und zerkleinert – die Kolben mit den Körnern stehen nicht im Vordergrund. In Süddeutschland findet sich hingegen auch viel Körnermais, der mehr Wärme benötigt und mit dem Mähdescher geerntet wird. Üblicherweise beginnt die Ernte für Silomais etwa Mitte September. Bei Balke dauert sie gewöhnlich vier Wochen, in diesem Jahr haben der regenreiche August und der warme September die Pflanzen so gut gedeihen lassen, dass sich die Ernte um eine Woche verlängert.

Während er den Häcksler fährt, schaut Balke immer wieder auf die Displays am Rand der Kabine. Sie zeigen nicht nur an, dass sich die Maschine mit fünf Stundenkilometern fortbewegt, sondern weisen auch den Stärkeanteil der gerade zerkleinerten Pflanzen aus. Später wird Balke auf seinem Smartphone eine Karte des Ackers einsehen, wo ihm grün eingefärbte Flächen die besonders ertragreichen Abschnitte des Feldes anzeigen. Selbst das Lenken übernimmt die Technik, nur in den Kurven muss Balke eingreifen.



Das freut Landwirt Thomas Balke: Der Mais ist in diesem Jahr besonders gut gewachsen. In einer App (kleines Bild rechts) kann Balke ablesen, welche Flächen seines Feldes besonders ertragreich sind.



Denn sie häckseln auch für andere Landwirte und Biogasanlagen.

Auf dem Weg zur Biogasanlage

Während Balkes Häcksler schon den nächsten Anhänger befüllt, verschwindet der Traktor, der zuvor im Einsatz war, aus dem Blickfeld. Der Fahrer hat sich auf den Weg zur Biogasanlage Horst GbR gemacht. Diese liegt unweit des Feldes nahe der Autobahnraststätte Garbsen Nord. Balke betreibt sie seit 15 Jahren – zusammen mit dem Landwirt Christian Lödding. Im sogenannten Fermenter wird dort der Mais ohne Sauerstoff zum Gären gebracht, diesen Prozess nennt man anaerobe Vergärung. Dadurch entsteht das Biogas, was in einen Gasspeicher abgeleitet wird. Durch Verbrennen des Gases wird dann Strom erzeugt. Die übriggebliebenen Substanzen kommen ins Gärrestlager und können später zum Beispiel als or-

ganischer Dünger verwendet werden.

Bis zu 1800 Tonnen

Fünf Trecker sind zeitgleich im Einsatz. Balke und seine Mitarbeiter sind während der Maisernte täglich in zwei Schichten – in der Zeit von 6.30 bis 23 Uhr – auf den Feldern unterwegs. Pro Tag ernten sie etwa 1600 bis 1800 Tonnen Mais, sagt Balke. 120 Hektar betrage die Gesamtfläche der eigenen Maisfelder – insgesamt jedoch ernten er und sein Team Mais auf einer Fläche von 800 Hektar.

ganischer Dünger verwendet werden.

Um die Jahrtausendwende, als der Ölpreis stieg, entdeckten viele Landwirte Biogasanlagen für sich. Sie begannen damit, Mais als Energiepflanze anzubauen. Bei der Produktion des dafür benötigten Silomais ist Niedersachsen Spitzenreiter im Bundesvergleich. Im vergangenen Jahr wurden in dem Bundesland dem statistischen Bundesamt und dem deutschen Maiskomitee zufolge 539200 Hektar Silomais angebaut – das entspricht fast einem Viertel der Gesamtfläche an Silomais in Deutschland. Und auch was das Biogas betrifft, war Niedersachsen im vergangenen Jahr mit einer Stromleistung von 1426 Megawatt Vorreiter in Deutschland. Das teilt der Landesverband Erneuerbare Energien mit. Allerdings seien nur 19 neue Anlagen in Betrieb gegangen – und es werde davon ausgegangen, dass deutschlandweit in diesem Jahr die Menge des eingespeisten Biogasstroms leicht abnehme. Als Grund hierfür nennt der Verband rechtliche Vorgaben wie etwa die Düngeverordnung, die die Anlagenbetreiber daran hinderten, zu investieren.

Mais gibt es nur alle vier Jahre

Aus der Fahrerkabine sieht Balke nicht nur die Maisreihen vor sich, sondern auch den bereits abgeernteten Acker daneben. Doch auch wenn keine grünen Pflanzen mehr emporragen, wird der Landwirt dort weiterhin viel zu tun haben. Die Flächen würden gemulcht, aufgelockert und für die nächste Aussaat vorbereitet, erklärt Balke. Der Landwirt hat auf seinen Feldern eine vierjährige Fruchtfolge. Das bedeutet: Auf einem Acker sät er nur alle vier Jahre Mais aus. Balke baut nach dem Mais zunächst Weizen, dann Roggen und schließlich Zuckerrüben oder Raps an. Dabei habe er die Pflanzen so auf die Felder verteilt, dass jedes Jahr etwa 25 bis 30 Prozent der insgesamt 350 Hektar auf Mais entfielen, erklärt er.

Durch die abwechselnde Nutzung vermeidet Balke das, was Naturschützer als „Vermaisung“ bezeichnen. Denn der Mais würde auch gedeihen, wenn er mehrere Jahre hintereinander auf dem gleichen Feld angebaut werden würde. Doch die Verdrängung anderer Pflanzen



Mitten im Mais: Neben dem Häcksler fahren gleich mehrere Traktoren, die im Wechsel das zerkleinerte Material abtransportieren. Die Maisernte auf den Feldern von Thomas Balke in der Nähe von Garbsen ist seit vier Wochen im Gange.

FOTOS: TIM SCHAARSCHMIDT

und damit auch der Verlust von Lebensraum für Tiere wären die Folge. Auch bestünde die Gefahr, dass sich Wildschweine stark vermehren, weil sie sich von Mais ernähren.

Nach etwa einer halben Stunde ist die Fahrt auf dem Häcksler vorbei, ein Mitarbeiter kommt aus der Früh-

stückspause zurück. Jetzt kann Balke sich wieder anderen Aufgaben widmen. Er oder sein Kollege Lödding verbringen täglich etwa drei Stunden mit der Instandhaltung der Biogasanlage. Dafür klettert Balke unter anderem auf das Gärrestlager, um Messungen vorzunehmen. Die Kontrolle

über die Anlage und den eigenen Betrieb hat der Landwirt aber nicht nur, wenn er hoch oben auf dem Gärrestlager steht. Er springt immer dort ein, wo er gerade gebraucht wird. „Es passiert immer was“, sagt Balke. „Aber mir macht das Spaß, ich mache den Job gerne.“



NEUERÖFFNUNG EXCLUSIV IN HANNOVER

BOXSPRINGBETTEN-STUDIO



Möbel HESSE

AKTION ALLE LUXUS-STOFFE ZUM PREIS DER STANDARD-STOFFE GÜLTIG BIS 30.10.

SCHNELL-LIEFERZEIT 4 WOCHEN für mehrere Modelle

SONDERMASSE MÖGLICH. KOPFTEIL-KÜRZUNGEN KOSTENLOS.

W&S Epic Burgwedel

SCHLAFEN WIE IN DEN BESTEN HOTELS DER WELT



ZUHAUSE IN VIELEN PREMIUM HOTELS





Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3 • 30827 Garbsen/Hannover an der B6
Tel. 0511 27978-0 • Mo. bis Sa. 10–19 Uhr

www.moebel-hesse.de

Silomais wird, anders als Kornmais, nicht mit einem Mähdescher, sondern mit einem Häcksler geerntet.

Unter der Kuppel der Biogasanlage wird das Gas gespeichert, das durch Gärung entstanden ist.

Kann alte Halle erhalten bleiben?

Gebäude soll für Gewerbepark fallen

Von Bärbel Hilbig

Die Firma Aurelis plant auf dem Gelände der ehemaligen Eisen- und Stahlwerke AG in Linden einen Unternehmerpark. Formal ist dagegen nichts einzuwenden: Das Gebäude von 1872 steht nicht unter Denkmalschutz, die Hamburger Firma wirbt bereits um Mieter für das Areal, das auf dem Gelände der ehemaligen Lindener Eisen- und Stahlwerke AG entsteht. Dennoch regt sich jetzt Widerstand einzelner Bürger gegen das Vorhaben.

„Die Halle steht für die Anfänge der Industrialisierung in Linden“, sagt Innenarchitekt Andreas Kleine, der sich für historische Industriearchitektur einsetzt und auch die Sanierung des Kesselhauses auf dem Faust-Gelände vorangetrieben hat. Er hat sich an Aurelis gewandt und schlägt Erhalt und Umnutzung der alten Fabrikhalle als Teil des Unternehmerparks vor. „Wir bedauern den geplanten Abriss. Die Bauverwaltung sieht das ähnlich“, sagt auch Steffen Mallast, Grünen-Fraktionschef im Bezirksrat Linden-Limmer. Die Fraktion will die Stadt in einem Antrag noch einmal zu Gesprächen mit dem Investor auffordern und auch selbst mit Aurelis in Kontakt treten.



Freuen sich auf den Neustart der Stadtparksauna: Geschäftsführer David Mastbaum und Mitgesellschafter Martin Seidel.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON

Nach vier Jahren Pause: Stadtparksauna ist startklar

Anlage öffnet nach Brand und langer Sanierung am 16. November wieder ihre Türen / Die Stadt hat rund eine Million Euro in den Wiederaufbau investiert

Von Bärbel Hilbig

Es hat sehr lange gedauert, nun aber wirkt die Stadtparksauna wie neu. Nach fast genau vier Jahren Schließzeit öffnet die beliebte Anlage im Grünen am 16. November wieder. „In vier Jahren bauen andere einen Flughafen, wenn auch nicht in Berlin. Wir sind aber abhängig von den Entscheidungen der Stadt, der das Gebäude gehört“, sagt David Mastbaum, Geschäftsführer der Stadtpark Sauna Hannover GmbH. Auch Corona führte zu Verzögerungen.

Zuletzt hatte Mastbaum die Eröffnung zum 1. November angekündigt. Doch nun hakt es noch wegen Lieferschwierigkeiten bei Dingen wie Außenbeleuchtung und Massageleie. „Wir suchen auch noch eine Masseurin“, berichtet der Geschäftsführer. Die beiden bewährten vorherigen Mitarbeiterinnen haben sich längst etwas anderes gesucht.

Doch ansonsten ist auf dem historischen Gelände alles startklar für die Saunagäste. Selbst Bademäntel und Handtücher liegen schon bereit. Das Bistro im Hauptgebäude ist neu eingerichtet, ebenso Umkleiden und Ruheraum. Finnische Sauna und Duschen sind neu eingebaut.

Denn das Fachwerkhaus musste nach dem Brand in den frühen Morgenstunden des 6. Dezember 2017 komplett entkernt werden. Damals hatte ein Einbrecher Feuer im Massageraum gelegt, um seine Spuren



Der Ruheraum liegt im Obergeschoss.

zu verwischen. Die Polizei erwischte den Betrunknen im Stadtpark, glitschig von Massageöl. Er hatte acht Flaschen davon gestohlen, die ihm teils zerbrachen.

Fachwerk ist geblieben

Was den Charme der Anlage ausmacht: Das Fachwerkgebälk blieb erhalten oder wurde, wo notwendig, ersetzt. Neben der 90-Grad-Sauna im Hauptgebäude gibt es im Garten ein Häuschen mit Bio-Kräutersauna, außerdem ein großes Tauchbecken. Auf der großen Rasenfläche stehen Liegestühle zum Entspannen im Freien bereit. Ein Nachteil: Der kleine Ruheraum liegt im Obergeschoss, ein Blick in den großzügigen Garten ist dort nur durch ein Dachfenster möglich.

Die Stadt hat insgesamt rund eine Million Euro für den Wiederaufbau und die festen Einbauten ausgegeben. Sie hatte bereits vor dem Brand



Die finnische Sauna wurde komplett neu eingebaut.

geplant, das alte Gebäude komplett zu sanieren. Das Betreiberunternehmen hat knapp 50000 Euro investiert. Neu ist auch ein Technikraum, über den das Wasser im Tauchbecken nun besser gereinigt und überwacht werden kann.

Der Verein Stadtparksauna hat die Anlage im November 2011 vom Vorpächter übernommen und damit die drohende Schließung abgewendet. In dem Verein schlossen sich damals rund 120 Stammgäste der Sauna zusammen. Heute ist die GmbH für den Betrieb, der Verein für Förderung der Anlage und kulturelles Programm zuständig. Die Betreiber vermieten die Sauna auch für Privatveranstaltungen, der Verein veranstaltet Vorträge zu Gesundheitsthemen.

„Wir freuen uns, dass es wieder losgeht“, sagt Vereinsmitglied Martin Seidel. Der 64-Jährige ist neben Mastbaum und Renate Steinke Ge-

sellschafter der Sauna GmbH. Mastbaum lobt die gute Arbeit der Architektin. Das alte Fachwerkhaus ist jetzt wärmedämmend. Mit acht bis zehn festen Mitarbeitern will er künftig die Gäste „betüddeln“ und Getränke auch draußen servieren. Bis zu 42 Besucher können gleichzeitig auf die Anlage.

Verein ist geschrumpft

Mastbaum hofft auf 30 bis 50 Gäste am Tag, wenn es gut läuft. „Wir haben viele Anfragen, aber ob alle kommen?“ In vier Jahren hätten sich mit Sicherheit einige Saunagänger umorientiert. Auch der Verein ist von anfangs 120 auf 60 Mitglieder geschrumpft. In Planung sind mehr kulturelle Angebote sowie Open-Air-Veranstaltungen und als nächstes Etappenziel auch eine Dampfsauna.

Das Fachwerkhaus wurde 1933 für eine Gartenschau im Stadtpark zunächst als Bauernschänke gebaut und zehn Jahre später zur vermutlich ersten öffentlichen Sauna in Hannover umgestaltet.

Info Die Sauna nimmt ihren Betrieb am 16. November wieder auf. Für die Besucher gilt die 2-G-Regel: Zutritt haben Geimpfte und Genesene. Geöffnet ist montags von 14 bis 21 Uhr, dienstags bis freitags von 11 bis 21 Uhr, sonnabends und sonntags von 10 bis 19 Uhr. Dienstags ist die Sauna Frauen vorbehalten. Die Eintrittskarte kostet 19 Euro ohne Zeitbeschränkung (Studentenrabatt 14 Euro).

Land fördert private Lastenräder

Bis zu 800 Euro Zuschuss möglich

Von Juliane Kaune

Es ist ein umweltfreundliches Transportmittel – und nun gibt es auch für Privatleute Zuschüsse zur Anschaffung eines Lastenrades. Bis zu 800 Euro können sie erhalten, wenn sie sich für den Kauf eines solchen Rades entscheiden. Das niedersächsische Verkehrsministerium hat jetzt ein entsprechendes Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt stehen dafür in diesem Jahr 700000 Euro zur Verfügung.

Drei Varianten denkbar

Gefördert werden Lastenräder für Einzelpersonen und für private Sharing-Systeme. Drei Varianten sind denkbar: 800 Euro können Interessierte beantragen, die sich ein E-Lastenrad oder ein Lasten-S-Pedelec zulegen möchten. Bei Rädern ohne elektrische Unterstützung sind 400 Euro förderfähig. Wichtig ist, dass das Gefährt auch tatsächlich zum Transport von Gütern genutzt wird. Wer damit Personen umherfahren will – etwa in einer Rikscha –, ist nicht antragsberechtigt. Auch zu kommerziellen Zwecken darf ein Lastenrad, für das ein Zuschuss gewährt wird, nicht genutzt werden.

Die Anträge können bis zum 31. Dezember dieses Jahres über das elektronische Kundenportal der N-Bank gestellt werden.

Bund fördert Unternehmen

Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) hofft, dass der diesjährige Förderpotp möglichst ausgeschöpft wird. „Mit unserer Förderung wollen wir dazu beitragen, dass künftig noch mehr Menschen gerade auf kurzen Strecken vom Auto aufs Lastenrad umsteigen und dass auch Warentransporte auf das umweltfreundliche Lastenrad verlagert werden“, sagt er. Für Unternehmen, die sich für dieses Verkehrsmittel interessieren, gibt es bereits ein eigenes Förderprogramm des Bundes. Künftig könnte aber auch die Förderung privater Lastenräder durch Bundesgeld möglich werden: Die Grünen hatten schon im Sommer vor der Bundestagswahl eine entsprechende Forderung in die politische Diskussion gebracht.



Insgesamt 700000 Euro stellt das Land dieses Jahr Privatleuten zur Verfügung, die sich ein Lastenrad anschaffen. FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

Anzeige

Hannoversche Allgemeine HAZ

Einsteigerschulungen für Tablet- und Smartphoneanfänger

- ✓ Kleine Lerngruppen
- ✓ Für alle Apple- und Samsung-Nutzer mit eingerichtetem Gerät

Melden Sie sich einfach hier an:

www.my-mediastore.de/veranstaltungen

0511 518-4904

Jetzt wieder vor Ort!

Das Unternehmen sieht aber keinen Spielraum. Es gehöre zum Geschäftsmodell, Bestandsimmobilien zu revitalisieren, betont Sprecher Raik Packeiser. Gutachten von verschiedenen Fachbüros kämen jedoch alle zum gleichen Ergebnis: Die Halle sei unter anderem durch Löcher in der Fassade, vertikale Risse und Betonkorrosion einsturzgefährdet. Dazu kämen Bodenbelastungen im Inneren, zudem Schwermetalle sowie asbesthaltige Materialien in der Gebäudestruktur.

Zoo bietet neue App für Besucher an

Der Zoo hat eine App für seine Besucher entwickelt. Bis zum Frühjahr soll sie perfektioniert werden. Bisher enthält die App, die ab sofort zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereit steht, auf der Startseite das Tagesprogramm im Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden. Es gibt auch ein Lexikon mit Angaben über Größe und Gewicht der einzelnen Tierarten, zudem erzählen Pfleger, Veterinäre und andere Zoomitarbeiter in Audiodateien von ihrer Arbeit. Wer das Digitalformat nutzt, kann dem Zoo direkt in der App oder über erlebniszoo-hannover.de weitere Hinweise geben und Vorschläge machen. Unter denjenigen, die das tun, verlost der Zoo eine Jahreskarte. se

Vier Frauen zur Prostitution gezwungen?

Drei junge Leute stehen vor dem Landgericht – und schweigen zum Prozessauftakt / Anwälte kündigen für heute Aussagen an

Von Thomas Nagel

Im Saal 127 des Landgerichts Hannover wird beharrlich geschwiegen: Die drei Angeklagten in einem Zuhälterprozess haben sich zum Prozessauftakt allesamt nicht geäußert. Lars Michael W. (29) wollte zunächst eine Erklärung abgeben. Er hatte die beiden Mitangeklagten nach Informationen dieser Zeitung bereits bei der Polizei belastet. Doch auch er schwieg zum Auftakt vor dem Landgericht. Laut seinem Anwalt Eric Kiriasis sei sein Mandant zu beeindruckt von der Größe des Verfahrens. Die Anwälte der drei Angeklagten kündigten für den heutigen Dienstag Erklärungen ihrer Mandanten an.

Der Hauptangeklagte in dem Verfahren ist Sadettin Ö. (31). Der hagere Mann mit dem weißen Rollkragenpullover soll sich in zehn Fällen der Zuhälterei und Zwangspro-

stitution schuldig gemacht haben, wie aus der Anklageschrift von Oberstaatsanwältin Maren Stolper hervorgeht. Danielle N. (27), selbst eine Prostituierte, und W. sollen Beihilfe geleistet haben. Ö. habe darüber hinaus zu Unrecht Leistungen nach Hartz IV eingestrichen. In den Jahren 2017 bis 2019 habe er mehr als 18000 Euro vom Staat bezogen – und dabei seine Verdienste aus dem Rotlichtmilieu verschwiegen. Laut Anklage handelt es sich um eine Summe von 115000 Euro.

Hannover, Magdeburg, Schweiz

Die drei Angeklagten werden beschuldigt, vier junge Frauen auf den Strich geschickt zu haben. Sadettin Ö. habe die Frauen total beherrscht. Er habe Ort, Zeit, Praktiken und Preise für die sexuellen Dienstleistungen diktiert – und auch den kompletten Lohn eingesackt. Lars Michael W. hatte in den



Sadettin Ö. (mit seiner Anwältin Tanja Brettschneider) ist der Hauptangeklagte in dem Prozess vor dem Landgericht.

FOTO: THOMAS NAGEL

sozialen Medien nach Opfern gesucht. Sei er fündig geworden, dann sei Ö. ins Spiel gekommen. Danielle N. habe die jungen Frauen in den Job eingewiesen. Sie sollen in Hannover, Magdeburg und der

Schweiz zur Arbeit gezwungen worden sein.

Stimmen die Vorwürfe, haben sich die Angeklagten eine besonders perfide Masche ausgedacht, um die Frauen von sich abhängig zu machen. Mit Versprechungen, man wolle einen Kiosk oder einen Lieferservice eröffnen, seien die Frauen dazu bewegt worden, Kredite aufzunehmen. Erst einmal mit 10000 Euro verschuldet, mussten sie dann das Geld „abarbeiten“. Der Kredit ist den Ermittlungsergebnissen zufolge zumindest in einem Fall in der Tasche von Sadettin Ö. gelangt.

Auch die Freundin erpresst

Lars Michael W. soll sich auch als sogenannter Loverboy versucht haben. Im Sommer 2018 hat er laut Oberstaatsanwältin Stolper seine Freundin damit erpresst, dass er die Beziehung nur aufrechterhalte,

wenn sie für Geld mit Männern schlafe.

Auch wenn die Angeklagten schwiegen, flogen am Freitag auch so die Fetzen. Nächste Woche kann der psychiatrische Sachverständige nicht an den drei Verhandlungstagen teilnehmen. Deshalb kann er die mutmaßlichen Opfer nicht anhören. Das brachte Anwältin Tanja Brettschneider auf die Palme. Lautstark diskutierte sie mit der Oberstaatsanwältin und der Richter Andrea Jans-Müllner. „Das ist kein faires Verfahren“, sagte die Anwältin. Die Zeuginnen könnten etwas zur Drogensucht ihres Mandanten sagen, deshalb müsse der Gutachter ihre Aussagen persönlich hören.

Nach beiderseitigem lautstarken Meinungsaustausch wird die Richterin dem Gutachter von den Aussagen der Zeuginnen berichten. Aus ihrer Sicht eine „übliche Vorgehensweise“.

Polizei verhaftet Mustafa Alin

Mehrere Straftaten von Corona-Leugner

Von Manuel Behrens

Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ hatte am 23. September unentschuldig bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Nach HAZ-Informationen werden dem Schauspieler gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunstherbergegesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Bis zur Verhandlung in Haft?

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um sogenannte Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen“, sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es bislang nicht. „Bis zum Beginn der Hauptverhandlung wird er voraussichtlich in der JVA bleiben.“



Mustafa Alin bei einer Demo von Corona-Leugnern in Hannover. FOTO: BERT STREBE (ARCHIV)

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf. Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagener Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus teils hanebüchenen Verschwörungsfantasien.

„Das A und O ist es, Ruhe zu bewahren“

33 Millionen Euro hat jemand aus der Region Hannover beim Eurojackpot gewonnen. Wie verändert sich das Leben? Wie sollen sich die Glückspilze verhalten? Tipps von Lottosprecherin Hannah Strobel.

Frau Strobel, eine Person aus der Region Hannover hat die unglaubliche Summe von 33 Millionen Euro beim Eurojackpot gewonnen. Der Tippschein wurde anonym abgegeben, am Wochenende war der glückliche Gewinner oder die Gewinnerin noch unbekannt. Hat er oder sie sich inzwischen gemeldet?

Ja, am Montagvormittag war die Person tatsächlich in unserer Zentrale in Döhren und hat die Spielquittung vorgezeigt. Die wurde überprüft, dann wurden die Formalitäten für die Überweisung des Geldes geregelt. Mehr Details geben wir dazu aus Gründen des Spielerschutzes nicht preis.

Das hört sich sehr nüchtern an. War die Person nicht aufgeregt?

Natürlich. Aber unsere Aufgabe ist es ja gerade, dem Gewinner oder der Gewinnerin die Aufregung möglichst zu nehmen. Eine solche Nachricht ist etwas Überwältigendes – zumal die Summe im aktuellen Fall der höchste Lottogewinn in der Region Hannover in den vergangenen 20 Jahren ist. Das muss man erst einmal verarbeiten. Dabei helfen unsere sehr erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Betreuung sogenannter Hochgewinner zuständig sind.

Wie muss man sich das vorstellen?

Zunächst wird die betreffende Person in unseren Hochgewinner-Raum gebeten. Das ist ein schöner Meetingraum mit einer angenehmen Atmosphäre, der eigens für diesen Zweck angelegt wurde. In einem Gespräch, das etwa ein bis zwei Stunden dauert, geben unsere Experten dann Hinweise für die neue Lebenssituation. Denn man kann nach so einer Nachricht im ersten Überschwang durchaus Fehler machen, die letztlich die Freude am Gewinn trüben können.

Was raten Sie denn den Glückspilzen?

Das A und O ist es tatsächlich, zunächst Ruhe zu bewahren und niemandem oder wirklich nur einer ganz eng vertrauten Person von dem Millionengewinn zu erzählen. Und möglichst nicht die genaue Summe nennen! Es dauert eine gewisse Zeit, bis man die Information für sich verarbeitet hat – erst danach sollte man mit klarem Kopf Entscheidungen treffen, wie und wofür man das Geld ausgeben will.

Nicht darüber zu reden, dass man 33 Millionen Euro gewonnen hat, ist gar nicht so einfach ...

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Erfahrung gemacht, dass die absolute Mehrheit der Gewinnenden mit der Situation gut klarkommt. Sicher, eine solche hohe Summe kann das ganze Leben



Der Gewinner oder die Gewinnerin der 33 Millionen Euro beim Eurojackpot war am Montag mit der Spielquittung des Tippscheins in die Lotto-Zentrale in Döhren gekommen. FOTOS: LOTTO NIEDERSACHSEN

verändern. Aber nicht jeder will ja gleich seinen Job an den Nagel hängen und nur noch auf Weltreise gehen. Grundsätzlich raten wir dazu, Ausgaben zu tätigen, die zum bisherigen Lebensstil passen.

Also besser keinen Porsche kaufen, wenn man bisher Golf gefahren ist.

Da muss sich jeder auf sein individuelles Gespür verlassen. Teure Anschaffungen müssen ja auch nicht gleich immer auf einen Lottogewinn hindeuten. Das Geld könnte zum Beispiel auch aus einer Erbschaft stammen.

Das setzt voraus, dass Lottogewinner ihren Freunden und Bekannten grundsätzlich etwas verheimlichen oder sie sogar anlügen müssen. Kann man da denn wirklich noch ungeprübte Freude an seinen Millionen haben?

Wie gesagt, wenn wir Rückmeldungen von Gewinnenden bekommen, sind diese meist positiv. Sollte jemand aber den Wunsch haben, nach einem Millionengewinn sein Leben gänzlich umzukrempeln, könnte es sich empfehlen, den Wohnort zu wechseln. In einem Fall zum Beispiel passte das ganz gut. Der Gewinner hatte ohnehin Streit mit seinem Nachbarn und hat sich dann von seinem Gewinn

ein neues Haus in einem ganz anderen Ort gekauft.

Und wie kommt das Geld zu den Gewinnern? Fällt es nicht auf, wenn eine solch hohe Summe auf dem Konto eingeht?

Das ist ganz klar geregelt. Die gesamte Summe wird nach Ablauf einer Woche seit der Ziehung am zweiten bundesweiten Werktag auf ein Konto überwiesen, das der Gewinner oder die Gewinnerin angibt. Zuvor informiert er oder sie das betreffende Kreditinstitut. Um Miss-

verständnisse auszuschließen, stellen wir als Lottogesellschaft ein entsprechendes Dokument über den Gewinn aus, das dem Kreditinstitut vorgelegt wird. Vielleicht noch ein Hinweis: Wer auf dem Dorf oder in einer kleineren Stadt lebt, sollte das Geld möglichst nicht auf die dortige Bank oder Sparkasse transferieren lassen. Trotz des Bankgeheimnisses könnte es passieren, dass etwas durchsickert, wenn der Millionengewinner oder die -gewinnerin im Ort gut bekannt ist.

Gibt Ihr Team auch Tipps, wie man die Millionen am besten anlegt?

Nein, das ist die Aufgabe von Finanzberatern. Sinnvoll ist es auch, einen Steuerberater einzuschalten. Der Gewinn ist zwar steuerfrei. Aber diese Experten wissen am besten, was man bedenken sollte, wenn hohe Summe angelegt werden oder vielleicht auch Schenkungen und Spenden beabsichtigt sind.

In Hannover ist das Schicksal des arbeitslosen Millionengewinners „Lotto-Lothar“ noch immer im Gedächtnis, der sein ganzes Geld 1994 binnen kurzer Zeit verprasst hat ...

Das war ein trauriger Ausnahmefall. So etwas ist unseres Wissens nach nie wieder passiert.

Hannah Strobel, Pressesprecherin Lotto Niedersachsen

Wie oft ist Ihr Hochgewinner-Raum eigentlich belegt?

Ziemlich oft. Allerdings geht es dabei nicht immer gleich um Millionensummen. Ab einer Summe von 100.000 Euro wird jemand als Hochgewinner klassifiziert. In diesem Jahr gab es bisher in Niedersachsen 87 Personen, die in diese Kategorie eingeordnet wurden, darunter waren 22 Millionengewinne. In der Region Hannover konnten sich in diesem Jahr bisher drei von zwölf Hochgewinnern über Millionensummen freuen. Dabei sind wir aktuell auf Rekordkurs: Nur noch zwei niedersächsische Millionengewinne fehlen, bis wir die höchste Anzahl seit 2002 erreicht haben. Und ein Millionengewinn wird bei der Silvesterlotterie am Jahresende definitiv in Niedersachsen ausgeschüttet. Aktuell warten auch circa 2,3 Millionen Euro im Jackpot von „Bingo – Die Umweltlotterie“ auf eine glückliche Gewinnerin oder einen glücklichen Gewinner – mit einer Chance von eins zu 1,3 Millionen.

Und wie hoch sind die weiteren Gewinnchancen?

Die Wahrscheinlichkeit, bei „Eurojackpot“ die Gewinnklasse 1 zu knacken, liegt bei rund eins zu 96 Millionen. Beim Klassiker „Lotto 6 aus 49“ beträgt die Chance eins zu 140 Millionen.

Interview: Juliane Kaune

- 65 Jahre -

Zur Eisernen Hochzeit von

HERTA und HELMUT SÖLTER

gratulieren von ganzem Herzen

Detlef, Bernd und Eva,
Philip und Liesa mit Thalia,
Alexander,
Lena-Marie

19.10.2021

BEKANNTMACHUNG

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung

Der Betriebsausschuss für Stadtentwässerung tagt am **Montag, dem 25. Oktober 2021, 13 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2**, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zudem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzubehalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

32707301_000121

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Grünflächen

Der Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen tagt am **Montag, dem 25. Oktober, 14 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2**, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zudem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzubehalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

32708901_000121

Geburt, Hochzeit oder Geburtstag

www.haz.de
www.neuepresse.de

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung - Bauleistung der Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement
IGS Südstadt - Sanierung und Erweiterung
Geschossdeckenverschlüsse BTA
Nähere Angaben unter Eingabe der **Vergabenummer: 19-1171-21** in der Suche auf: <https://www.meinauftrag.rib.de/public/publications>

Offenes Verfahren - Dienstleistung der Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement
Schachtsinspektion 2022 in Hannover
Nähere Angaben unter: <https://vergabe.niedersachsen.de/Satellite/notice/CXQ6YRADMF1/documents>

Die Region Hannover schreibt nach VOB/A aus: BBS Springe, Splitterschutzfolie auf Drahtglasflächen. Vergabe-Nr.: 30.02-2021/0232. Nähere Angaben sind in den einschlägigen Ausschreibungsblättern und dem Internet-auftritt unter www.ausschreibungen-hannover.de und www.evergabe.de zu entnehmen.

Ihre Zeitung ...
folgt Ihnen in den Urlaub. Wir beraten Sie gern unter ☎ **0800/12 34 304 (kostenlos)**

MARKTPLATZ

MARKTPLATZ GESUCHE

Herr Weiss kauft alte Tonband Geräte und Musiktruhen uvm. Zahle fair+bar 0551-7079523
Ankauf v. Büchern aller Art. ☎ (0511) 370 39 92

VERSCHIEDENES

Badewannen Neubeschichtung, Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

EINER FÜR ALLES!

GUTSCHEIN

HAZ-TICKETS NP
POWERED BY LAPORTE

Ticketgutscheine gibt's hier:
haz-ticketshop.de • np-ticketshop.de

FLOHMARKT

Hängelampe mit 2 Schirmen aus Opalglas weiss B 0,43 Durchmesser der Schirme 0,22 Kabel zum Aufhängen ca 1m € 15 ☎ (05 11) 74 19 73

Ovaler Spiegel mit Cromrahmen kann längs und quer aufgehängt werden B 0,78 H 0,48 € 20 ☎ (05 11) 74 19 73

Altes Leinen, Ballen, B ca. 70 cm, L ca. 15 m, VB, Abhol. H.-Südstadt. 01577 239 4023

HOBBY

Alte Spiegelreflex Kamera Praktica analog von 1975 mit Tasche Blitzlicht Metz Megablitz Telecomputer 30 BCT 4 alles zusammen € 80 ☎ (05 11) 74 19 73

Alte Füllfederhalter von PELIKAN - Montblanc o.a. und alte Pelikan-Werbung su. Privatsammler ☎ (05 11) 724 23 00

Suche alte Stühle 70er J. aus Glasfaser-Kunststoff. Jede Farbe auch ohne Gestell. Auch Sitzbank für Wartebereich. 05041-802045

Suche Schallplatten: Heavy Metal, Hardrock, Punk, Beat, Blues, Jazz (Bebop, Free), Indie, Gothic, Rock (div.), Reggae, ... kein Schlager. ☎ (01 51) 15 24 26 46

KAUFE HELME ORDEN MÜTZEN
Pickelhauben Uniformen, Säbel, Fotoalben, Urkunden, Helme, Bilder usw. priv. Sammler-Laatzen Hr.Röhl 05102/739927

Ältere Möbel/Sessel und Lampen im schlichten Stil von LOESER o.a. aus den 60er/70er Jahren gesucht. ☎ (01 51) 44 27 08 10

Sammler sucht alte Pelikan, Montblanc u.a. Füllhalter, sowie Werbematerial, Bleistifte, Kugelschreiber, Tintenfässer usw. ☎ (01 52) 22 73 77 23

COMPUTER & ZUBEHÖR

Fahrrad- und Wander-Navi TEASI one 3, wenig gebraucht, guter Zustand, abzuholen in Misburg, 25,00 € ☎ 0 51 1- 58 77 71

HAUSRAT & MÖBEL

Wohnzimmertisch Ca. 1m x 1m - 0,45 hoch Buche farbig mit Glaseinlage. Top i.O. aus Rauch und tierfreien Haushalt € 45 ☎ (05 11) 74 19 73

Anzeigenservice
08 00/12 34 401 (kostenlos)

Anruf genügt ...

und die Zeitung kommt zu Ihnen nach Hause.

☎ **0800/12 34 304 (kostenlos)**

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D11, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Buchholzer Apotheke:
Tel. (05 11) 64 95 47, Podbielskistr. 390, 8.30-8.30 Uhr

Geibel Apotheke:
Tel. (05 11) 8 09 15 81, Geibelstr. 54, 8.30-8.30 Uhr

Leine-Apotheke in der Ernst-August-Galerie Hannover:
Tel. (05 11) 1 69 44 10, Ernst-August-Platz 2, 8.30-8.30 Uhr

ARNUM, Landwehr-Apotheke Arnum:
Tel. (0 51 01) 41 41, Göttinger Str. 67, 8.30-8.30 Uhr

ISERNHAGEN N. B., Delphin-Apotheke Isernhagen: Tel. (05 11) 26 09 30 50, Am Ortfelde 65, 8.30-8.30 Uhr

NOTRUFNUMMERN

Stadt Hannover

Allgemeiner Notruf (Polizei) 110

Feuerwehr 112

Leitstelle Krankentransport 1 92 22

Gift-Notrufzentrale (05 51) 1 92 40

Notfallsprechstunde (Zentrum) 116 117

Notfallsprechstunde (Nordst.) 1 23 83 43

Kinderärztl. Notfallambulanz 81 15 33 00

Ärztl. Bereitschaftsdienst 116 117

Zahnärztlicher Notdienst 31 10 31

Privatärztlicher Notdienst* 1 92 57

Privatzahnärztl. Notdienst* 8 38 73 03

Zahnschmerz-Notdienst 2 61 42 10

Schwangere in Not (08 00) 6 05 00 40

Notruf für vergewaltigte Frauen 33 21 12

Tierärztlicher Notdienst 65 51 18 21

*Keine Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen

CORONA-HOTLINES

Corona-Hotline der Region Hannover
werktags 8 bis 16 Uhr (0511) 300 34 34

Zentrale Corona-Hotline der Nds. Landesregierung
Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr,
Wochenende/Feiertage 10 bis 17 Uhr
(0511) 120 60 00

Impf-Hotline Niedersachsen
Montag bis Sonnabend 8 bis 20 Uhr
(08 00) 9 98 86 65

Spezifische Hotlines:

Gesundheit (0511) 4 50 55 55

Land- und Ernährungswirtschaft/Verbraucherschutz (0511) 120 20 00

Wirtschaft und Arbeit (0511) 120 57 57

Kultur (0511) 120 28 06

TECHNISCHE NOTDIENSTE

Pannenhilfe des ADAC (0 18 02) 22 22 22

Pannenhilfe des ACE (0 18 02) 34 35 36

Pannenhilfe des AvD (08 00) 9 90 99 09

Deutsche Telekom (08 00) 3 30 20 00

Stadtwerke (Gas) 4 30 41 11

Stadtwerke (Strom) 4 30 31 11

Stadtwerke (Wasser) 4 30 51 11

Stadtwerke (Fernwärme) 4 30 32 11

Stadtwerke (Straßenbeleuchtung) 4 30 31 12

Abwasser 16 84 73 77

Heizung, Sanitär 84 10 10

Elektro-Notdienst 1 31 66 91

Glaser-Notdienst 85 87 81

Umwelt-Telefon 16 84 38 01

Liebe Veranstalter,

wir möchten möglichst viele Veranstaltungen auf dieser Seite ankündigen. Doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir möchten verhindern, dass Besucher zu Veranstaltungen gehen, für die sie eine Voranmeldung benötigt hätten oder eine Karte im Vorverkauf gekauft haben müssten – gerade bei nun wieder leicht steigenden Indizes. Daher möchten wir Sie bitten, uns mit der Meldung ihrer Veranstaltung an termine.hannover@haz.de oder termine.hannover@neuepresse.de mitzuteilen, ob ein Besuch ohne Voranmeldung möglich ist oder es eine Abendkasse gibt. Lediglich diese Termine werden aktuell auf dieser Seite veröffentlicht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

OPER

18.30 Uhr Kostprobe: Otello, Kurzeinführung mit dem Regieteam, Besuch der Bühnenprobe und Nachgespräch, Opernhaus, Opernplatz 1

THEATER

19 Uhr 10. Internationales Kammertheaterfestival MOST: Schwarz Rot Koscher, Festvaleröffnung, Aufführung in Deutsch, Theater in der List, Spichernstr. 13

19.30 Uhr Der Geister-Leuchtturm, Comedy-Thriller von Peter Colley, Neues Theater, Georgstr. 54

19.30 Uhr Öl der Erde, von Ella Hickson, Schauspielhaus, Prinzenstr. 9

VARIETÉ, KABARETT

20.15 Uhr Jan Logemann, Herr Logemann teilt aus, Zauberkunst, Apollo, Limmerstr. 50

JAZZ, ROCK, POP

20 Uhr Sarah Olivier, Rock 'n' Roll, Chanson Réaliste, Punkrock und Kabarett, Café Glocksee, Glockseestr. 35

FÜHRUNGEN, ERÖFFNUNGEN

16.30 Uhr Ein Blick hinter die Kulissen der KunstWelt, Depotführung, Anmeldungen: geschaeftsfuehrung@freunde-landesgalerie.de, Landesmuseum, Willy-Brandt-Allee 5

VORTRÄGE, LESUNGEN

19.30 Uhr Lars Distelhorst, Kulturelle Aneignung, Lesung und Gespräch, Literaturhaus Hannover, Sophienstr. 2

20 Uhr Feinkost Comix: Felix Mertikat – Temple of Refuge, Vorstellung eines Comics, Feinkost Lampe, Eleonorenstr. 18

VERANSTALTUNGEN

18 Uhr Der Hauptbahnhof Hannover – Zwischen Verkehrsknotenpunkt und Flaniermeile, Stadtführung, Buchungen auf www.stattreisen-hannover.de, Ernst-August-Denkmal, Hauptbahnhof

19.30 Uhr Free english speaking table, Shakespeare, Gutenberghof 3

KINDERKRAMS

10-11.30 Uhr Malen, mit Pinsel und flüssiger Farbe, für Kinder ab sechs Jahren, Anmeldungen: julienne.franke@lehrte.de, Städtische Galerie Lehrte, Alte Schlosserei 1, LEHRTE

11-16 Uhr Große Bilder, Ferienworkshop für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Anmeldungen an kirch@kestnergesellschaft.de, Kestnergesellschaft, Gosieriede 11

SENIORENTIPPS

11-12 Uhr Tanzen im Sitzen, KSH, Wohncafé, Am Klagesmarkt 36

15 Uhr Neuwahl des Seniorenbeirats 2022, Informationsveranstaltung, Anmeldungen unter Telefon (05 11) 16 84 51 95, Freizeitheim Döhren, An der Wollebahn, Saal

OFFENER KANAL

h1 15 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 15.15 Uhr: Programmhinweise, Kurzfilme und Musik. 15.30 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 16.30 Uhr: Keine Handbreit Wasser Teil 3 – Drei Kontinente: Vertrocknete Erde: Nigeria, Mexiko und Deutschland im Vergleich. 18.30 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 18.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 19 Uhr: Die Regionsversammlung tagt – Sitzung vom 12.10.2021. 20.30 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 20.45 Uhr: Media Dialogue TV – Folge 2. 21 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 22 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 22.15 Uhr: Es ist doch nur Musik – Die musikalische Talkrunde. 23.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover.

AUSGEHEN AM DIENSTAG



Unser Tipp für diese Woche: Konzert

Die Band 100 Kilo Herz spielt Punk mit Blasinstrumenten. Das Ergebnis ist kein Ska, sondern sogenannter Brass-Punk. Diesen verstehen die Musiker aus Leipzig mit politischen Texten auf Deutsch und sorgen mit ihrer energiegeladenen Bühnenpräsenz für großartige Konzerterlebnisse. Der Abend beginnt am Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr im Béi Chéz Heinz. Der Eintritt kostet zwischen 17,60 und 18,55 Euro. Karten sind auf www.tixforgigs.de erhältlich. Es gilt die 2-G-Regel.

MUSEEN & GALERIEN

Annabee Buchladen Stephanustr. 12-14: Mo. Wortlaut-Festival: Kunst-Schau-Fenster – Seelentier und Fittzlekind, Ausstellung von Werken der Künstlerin Tina Kolbeck

Café Konrad Knochenhauerstr. 34: 10-18 Uhr, Schau Fenster – Türen zu, die Puppen tanzen, Porträts von Schaufensterpuppen hannoverscher Geschäfte, bis 31.10.

Feinkunst e. V. Roscherstr. 5: 14-20 Uhr, Jonas Monka, A00121, bis 19.11.

Galerie Vom Zufall und vom Glück Theodor-Lessing-Platz 2: 15-18 Uhr, Malerei ff, Arbeiten von Eduardo Flores Abad, Nina Aeberhard, Maja Clas, Anette Haas und Antje Smollich, bis 31.10.

Galerie im Keller Windheimstr. 4: 10-22 Uhr, Buchtitel fotografisch interpretiert, Ausstellung des Fotoclub Linden, bis 30.11.

Galerie im Theater in der List Spicherstr. 13: 9-12 Uhr, Die Welt als Kulisse, Acryl- und Aquarell-Arbeiten von Dominique Gillissen, bis 20.11.

Gartentheater Herrenhausen Herrenhäuser Str. 4: 9-18 Uhr, Enthüllt und freigelegt, Akkustisches und visuelles Erlebnis mit sieben Klangskulpturen, bis 24.10.

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Welfengarten 1, Lichthof: Sa. Hauptstadtschichten, 75 Jahre Landeshauptstadt Hannover, Sonderausstellung

Kestnergesellschaft Gosieriede 11: 11-18 Uhr, Ericka Beckman, Fair Game, bis 9.1.; Jong-suk Yoon, Gang, bis 9.1.; Malte Taffner, A Fragment of Eden, bis 9.1.; Nicolas Party, Stage Fright, bis 9.1.; Tim Etchells, Let it come, Let it come, bis 9.1.

Kindermuseum Zinnober Badenstedter Str. 48: 10-18 Uhr, Wolken, alle Wetter – unser Klima, Mitmachausstellung, Anmeldung erforderlich unter Tel. (05 11) 89 73 34 66, bis 28.2.

Kirche des Stephansstifts Kirchroder Str. 44: 9-17 Uhr, #kunst trotz(t) corona, Ausstellung mit Schwarzweiß-Fotografien von Iris Klöpfer, bis 21.11.

Kubus Theodor-Lessing-Platz 2: 11-18 Uhr, Malerei ff, Soft Opening, bis 31.10.

Kunstverein Hannover Sophienstr. 2: 12-19 Uhr, 89. Herbstausstellung, bis 31.10.

Landesmuseum Willy-Brandt-Allee 5: 10-18 Uhr, Im Freien, Von Monet bis Corinth, Malerei, bis 16.1.; Ritter und Burgen, Zeitreise ins Mittelalter, bis 20.2.; Ritter und Burgen. Zeitreise ins Mittelalter, Mitmachausstellung für die ganze Familie, bis 20.2.

Museum August Kestner Trammplatz 3: Do. Prunk!, August der Starke und das Porzellan

Museum Schloss Herrenhausen Herrenhäuser Str. 5: 11-18 Uhr, Recht was Königlich, Sonderausstellung zum 300. Jubiläum der Großen Fontäne in Herrenhausen, bis 31.10.

Museum Wilhelm Busch Deutsches Mu-

seum für Karikatur und kritische Grafik, Georgengarten 1: 11-17 Uhr, Aiga Rasch, Die drei ???, Neue Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Kult-Serie, bis 23.1.; Honoré Daumier, Bürgerliche Idyllen, bis 23.1.; Kinderkabinett, Ein Universum der Zeichenkunst für die Kleinsten, bis 31.12.; Sammeln, Ausstellen, Forschen, 90 Jahre Wilhelm-Busch-Gesellschaft e. V., bis 31.12.

Museum für textile Kunst Borchersstr. 23: 11-18 Uhr, Dystopie – Utopie?, Ausstellung zu den Missständen in der Textilwirtschaft, bis 31.12.

Sprengel Museum Kurt-Schwitters-Platz 1: 10-20 Uhr, Aggregatzustände. Das Material der Kunst von Abfall bis Zement, bis 1.11.; Elementarteile, Grundbausteine des Sprengel Museums und seiner Kunst, bis 31.12.2023; Franz Burkhardt, Atelier a Vendre, bis 7.11.

Unternehmerinnen-Zentrum Hohe Str. 11: 10-15 Uhr, American Beauty – Eine Reise durch den Westen der USA, Malerei von Frank Hentschel und Fotografie von Thomas Finster, bis 18.2.

Werkhof Schaufelderstr. 11: 9-18 Uhr, Guan-tanamo – Ein Name zwei Gesichter, Fotografien von Heinz-Werner Reichenbach, bis 20.11.

kargah-Kiosk Stärkestr. 19A: Sa. Arco Iris, multidisziplinäre Ausstellung von Matias Grino und Tariq Alsaadi

RABENAU WUNDERSAME ERLEBNISSE



WOCHENMÄRKTE

Fiedelerplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt

Kantplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt

Klagesmarkt: 8-13 Uhr

Lindener Marktplatz: 8-13 Uhr

Platz an der Friedenskirche: 8-13 Uhr

Roderbruchmarkt: 14-18 Uhr

KINOPROGRAMM

APOLLO Tel. (05 11) 45 24 38, Limmerstr. 50: 17.30 Uhr, **Unter den Straßen von Hannover**

ASTOR GRAND CINEMA Tel. (01 80) 5 33 39 66, Nikolaistr. 8: 12, 13.10, 16, 16.15, 16.45, 19.30, 20, 20.30 Uhr, **Keine Zeit zu sterben**, ab 12; 12.10, 15 Uhr, **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten**; 12.15 Uhr, **The Last Duel**, ab 16 (OV); 12.20, 14.40 Uhr, **Die Croods – Alles auf Anfang**; 12.40, 15, 17.20 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 13 Uhr, **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, ab 6; 13.40, 17.15, 21 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D**, ab 12; 14 Uhr, **Paw Patrol: Der Kinofilm**; 14.40 Uhr, **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, ab 12; 15.10 Uhr, **Dune**, ab 12 (OV); 15.30, 18, 20.30 Uhr, **Fly**, ab 6; 17, 20.20 Uhr, **The Last Duel**, ab 16; 17.30 Uhr **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D**; 17.30, 20.45 Uhr, **Dune**, ab 12; 18.20, 20.40 Uhr, **Es ist nur eine Phase**, ab 12; 19.45 Uhr, **Keine Zeit ...** (OV); 20 Uhr, **Dune 3D**, ab 12

CINEMAXX HANNOVER Tel. (0 40) 80 80 69 69, Raschplatz 6: 13, 14, 15.15, 16, 17.40, 19, 20, 21.15, 22.45 Uhr, **Keine Zeit ...**; 13.15, 14.45, 16.30 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; 13.30, 15, 17.30 Uhr, **Die Schule der ...**; 13.45 Uhr, **Paw Patrol**; 14.15 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 14.30, 16.45, 18.30, 20.30, 22.15 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D**, ab 12; 16.15, 20.15 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 17, 19.15, 22.40 Uhr, **Dune**, ab 12; 19.30 Uhr, **Keine Zeit ...** (OV); 19.40 Uhr, **Fly**, ab 6; 20.45, 23 Uhr, **The Ice Road**, ab 16; 22.30 Uhr, **Hakikat** (OmU); 23 Uhr, **Shang-Chi ...**

HOCHHAUS-LICHTSPIELE Tel. (05 11) 1 44 54, Gosieriede 9: 15.30, 20.15 Uhr, **Resistance – Widerstand**, ab 12; 18 Uhr, **Der Rosengarten von Madame Vernet**

KINO AM RASCHPLATZ Tel. (05 11) 31 78 02, Raschplatz 5: 13.45 Uhr, **Bekkenrand Sheriff**, ab 6; **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull**, ab 12; 14 Uhr, **Feuerwehrmann Sam**; **Neues von uns Kindern aus Bullerbü**; 15.45, 20.30 Uhr, **Schachnovelle**, ab 12; 16, 20.45 Uhr, **Auf alles, was uns glücklich macht**, ab 6; 16.15, 19 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 16.30 Uhr, **The Father**; 18.15 Uhr, **Die Unbeugsamen**; 18.30 Uhr, **Ich bin dein Mensch**, ab 12; 18.45 Uhr, **Der Rausch**, ab 12; 21 Uhr, **Helden der Wahrscheinlichkeit**; 21.15 Uhr, **Titane**

KINO IM KÜNSTLERHAUS Tel. (05 11) 16 84 55 22, Sophienstr. 2: 17 Uhr, **Trans – I got life**, ab 12 (OmU); 19.30 Uhr, **Dance Fight Love Die – Unterwegs mit Mikis Theodorakis**, ab 12 (OmU)

UNIKINO HANNOVER Welfengarten 1: 20.30 Uhr, **Bad Boys For Sam**, ab 16

BURGDORF, NEUE SCHAUBURG Tel. (0 51 36) 45 53, Feldstr. 2: 19.30 Uhr, **Keine Zeit zu sterben**, ab 12

GARBSEN, CINESTAR Rathausplatz 2: 14 Uhr, **Paw Patrol ...**; 14.10 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 14.20 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; **Die Croods**; 14.40 Uhr, **Tom & Jerry**; 14.50, 16.50 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 15, 15.30, 16.30, 17, 18.30, 19, 20, 20.30 Uhr, **Keine Zeit ...**; 15.10 Uhr, **After Love**; 16, 19.30 Uhr, **Keine Zeit ... 3D**; 16.40, 19.45 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 17.15 Uhr, **Boss Baby 2 ... 3D**; 17.30 Uhr, **Fly**, ab 6; 19.15 Uhr, **The Last Duel**; 20.10 Uhr, **Dune**; 20.20 Uhr, **The Ice Road**

LANGENHAGEN, CINEMOTON Tel. (05 11) 72 59 68 10, Walsroder Str. 105: 14.40, 17.40 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 15 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 15.20, 18 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; 15.30, 16.50, 19.30, 20.10 Uhr, **Keine Zeit ...**; 19.50 Uhr, **Shang-Chi ...**; 20.30 Uhr, **Dune 3D**, ab 12

LEHRTE, DAS ANDERE KINO Tel. (0 51 32) 5 74 42, Sedanplatz 26: 20 Uhr, **Stillwater**, ab 12

NEUSTADT, CINEMA IM LEINERPARK Tel. (0 15 22) 5 70 55 56, Suttorfer Str. 8: 19.30 Uhr, **Nahschuss**, ab 12



Für HAZ/NP-Abonnenten kostenlos

Apps als Helfer und Begleiter nutzen

Orte finden, Wetter kennen, Züge buchen, Zeitung lesen, Podcast hören – die Welt der Apps ist grenzenlos hilfreich. Aktuell zum Beispiel auch mit der Corona-Warnapp und dem Digitalen Impfausweis. In unserem Online-Seminar „Digitale Geräte und Apps als Alltagsbegleiter“ zeigen wir Ihnen, wie man Apps sinnvoll nutzt, und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Termine: 20. und 27. Oktober 2021 von 17:00 bis 18:30 Uhr. **Jetzt anmelden unter www.haz.de/schulungen**

KULTUR & LEBEN



Katzen und Hunde

Andrew Lloyd Webber hat bislang 19 Musicals geschrieben. Das ist nicht schlecht für einen 73-Jährigen, aber auch nicht herausragend. Im gleichen Alter war Verdi bei knapp 30 Opern angekommen, Rossini bei über 40, obschon er das Komponieren für Geld bereits mit 37 eingestellt hatte. Derlei zeichnet sich bei Lloyd Webber nicht ab, obschon er es sich leisten könnte: Auf rund 900 000 000 Euro wird sein Vermögen geschätzt, weshalb er gemeinsam mit Paul McCartney die Liste der reichsten Musiker Großbritanniens anführt. Er komponiert also nicht, weil er muss, sondern weil er will. Darum hat er auch nach wie vor ein recht enges emotionales Verhältnis zu seinen Bühnenwerken.

Das erste war „The Likes of Us“ im Jahr 1965, als bislang jüngstes kam heuer „Cinderella“ dazu. Aus dem, was dazwischen geschah, sticht „Jesus Christ Superstar“ (1970) als besonders gut hervor, und die Trias „Evita“ (1976), „Cats“ (1981) und „Starlight Express“ (1981) als besonders erfolgreich. Darum liegen sie dem Meister am Herzen, und er leidet mit, wenn sie leiden. Das ist normal. Verdi und Rossini litten auch, müssten sie erleben, was heutzutage mit „Cenerentola“, „Trovatore“ & Co. so angestellt wird. Davor schützt sie die Gnade des rechtzeitigen Ablebens.

Während Sir Andrew mit ansehen musste, was der Regisseur Tom Hooper aus „Cats“ gemacht hat. Der Tonsetzer fand den Film so „komplett daneben“, dass er mit wehenden Rockschößen das Lichtspielhaus verließ, in die nächste Zoohandlung stürmte und einen Hund kaufte. Seither verrichtet der Havaneser seine Dienste als Therapiehund. Drum ist davon auszugehen, dass Lloyd Webbers 20. Musical unter dem Titel „Dogs“ dafür sorgen wird, dass er endlich an Paul McCartney vorbeizieht.

Peter Korfmacher

ZAHL DES TAGES

6

Schriftstellerinnen und Schriftsteller gehen bei der Literaturreihe „LiteraTour Nord“ auf Lesereise. Startpunkt der Reihe ist Oldenburg. Dort liest am 31. Oktober die Autorin Angelika Klüssendorf aus ihrem Roman „Vierunddreißigster September“. Auch Hannover gehört zu den Leseorten. Neben Klüssendorf gehen auch Thomas Kunst, Heinrich Steinfest, Judith Hermann, Gert Loschütz und Raphaela Edelbauer auf Lesetour.

KULTURNOTIZEN

Ulrike Gehring erhält den Deutschen Lichtkunstpreis

Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Erster Preisträger war der Lichtkunst-Pionier Otto Pione (1928–2014). Es folgten die Künstler Mischa Kuball, Brigitte Kowanz und Jan van Munster. Das Kunstmuseum Celle beherbergt eine der umfangreichsten Museumssammlungen aktueller Lichtkunst in Europa.

Die Revue „Berlin Berlin“ kommt nach Hannover

Die Damen sind in glitzernde Paillettenkleider geschlüpft, ihre Bubiköpfe schmücken Stirnbänder. Die Herren stürzen sich in Knickerbockern und mit Schiebermützen ins Dickicht der Nacht. Worum geht es? Vornehmlich ums „Amüsement“. Die Revue „Berlin Berlin“, die ihre Premiere bereits 2019 im Berliner Admiralspalast hatte, geht auf Tournee. Vom 11. bis 16. Januar wird sie in Hannover im Theater am Aegi Station machen. Der Vorverkauf hierfür hat gerade begonnen.



Thomas Gsella, der Autor, der in Reimen dichtet.

FOTO: UWE ZUCCHI/DPA

„Simsalabim, ein Zauberhut!“

Thomas Gsella schreibt in Reimen. Und manchmal antwortet er auch so. Ein Reiminterview vor seinem Auftritt in Hannover.

Herr Gsella, Sie lesen hier in ein paar Tagen, Dazu hab' ich zwei, drei Fragen.

Moooment! Ich lese zum Glück nicht allein Und tu's auch mit andern viel gern.

Wir werden zu dritt auf der Bühne sein: Martin Knepper, Ella Carina Werner.

Und Sie. Si.

Lesen Sie von neuen Stoffen? Darf man auf frische Verse hoffen? Ja und noch mal ja.

Aha. Doch les ich auch die alten. Damit die nicht erkalten.

Sind Sie sich eigentlich für keinen Reim zu schade? Niemals! Grad lieg ich in der Wannebade.

Also nein. Fein.

Stehen alle Reime schon? Gibt's Improvisation? Wenn die Leute applaudieren, Werden wir improvisieren. Schreien alle: „Ach du Shit!“, Hören wir schnell auf damit.

Lesen Sie bei dem Besuch auch aus Ihrem neuen Buch? „Ich zahl's euch reim“ nimmt in

„Wenn die Leute applaudieren, Werden wir improvisieren.“

Thomas Gsella Schriftsteller, und Reimfreund

den Blick, Das, was so ist – und Politik.“ Natürlich werd' ich aus ihm lesen! Die Politik kommt wahrlich vor. Ich schrieb es über den Vogesen In einer Art Kanonenrohr.

Herr Gsella, geht es Ihnen gut? Simsalabim, ein Zauberhut!

Den bitte auf die Hutablage, denn hier kommt meine nächste Frage: Ist das Feld der Gegenwart Für Lyrik nicht zu schwer, zu hart? Die Gegenwart ist widerlich, Doch früher war's nicht besser. Die Zukunft, tja, die kenn ich nich'. Simsalabim, ein Messer!

Hannover muss man nicht gleich lieben. Doch Sie, Sie haben einst geschrieben:

„Das erste Wort heißt katastroph, Gesteigert: katastropher. Am katastrophsten und saudoph Ist demgemäß Hannover.“

Was denken Sie vom Publikum: Nimmt Ihnen das die Worte krumm? Das habe ich geschrieben? Schlimm. Mir fehlte damals das Benimm, Recherche: null, Ortskenntnis: schwach, So war die Lage, guten Tach. Heut find' ich diese Stadt so schön, Ich trau mich kaum, sie anzusehn.

Das soll ich Ihnen glauben? Ja.

Dann glaub ich Ihnen! Wunderbar.

Interview: Ronald Meyer-Arlt

Zur Person

Thomas Gsella hat bisher 29 Bücher mit satirischen oder anderweitig komischen Texten veröffentlicht – die meisten sind Gedichte. Das Besondere daran: Sie sind gereimt. Und das meist sehr gut. Thomas Gsella hat viel Erfolg damit. Seit 2013 verfasst er wöchentliche Reimkolumnen für den „Stern“, für seine ersten Gedichtbände erhielt er

2004 den „Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis für Lyrik“, für Reimgedichte zu Tierbildern von Greser & Lenz wurde er 2011 mit dem „Robert-Gernhardt-Preis“ ausgezeichnet. Gerade ist ein neues Reimbuch von ihm erschienen: „Ich zahl's euch reim. Neue politi-

sche Gedichte“ (Verlag Antje Kunstmann. 234 Seiten, 18 Euro).

Am Donnerstag, 28. Oktober, ist Thomas Gsella im Pavillon Hannover zu Gast. Zusammen mit Ella Carina Werner und Martin Knepper tritt er bei der Veranstaltung „Die Lesung aller Probleme“ auf. Beginn: 19 Uhr.



rom

Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes

Bleierne Bilder: Arbeiten von Christian Riebe sind in der Weißen Halle der Eisfabrik ausgestellt

Von Ronald Meyer-Arlt

Vielleicht haben Kinder ganz andere Albträume. Sie kennen ja so vieles nicht. Können so vieles nicht einordnen. Wissen nicht, was harmlos ist und was nicht. Erwachsene können sich Kinder-albträume nur schwer vorstellen, aber vielleicht geben die Bilder von Christian Riebe eine Ahnung davon. Einige Arbeiten des Künstlers, der in Hannover Kunst studiert hat und hier arbeitet, sind jetzt in der Weißen Halle der Eisfabrik zu sehen. Bleierne Bilder sind das, düstere Ansichten, Eindrücke einer geordneten Katastrophe. Fast alle Arbeiten haben eine unheimliche Patina aus Geschichte und fast überall schim-

mert irgendetwas Völkisches durch.

Bei der Vernissage hielt der Künstler selbst die Eröffnungsrede. Christian Riebe mag es nicht, wenn ein professioneller Vermittler über seine Werke spricht – weil er der Meinung ist, dass es hier nichts zu vermitteln gibt. Seine Bilder, sagt er, hätten keine Botschaften. Er sagt: „Kunst, die – kritisch oder

produktiv – an irgendwelchen allgemein akzeptierten, überindividuellen Aufgabenstellungen mitarbeitet, ist wirklich nicht meine Sache. Und die Inpflichtnahme von bildender Kunst für Dienstleistungen irgendwo zwischen Erwachsenenbildung und sozialem Engagement kommt mir wie eine Domestizierung von Kunst vor.“ Stattdessen liefert er mit seinen Bildern und



Detail aus „Eroberung der Quellen“. FOTO: CHRISTIAN RIEBE

Installationen, die so magische Titel tragen wie „Deutsch-Opium“ oder „Die Eroberung der Quellen“ oder „sitzend sterben“, Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes, oder wie er es nennt „Trümmer von kollektiven Vorstellungen“. Christian Riebe steht quer zur zeitgenössischen Kunst. Seine bevorzugte Geste ist die der Abwendung. Er wendet sich von der Gegenwart ab, von der zeitgenössischen Kunst, von Leidenschaften und von der Glätte des Gewünschten. Damit landet er in einer merkwürdig fahlen, gleichzeitig liebevollen und bedrohlichen, merkwürdig in sich vibrierenden Vergangenheit. Duster, bleiern, freudlos und auf traurige Weise verspielt sind

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Potsdamerin siegt mit Roman „Blaue Frau“

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gestern in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zur Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury. „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Außer Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zand-schower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel freut sich über den Deutschen Buchpreis, der mit 25 000 Euro dotiert ist.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

seine Bilder. Sie fallen nicht aus dem Rahmen, weil sie meist gar keinen haben. Riebe schafft Malgründe aus Gips und Papier, die wellig und zerknittert sind und wirken, als wollen sie die Motive stören. Die wiederum wirken oft so, als seien sie gerade im Verschwinden begriffen. Was ja bei Albträumen auch nicht ganz schlecht ist.

Info Bis 14. November in der Eisfabrik in der Südstadt in Hannover. Vom 7. bis zum 28. November sind Werke von ihm auch in einer Ausstellung der Galerie Falkenberg (Falkenstraße 21 A) zu sehen. Die Galerie feiert derzeit mit mehreren Ausstellungen ihr 20-jähriges Bestehen.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12.000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schließen Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger begleiteten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10.500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleiner – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.



Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk,
Präsidentin der Gesellschaft
für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren.

FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmuner-

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.



Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/
PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★★



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

**Bushnells Kritik an „Sex and the City“**

New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

**Mainz.** Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

**Treppenlift kostenlos?**

Sie erhalten bis zu **4000€ Zuschuss** von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde. **Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.**

Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch. Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.



WL LIFT SYSTEME

WL-Liftsysteme GmbH
Georgstraße 38
30159 Hannover

Tel. 0511 93621190
info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de



**16° 14° Wolkenreich und zeitweise Regen oder Sprühregen**

WETTERLAGE

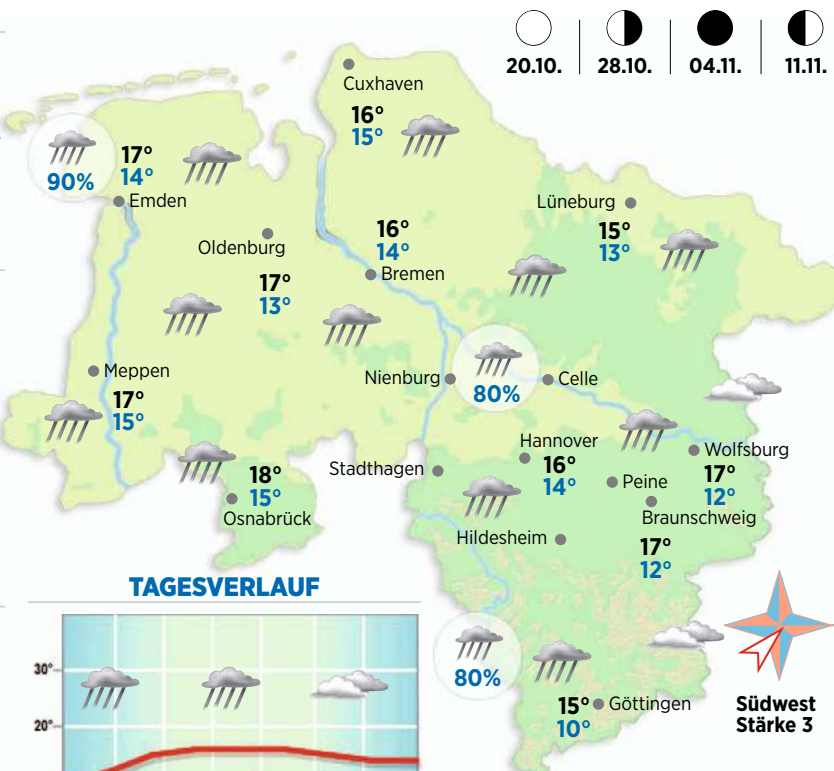
Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und Spanien.

VORHERSAGE

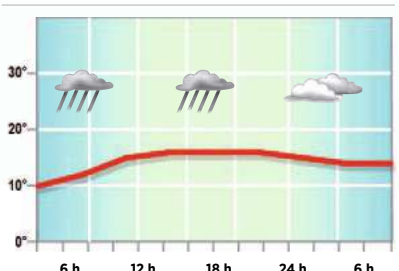
Der Himmel ist meist grau in grau, und im Tagesverlauf fällt gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen. Die Höchstwerte liegen bei 15 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad ab. Morgen werden die Wolken nach anfänglichen Auflockerungen mehr, und es gibt Schauer. Die Temperaturen steigen auf sehr milde 18 bis 20 Grad.

BIOWETTER

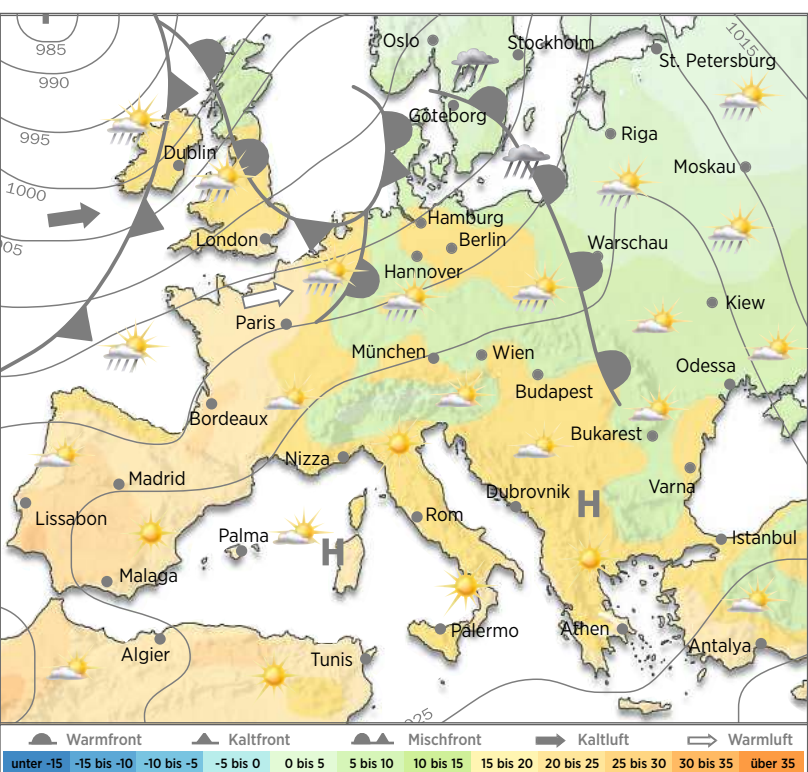
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.



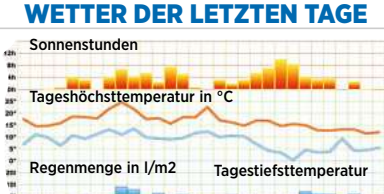
TAGESVERLAUF



WetterKontor
www.wetterkontor.de



WETTER DER LETZTEN TAGE



WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	12-14°	Biskaya	17-20°
Ostsee	12-14°	Balearen	24-25°
Bodensee	13-14°	Kanaren	23-24°
Adria	22-24°	Riviera	19-23°
Ägäis	18-21°	Zypern	26-28°
Algarve	20-22°	Dom. Rep.	27-29°

EUROPA

Algarve/Faro	26°	heiter
Amsterdam	18°	Regen
Barcelona	24°	wolkig
Bozen	18°	heiter
Florenz	22°	wolkig
Istanbul	18°	wolkig
Kopenhagen	14°	Regen
Larnaka	28°	heiter
Locarno	18°	wolkig
Malaga	25°	heiter
Mailand	18°	heiter
Oslo	5°	Regen
Rhodos	24°	heiter
Teneriffa	30°	wolkig
Venedig	17°	wolkig
Wien	16°	wolkig
Zürich	17°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	30°	wolkig
Buenos Aires	26°	heiter
Dubai	39°	sonnig
Hongkong	27°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Kapstadt	23°	sonnig
Los Angeles	19°	heiter
Miami	29°	bedeckt
New York	18°	wolkig
Peking	14°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sao Paulo	16°	Regen
Sydney	21°	Schauer
Tel Aviv	26°	wolkig
Tokio	15°	Schauer

**Mittwoch**
20° 12°

**Donnerstag**
15° 7°

**Freitag**
11° 5°

**Sonnabend**
11° 6°

**Sonntag**
12° 6°

ARD 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap 21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute? 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft	ZDF 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alpatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymmer Anruf. Serie 20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. 21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk 1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson 3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen	NDR 8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info. Magazin 16.10 Mein Nachmittag. Magazin 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe 18.00 Hallo Niedersachsen 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Hautkrebis: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll? 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info Information 22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Arunia-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten. 23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch 0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016 1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021	SAT.1 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring. Dokusoap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs, Mario Basler 19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. 22.15 akte. Magazin 23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah 1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 3.00 So gesehen 3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap	RTL 5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaaere So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltssame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“? 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaaere Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie 1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie 3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie	ARTE 8.35 Stadt Land Kunst 9.45 Xenius 10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017. Mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps. Regie: Paul Thomas Anderson 16.00 Auf den Dächern der Stadt. Dokureihe 17.50 Italien, meine Liebe Dokumentationsreihe Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht. Nach drei Jahren extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. In der Dokumentation werden Projekte zur Eindämmung der Dürre vorgestellt. 21.10 Auf dem Trockenen Dokumentation. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten. Die Dokumentation enthüllt, wie dreist manche Mineralwasserproduzenten politische Entscheidungen beeinflussen. 22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment Doku. Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation 1.45 Pferde im Sturm Doku
KABEL 1 5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.50 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner 22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri 0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner	VOX 5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 9.10 CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Dokusoap 15.00 Shopping Queen. Dokusoap 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettli 19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap 20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap. 22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut	MDR 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau Magazin 21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku 22.45 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt 0.05 Morden im Norden	WDR 8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl 23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett 1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe	3SAT 6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama. Reihe 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Bauernherbst im Salzburger Land 11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inself der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz 18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier 21.45 kinokino „The French Dispatch“ – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt 22.00 ZIB 2 22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager 22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020 0.15 Reporter Reportagereihe	PRO 7 5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichten mit Marge. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show 22.40 Late Night Berlin Show 23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opendhövel 2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin
RTL 2 6.50 Der Trüdeltrupp 8.50 Frauenaustausch 12.50 Die Wolfnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens. Dokusoap 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 Dokusoap 19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe 20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe	HR 13.40 WaPo Bodensee 14.30 Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005. Mit Uschi Glas 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau. Mag. 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Der Camping-Check 21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen Dokumentation 21.45 Klaus kocht vorm Haus 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Bäckström Krimiserie 23.15 Der Clou Krimikomödie, USA '73. Mit P. Newman	SWR 12.45 Meister des Alltags 13.15 Gefragt – Gejagt 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 SWR Aktuell BW Magazin 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 natürlich! 18.45 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck Magazin 21.00 Was kostet... Reihe. Wellness im Schwarzwald? 21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürgermeister Show 22.30 Freunde in der Mäulesmühle Show 23.00 SWR3 Comedy Festival 23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile	BR 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Frankenschau aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! Magazin 20.30 Dahoam is Dahoam Soap 20.40 Tagesschau 20.15 Tatort Gier. TV-Kriminalfilm, A 2015. Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhäuser, Hubert Kramar 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul ja me! Unterhaltungsserie 22.50 Man nannte sie „Jekkes“ Dokumentation 23.35 Nachtlinie extra 0.05 KlickKlack Magazin	EUROSPORT 1 9.30 Olympische Spiele 10.30 Ski alpin: WM 11.30 Lombardei-Rundfahrt 12.30 Radsport: Grand Prix Morbihan 13.30 Paris-Marathon 14.30 Amsterdam Marathon 15.30 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.00 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.30 Radsport: Paris-Roubaix der Damen 18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews 18.05 Radsport: Paris-Roubaix 20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt 21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F) 21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen 22.00 Motorsport: Extreme E 22.35 Eurosport News 22.35 Ski alpin: WM 23.30 Lombardei-Rundfahrt	SPORT 1 5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase 18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels 19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk 3. Spieltag 23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza 0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche
SUPER RTL 15.00 ALVINNN!!! 15.30 Tom und Jerry 16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins 17.00 Woozle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzly & die Lemminge Animationsserie 18.55 Die Tom und Jerry Show 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt. 22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap 0.25 Infomercials	SIXX 10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar 12.05 Gilmore Girls 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum 17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie 18.20 Grey's Anatomy Fünftlinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo 20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn 22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shym 0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene 1.55 Profiling Paris	KIKA 11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood 12.25 The Garfield Show 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KIKa Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia	N-TV 6.05 Telebörse 10.40 Telebörse 12.30 News Spezial 13.10 Telebörse 13.30 News Spezial 14.10 Telebörse 14.30 Ratgeber – Hightech 15.25 Telebörse 15.40 News Spezial 16.15 Telebörse 16.30 News Spezial 17.10 #beisenherz 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin 20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht 22.05 Telebörse 22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe 23.15 Telebörse 23.30 Röntgenbild Tiefsee 0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat	PHOENIX 8.15 ZDF-History 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr 19.15 ZDF-History Dokureihe 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst 21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka 22.15 phoenix runde Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	ZDF NEO 5.45 Frag den Lesch 6.00 Terra X 8.15 Die Küchenschlacht 9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares. Magazin. Mit Horst Lichter 11.30 Dinner Date 12.15 Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub 13.35 Psych. Krimiserie 15.00 Monk 16.20 Psych. Krimiserie 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter 20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwagen, Marcus Mittermeier, Alexander Held 23.15 Nix Festes Comedyserie 0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem TV-Kriminalfilm, D 2016

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**

ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**

ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

Ihr TV-Programm für die ganze Woche



Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

 Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**



KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

ungereinigter fossiler Brennstoff	Kosenamen für Großvater	ugs. abwertend: Unsinn	Kinder-tages-stätte	schwer-fällig, unbe-helfen	Satz-zeichen	Verschchnitt-verschiede-ner Weine	biolo-gisch zu neutralisieren	falscher Weg (in die ...gehen)	Reise-weg	Haus-tier der Lappen	Fecht-hieb	Bericht, Meldung	italie-nischer Frauen-name	mobile Soft-ware (Kfz., dringend in Hast
rein, unverfälscht			dt. Stadt a.d. Donau Stadt im Erzgebirge	Linse von optischen Geräten	Zu-kunfts-traum	Jugend-liebe Goethes (Nachn.)		Pferde-sport-utensil		Brillen-form, Zwicker		Kose-name des Vaters		
				morsch die Haut betreffend				ugs.: Zank, Unfrieden	kurz für: Kriminal-polizei					ugs.: Pfand-haus
chin. Schlag-instrument	schad-haft, fehler-haft	Aktualisie-rung (EDV) Lehnsmann				poetisch: Er-quickung	ugs.: eitler Mann, Geck					Kurzvorname Kahns kleiner See		
dt. Autorin (Karen)	griech.: groß		Figur in „Die Zauberflöte“	erläu-terendes Nach-wort	Zünd-schnur				Staat in West-afrika		schwer-fällig			
			über eine Stiege nach unten				amerik. Begrüßungs-wort	Hoch-land in Zentral-asien					feste Ver-bunden-heit	Fest-tracht der Stu-denten
Geliebte des Zeus		kleine Krebse dt. Kfz-Pionier †			Zughal-te-stelle					Ehrgeiz-ling		Abk.: Tech-nisches Hilfswerk		
			junge Birke		Vorname d. Schau-spielers Ode †			Stimmen-lärm, Lamento						
feiner franz. Tafel-apfel													zauber-hafte Gewalt	ungar. Natio-naltanz
			gemau-ertes Ufer	Süd-frucht					Hafen auf Fehmarn	Zähler f. Brenn-stoffver-brauch		gebun-des Druck-werk		
Aus-drucks-form	unge-reinigte Ölsaure	einge-deich-tetes Land							Behälter					
				Leine	Getreide-reiniger				fort, weg		Gras-stängel	fries. Männer-u. Frau-enname		Einheit der elek-trischen Spannung
schneller Rundtanz		eh. Missi-on in Afgh. Reifeprü-fung (Kfz.)							Teil des Auges					
			Abzähl-reim: ... me-ne, muh										Welt-hilfs-sprache	
Stadt in Thüringen Vor-silbe: gegen...	Segel-schiff, Zwei-master								menschl. Aus-strahlung (Okkult.)	Gast-stätte		franzö-sisch: Osten		
			Wind-schatten-seite						alkohol. Getränk zum Tee					

Kleine Knochelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

15 Sprünge: 1. 3 auf X, 2. 4 auf C, 3. 5 auf D, 4. 3 auf E, 5. 2 auf X, 6. 1 auf B, 7. 4 auf A, 8. 5 auf C, 9. 6 auf D, 10. 3 auf F, 11. 2 auf E, 12. 1 auf X, 13. 5 auf B, 14. 6 auf C, 15. 1 auf D.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

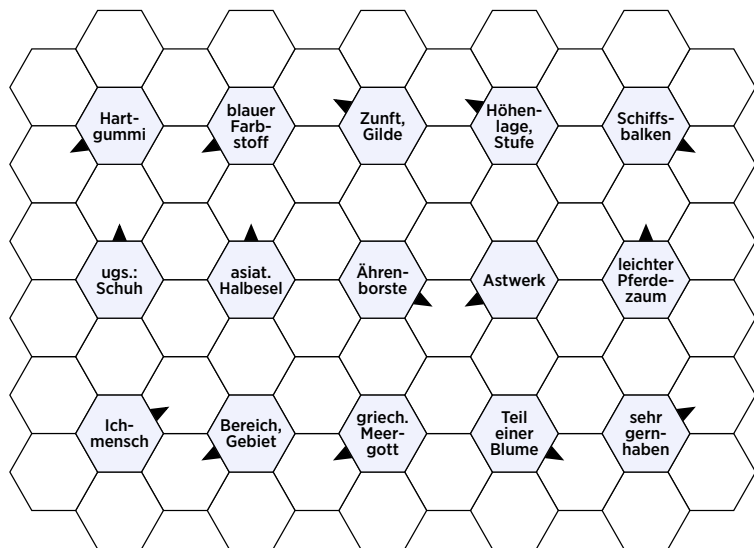
[illegible]

Waagerecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrag – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspfloch (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – **lateinisch:** Mensch, Mann – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.

A crossword puzzle grid with the word "GERMANY" filled in across the middle. The grid is 10 columns wide and 10 rows high. The word "GERMANY" is written in black capital letters across the middle row. The grid is partially filled with light blue squares, indicating where letters are placed. The word "GERMANY" is the only word filled in.

4 Buchstaben:

FELL - GAUL - LUPE

5 Buchstaben:
KREBS – PUTTE –
TURIN

7 Buchstaben:
ENTLANG –
KRATZER –
SOUFFLE – SPROEDE

10 Buchstaben:
ACHTELNOTE –
EINMALEINS –
GALANTERIE –
LIEBKOSUNG



SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

4		5				2	1	
	3							
	7	1	2		3		9	5
	1	3			2		8	
5				1				2
	2		9			7	6	
3	5		1		8	9	4	
							2	
	4	6				1		8

MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

SCHWER

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

N	E	T	E	G	E	T	E	B	E	L	I	O	T	S	D	K	W	W	
S	A	L	E	G	R	A	I	Z	E	S	C	H	A	I	B	U	K	E	T
S	T	U	M	P	F	A				S	C	H	A	R	B				
M	E	E	R	A	A	T	R	A	T	S	K	F	M	E	U	T	E	R	
W	U	R	S	T	K	A	T	Z	E	R	F	E	D	E	R	Z	N	E	
H	M	S	T	U	M	H	E	B	E	S									
H	A	G	E	N	E	B	E	S											
I	S	E	R	M	U	B													
C	A	N	N	E															

5	2	4	9	3	1	6	7	8	
3	6	1	7	5	8	4	9	2	
9	7	8	6	4	2	3	5	1	
1	9	6	8	2	7	4	3		
2	4	3	1	9	5	8	6	7	
7	8	5	4	6	3	7			
6	3	2	5	1	9	7	8	4	
8	5	9	3	7	4	1	2		
4	1	7	2	8	6	5			

U	M	W	E	G	B	D	U	R	H	I	F	I	A	S	S	I	S	I
N	A	B	I	R	N	E	E	R	E	N	S	T	A	U	S	S	E	N
G	O	S	E	O	E	L	D	E	F	L	U	O	R	E	S	S	I	G
E	R	T	R	A	G	H	I	P	P	E	F	E	N	D	E	F	F	E
W	I	E	R	R	E	G	I	E	R	R	Z	O	T	I	G	K	L	E
I	F	L	O	R	A	S	P	I	K	E	O	B	L	A	T	E	K	S
S	P	A	S	S	Z	I	E	G	H	U	P	E	B	A	I	Z	E	

1=S, 2=U, 3=E, 4=D, 5=P, 6=M,
7=W, 8=L, 9=K, 10=R, 11=Z, 12=O,
13=H, 14=N, 15=T, 16=G, 17=B,
18=A, 19=F, 20=I

5	2	7	6	9	3	1	4	8
6	4	1	7	5	8	9	3	2
3	9	8	2	4	1	7	5	6



1 NORMENKLAGE, 2 AUER-
HAHN, 3 GANGART, 4 EH-
RENGARDE, 5 LIEDERJAN,
6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME,
8 CENTIME, 9 KREDITHAI
= Nagellackentferner

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshafteingelagert hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

SPRINGE

Günstige Wärme

ERDGAS

Energie-Service Hannover

05 11 / 77 95 36 50

19845901_000120

IN KÜRZE

Straßensperrung in Springe verlängert

Springe. Die Sperrung der Friedrichstraße zieht sich länger hin als ursprünglich geplant: Wegen einer privaten Kanalbaumaßnahme wurde die Sperrung zwischen den Grundstücken Nummer 22 und 22a und der Einmündung „Bahnhofstraße“ bis Freitag, 22. Oktober, verlängert. Die davor- und dahinterliegenden Grundstücke können jeweils von Osten und Westen aus erreicht werden. Eine Durchfahrt ist aber nicht möglich.

Bäume verdecken Straßenlaternen

Springe. Die Zierkirschen in der oberen Fünfhausenstraße müssen dringend zurückgeschnitten werden. Das hat Guido Tegtmeyer (Freie Wähler) in der letzten Sitzung des Kernstadt-Ortsrates gefordert. Die Straßenlaternen seien so zugewachsen, dass zu wenig Licht auf dem Gehweg und der Straße ankommt. Auch die Sträucher am Parkstreifen würden zu viel Raum einnehmen und nach einem Einsatz der Bauhofmitarbeiter schreien.

Naturfreunde feiern neue Wasserleitung

Springe. Die Springer Naturfreunde planen ein „Rohrleitungsfest“ zum Start ihrer neuen Trinkwasserleitung. Die Mitglieder treffen sich daher am Donnerstag, 28. Oktober, von 18 bis 21 Uhr in der Deisterhütte, um gemeinsam zu grillen und bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist noch bis zum morgigen Mittwoch bei Reinhard Kitsch per E-Mail an reinhard.kitsch@t-online.de möglich. Für den Mitgliederabend greift die 3G-Regelung. Zur Kontaktnachverfolgung müssen schriftlich die Daten erfasst werden.

Vortrag über „Tatort Telefon“

Gestorf. Der Sozialverband hat die Kontaktbeamtin Femke Schuurmann nach Gestorf eingeladen. Am Dienstag, 30. November, wird sie einen Vortrag über „Tatort Telefon“ halten. Beginn ist um 15 Uhr im Gasthaus „Krügers“. Ihr Vortrag wird etwa 45 Minuten dauern, anschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Gegen Vorbestellung wird ein Kaffeedeck für 7,50 Euro vorbereitet. Weitere Getränke können über die Karte bestellt werden. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldungen sind bis zum 25. November bei Ulrich Nakunst, Telefon (0 50 45) 18 60, oder Margrit Liesch, Telefon (0 50 45) 72 51, möglich.

Lüdersen-Förderer haben Treffen

Lüdersen. Der Vorstand des Fördervereins Bergdorf Lüdersen lädt die Mitglieder für Dienstag, 2. November, zur Jahresversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Restaurants Alexandros.

Wie heizen wir in der Zukunft?

Springe. Die Klimaschutzagentur der Region Hannover bietet in den nächsten Tagen mehrere Online-Vorträge an. Sie richten sich auch an Springer und werden von Klimaschutzmananger Boris Schwitalski beworben. Um das Thema „Zukunftsfähige Heiztechnik – Wärmepumpe für Bestandsgebäude“ geht es am Mittwoch, 20. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr. Am Tag darauf können sich Hausbesitzer über das weite Feld „Klimaschonend und natürlich Bauen und Dämmen“ informieren; von 17 bis 18.30 Uhr. Am Mittwoch, 27. Oktober, geht es zwischen 18 und 19.30 Uhr um „Zukunftsfähige Heiztechnik – Hybridheizung – Heizen mit der Sonne“. Anmeldungen nimmt die Klimaschutzagentur Region Hannover entgegen.



Schutzhütte an der Hallerquelle kostet mehr als 10 000 Euro

Für Rolf Brings (sitzend) war es ein Traum, den er sich jetzt selbst erfüllt hat: Mehr als 10 000 Euro hat der Vorsitzende des Fördervereins „Stadtgeschichte“ aus seinem eigenen Portemonnaie bezahlt, um die Hallerquelle mit einer Schutzhütte aufzuwerten. „Die genaue Abrechnung habe ich noch nicht, weil sich das Holz in den

vergangenen Wochen sehr verteuert hat“, sagte der 82-Jährige am Sonntag während des Hallerbrunnenfestes. Rund 100 Gäste nutzten die Gelegenheit, die neue Hütte einzuweihen. Seit dem Jahr 2008 hat der Förderverein unter anderem eine Vielzahl von Info tafeln rund um die Hallerquelle aufgestellt, damit der historische

Ort nicht in Vergessenheit gerät. Und mit der Schutzhütte ist für Brings noch lange nicht Schluss: „Wir wollen noch einen Haller- Radweg etablieren, der von der Quelle bis zur Einmündung in die Leine unterhalb der Marienburg führen soll“, berichtet der Senior über die weiterführenden Pläne. *Text/Foto: Thomas Vahle*

Bison-Enkel Kai Greten hat viel vor

Bauarbeiten im Bürohaus an der Industriestraße laufen auf Hochtouren / Hallenanbau auf der Zielgeraden

Von Saskia Helmbrecht

Springe. Seit etwa einem Jahr laufen die Bauarbeiten im Bürohaus an der Industriestraße gegenüber vom Bahnhof. 60 Prozent der Flächen seien bereits vermietet, sagt Geschäftsmann Kai Greten, Enkel des Bison-Gründers Ernst Greten.

Auf der zweiten Etage ist etwa die Firma „CSP Technologies“ angesiedelt, ein noch junges Unternehmen, das im Juli 2019 mit einem Team im Maschinen- und Anlagenbau gestartet ist und seit dem 30. Januar im Gebäude ist. Dort baut man quasi auf der Tradition der abgewickelten Firmen Bison und Binos auf. Ins Erdgeschoss und ins erste Obergeschoss werde „zeitnah“ Greten-Technik einziehen, die Autowerkstatt von Kai Gretens Bruder Tom, die sich aktuell noch ein paar Hallen weiter befindet. Dort seien die Flächen allerdings zu klein geworden.

Das Besondere: Die Hebebühne der neuen Werkstatt soll bis in die früheren Büroräume im ersten Stock



Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Industriestraße soll nun teilweise gewerblich genutzt werden.

ragen; die Decke wurde dafür teilweise aufgestemmt. Ebenfalls ungewöhnlich: Greten will für die Werkstattkunden vier Arbeitsplätze einrichten. Wer auf seine Autoreparatur wartet, soll die Möglichkeit bekommen, in dieser Zeit mobil arbeiten zu können.

Bau ist noch im Kostenrahmen

Im hinteren Teil des Gebäudes ist eine große Halle als Anbau entstanden; der Innenausbau soll bis Weihnachten erledigt sein. „Es geht voran“, freut sich Kai Greten. Etwa



Die Firma „CSP Technologies“ sitzt in der zweiten Etage schon in frisch renovierten Büros.

sechs Wochen hinkt er im Zeitplan hinterher – dafür sei er noch im Kostenrahmen, wenn auch 10 bis 15 Prozent über den allerersten Schätzungen. Im März war die Rede von 700 000 Euro.

Die dritte und vierte Etage sind derzeit noch im Rohbaustand. „Weil unser Fokus jetzt auf der Werkstatt und die Außenanlage liegt.“ Mit dem Ausbau der oberen Geschosse soll erst begonnen werden, wenn die Mieter feststehen – um dann auf deren Wünsche und Anforderungen eingehen zu können, so



In die noch leeren Hallen im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss wird die Firma Greten-Technik einziehen.

Greten. Er hofft dort auch auf kreative und innovative Firmen und Formate. So könne er sich etwa einen Coworking-Space gut vorstellen.

„Springer sollen profitieren“

„Die Arbeiten aller Gewerke laufen auf Hochtouren“, ergänzt Tom Greten. Die Brüder erhoffen sich für ganz Springe einen „wirtschaftlichen Entwicklungsschub – unser Ziel ist es außerdem, dass ein großer Teil der Springer davon profitieren soll“. Pro Etage liegt die Nutzungsfläche bei etwa 300 Quadratmetern.



Das Gebäude wurde mit einem Anbau auf der hinteren Seite vergrößert. FOTOS: SASKIA HELMBRECHT

Gebaut wurde das Haus 1963. Bis Mai 2020 gehörte es der Firma Fagus-Grecon in Alfeld, die ebenfalls in der Familie Greten gegründet wurde. Kai Greten war dort seit 2007 Geschäftsführer, schied dann 2020 aber aus. Und bekam in diesem Zusammenhang auch das Bürohaus an der Industriestraße überschrieben.

Um die Entwässerung sicherzustellen, wurde im Zuge der Bauarbeiten ein ehemaliger Dampfturbinenraum in einen Regenwasserspeicher umgewandelt.

Mineralienbörse gibt es auch 2022 wieder

Museumsverein gibt sich nach der Premiere sehr zufrieden / Auch Fossilien im Angebot



„Das ist nicht einfach nur ein Stein“: Wilhelm Matzke aus Groß Hilligsfeld erklärt Alla Weiß aus Hameln bei der ersten Mineralienbörse im Springer Museum, was dieses Exemplar so besonders macht.

FOTO: VAHLE

Von Tom Vahle

Springe. Für den Museumsverein war es Neuland – und für Heidi Dopheide, Vorsitzende des Museumsvereins, zugleich eine erfolgreiche Premiere: die Mineralien- und Fossilienbörse im Museum auf dem Burghof.

„Ich bin mehrfach darauf angesprochen worden, ob wir eine solche Börse anbieten können, dann haben wir es einfach versucht. Wir haben zwölf Aussteller und sehr viele Besucher, ich bin sehr zufrieden“, sagte Dopheide während der Veranstaltung am Sonntag.

Weil das Museum selbst kein Fachpersonal in diesem Sammelgebiet hat, hatten Jürgen Schlüter und Andreas Schirrmeister aus Springe die Organisation übernommen. Beide sammeln seit ihrer Kindheit Fossilien und Mineralien – und beide sind auch Mitglied der Mineralien-Gemeinschaft in Hameln. „Der Großteil der Aussteller rekrutiert sich aus Sammlerfreunden. Wir haben aber auch Auswärtige hier“, sagt Schlüter. „Wenn wir am Abend

drei Steine verkauft haben und viel Spaß hatten, dann war es eine gute Veranstaltung“, meint Schirrmeister.

Für Dopheide steht fest, dass das Museum die Börse im nächsten Jahr wieder anbieten wird. Es wird ihrer Meinung nach aber beim Jahresturnus bleiben: „Mehr können die Vereinsmitglieder nicht leisten. Wir haben viele andere Veranstaltungen, die wir bewältigen müssen.“ Am 31. Oktober startet übrigens nach langer Zwangspause wieder die Vortragsreihe „Sonntags um elf“.

IN KÜRZE

Landsommer-Tour durch Völksen

Völksen. Es geht um die Frage, wie Modernisierungsprozesse aber auch beherrschende Kräfte das Alltagsleben zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert in Völksen prägten: Die Führung im Rahmen des Calenberger Landsommers zum Motto „Zeitenwende“ ist für Sonntag, 7. November, geplant. Los geht’s um 15 Uhr vor dem Gemeindehaus der Johanneskirche in Völksen. Anmeldungen sind unter Telefon (01 51) 70 84 51 59 möglich. Die Tour dauert etwa eineinhalb Stunden. Die Teilnahme kostet 4 Euro.

Schenken Sie sich das „WIE-NEU-GEFÜHL“

Hauptstraße 47–49
30974 Wennigsen
Tel. (0 51 03) 22 80
Mo.-Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9-14 Uhr
mit Voranmeldung

Bettenreinigung
✓ wir ersetzen das Inlett
✓ wir reinigen Daunenn und Federn
✓ wir arbeiten die Füllung auf
✓ wir beseitigen Federbruch
✓ wir ergänzen fehlende Füllung

13765101_000121



Katharina Kohlmeyer (v. l.) vom Familienbüro der Stadt Springe, Netzwerk-Koordinatorin Britta Lehnhardt vom Kinderschutzbund, Nora Szeplabi von der Beratungsstelle der Lebenshilfe und Ingrid Röttger vom Diakonischen Werk gehören der Lenkungsgruppe „Frühe Hilfen, frühe Chancen“ an.

FOTO: SASKIA HELMBRECHT

NOTDIENSTE

Apotheken: Alte Deister-Apotheke in Springe, Fünfhausenstraße 2, Telefon (0 50 41) 20 11, von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr. **Kostenlose Servicenummer:** Telefon (08 00) 0 02 28 33 (Festnetz).

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116 117.

In dringenden Fällen: Telefon 112.

Privatärztlicher Notruf: Telefon (0 18 05) 30 45 05 (14 ct/min. vom Festnetz; max. 42 ct/min. vom Handy) und Telefon (05 11) 192 57, von 7 bis 23 Uhr.

Krankentransporte: für Patienten, die während des Transports Betreuung benötigen oder auf die Ausstattung eines Krankentransportwagens angewiesen sind, Telefon (0 51 09) 192 22.

Krankenförderung und Behindertenfahrdienst des DRK: erreichbar unter der Telefonnummer (08 00) 123 22 32.

Nummer gegen Kummer: Telefon 116 111. Für Kinder und Jugendliche bei häuslichen Problemen.

Seelsorge-Hotline: Telefon (08 00) 111 20 17, täglich, von 14 bis 20 Uhr.

Telefonseelsorge Hannover: Telefon (08 00) 111 01 11.

Weisser Ring: Außenstelle Hannover-Land, Telefon (0151) 5516 4772.

Frauenhaus24: Telefon (08 00) 7708 077.

Frauenhaus der Region Hannover: Telefon (0511) 21102.

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Sport

David Lidón (dlp)*, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover, Telefon (05 11) 54 53 81 45, E-Mail: lokalsport.sued@haz.de, lokalsport.sued@neuepresse.de, Heimatsport online: hannover.sport-buzzer.de

*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

Regionalverlagsleitung

Björn Heller, E-Mail: b.heller@madsack.de

Verkaufsleitung

Michael Gruber, Telefon (0 51 31) 46 72 67, E-Mail: m.gruber@madsack.de

Mediaberatung Springe, Bad Münder

Jennifer Schulze, Telefon: (0 51 31) 46 72 71, E-Mail: j.schulze@madsack.de

Kleinanzeigen online:

www.haz.de und www.neuepresse.de

Kleinanzeigen per Telefon: (08 00) 123 44 01

Abonnentenservice: Telefon: (08 00) 123 43 04, Telefax: (08 00) 123 43 09 (kostenlose Servicenummern)

Verantwortlich für den Anzeigenteil

Günter Evert

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

HIER FINDEN SIE UNS ONLINE



Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Nachbarschaft finden Sie auch bei uns im Internet unter:

haz.de/springe
neuepresse.de/springe

Auf Facebook finden Sie uns unter:
facebook.com/HAZspringe

Gemeinsamer Einsatz für Familien

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf Kinder? Heimische Fachkräfte wollen sich vernetzen

Von Saskia Helmbrecht

Springe. Am Nachmittag zum Fußballtraining und am Wochenende zu Oma und Opa: Vor Ausbruch der Corona-Pandemie ein normaler Alltag. Doch während des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen mussten zahlreiche Kinder ihre Zeit in Isolation verbringen, während ihre Eltern bei Kurzarbeit mit finanziellen Problemen kämpften. Wie geht es den Familien in Springe? Dieser Frage wollen sich die heimischen Fachkräfte nun gebündelt annehmen.

Die Lenkungsgruppe der „Frühen Hilfen, frühen Chancen“ lädt

für Mittwoch, 10. November, zu ihrem vierten Netzwerktreffen ein. Von 17 bis 20 Uhr wollen sich die Fachkräfte über Webex austauschen, kündigt Koordinatorin Britta Lehnhardt an.

Diskussion über Kinderarmut

Dr. Antje Richter-Kornweitz von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen wird zunächst über Kinderarmut sprechen. Moderiert wird die Online-Veranstaltung von Corinna Dröge. Im zweiten Teil des Abends werden unter anderem Sabine Scholz von der Kita „Am Ebersberg“, Yvonne Pape, Schulleiterin

der Grundschule „Am Ebersberg“, sowie Silke Gödecke von der Familien- und Erziehungsberatungsstelle Ronnenberg über ihre Arbeit sprechen.

Denn nicht nur der Alltag für Familien hat sich in Corona-Zeiten gewandelt: Auch die Fachkräfte mussten neue Wege gehen, um ihre Arbeit aufrecht erhalten zu können. Die Mitarbeiter in den Beratungsstellen seien trotz Corona weiterhin jederzeit vor Ort gewesen, sagt etwa Kirchenkreisssozialarbeiterin Ingrid Röttger vom Diakonischen Werk. „Aber auch wir mussten uns finden und neu organisieren.“ Der Vorteil: Springes

Größe sei überschaubar, viele kennen sich untereinander, ergänzt Lehnhardt. Vor allem im Lockdown hätten die Springer mehr auf ihre Mitmenschen geachtet, so Katharina Kohlmeyer vom städtischen Familienbüro.

„Beratungsbedarf ist gestiegen“

„Trotzdem ist es so wichtig, sich übergreifend auszutauschen und gut vernetzt zu sein, um die Familien bestmöglich zu unterstützen“, ergänzt Lehnhardt. Nur so könne zwischen verschiedenen Angeboten in Springe vermittelt werden, wenn es Probleme gibt. Ziel müsse sein, die Familien aufzufangen und

festzustellen, was sie jetzt brauchen. „Und der Beratungsbedarf ist gestiegen, denn die Armut spitzt sich weiter zu.“ Die Fachkräfte seien auch in Corona-Zeiten auf Springer zugegangen, um sie zu fragen, wie es ihnen geht, weil bei vielen die Verunsicherung groß gewesen sei. „Es geht nun darum, zwischen Möglichkeiten und Bedarfen zu vermitteln.“

Anmeldungen bis 3. November

Anmeldungen sind möglich bis zum 3. November per E-Mail an info@kinderschutzbund-springe.de. Der Link zu der Veranstaltung wird vorab verschickt.

Kampfabstimmung bei Bürgermeisterwahl erwartet

Entscheidung in Alvesrode: Sowohl Karl-Heinz Schade als auch Wolfgang Nickees wollen es wissen

Von Marita Scheffler

Alvesrode. Nicht nur in der Kernstadt Springe und in Bennigsen läuft es auf eine Kampfabstimmung bei der Ortsbürgermeisterwahl hinaus. Auch in Alvesrode wird es spannend. Sowohl Sozialdemokrat Karl-Heinz Schade als auch der Freie Wähler Wolfgang Nickees wollen ihre Kandidatur bis zur konstituierenden Sitzung am 8. November aufrecht erhalten.

„Kein himmelweiter Vorsprung“

Schade hat bei den Kommunalwahlen am 12. September 176 Stimmen erhalten, Nickees 125. Das sei zwar kein himmelweiter Vorsprung, aber doch ein klares Votum, sagt Schade. Zumal seine SPD im neuen Ortsrat auf drei Sitze kommt. „Dass wir das letzte Mal so ein gutes Ergebnis hatten, liegt mehr als 20 Jahre zurück“, hat Schade in alten Unterlagen nachgeblättert. „Die CDU war uns zuletzt immer überlegen. Die sind hier in Alvesrode eigentlich eine Bank.“



Wolfgang Nickees

Die CDU muss sich in der neuen Wahlperiode nur noch mit einem Sitz begnügen. Die Grünen stellen ebenfalls einen Vertreter im neuen Gremium – Caroline Gonschorek hat bei ihrem Debüt bemerkenswerte 118 Stimmen erhalten. Die anderen zwei Plätze gehen an die Wählergemeinschaft Alvesrode: Die „Freien“ haben sich von bisher einem Platz auf jetzt zwei Sitze verbessert; was auch als deutlicher Zu-



Karl-Heinz Schade

wachs gewertet werden kann.

Sowohl der 61-jährige Schade als auch der 63-jährige Nickees hatten im Vorfeld deutlich gemacht, dass sie gerne Alvesrodes neuer Ortsbürgermeister werden wollen. Beide sind seit fünf Jahren stellvertretende Repräsentanten des Dorfes. Schade war im Wahlkampf 2016 bereits Gegenkandidat von Bürgermeister Dieter Gonschorek (CDU), hatte dann aber mit Blick aufs Wahl-

ergebnis zurückgezogen und in der entscheidenden Ortsratssitzung seine Hand für Dieter Gonschorek gehoben.

Jetzt leite er aus dem Wahlergebnis einen klaren Auftrag für sich ab. „Ich denke, dass viele Bürger ihr Kreuz bei mir gemacht haben, weil sie mich als Ortsbürgermeister unterstützen.“ Mit seinem Freund Nickees wolle er sich deshalb vor dem 8. November „auf jeden Fall“ noch einmal zusammensetzen: „Mir wäre es lieber, wenn wir ohne Kampfabstimmung auskommen und von vornherein eine gemeinschaftliche Lösung finden.“

Zünglein an der Waage bei der konstituierenden Sitzung, dessen entscheidender Tagesordnungspunkt die Bürgermeisterwahl ist, werden Christdemokratin Andrea Krause und die Grüne Caroline Gonschorek sein. Ob Schade bereits vorgefühlt hat, wen die beiden Frauen unterstützen? „Kein Kommentar“, entgegnet der Sozialdemokrat.

Die Amtszeit des amtierenden

Ortsbürgermeisters Dieter Gonschorek endet am 31. Oktober. Er war nach zehn Jahren an der Spitze des Dorfes und weiteren zehn Jahren davor als Vizebürgermeister nicht mehr angetreten.

Seine Arbeit wird sowohl von Schade als auch von Nickees gelobt. Das Dorf – und nicht Parteipolitik – habe für ihn ebenso wie für alle anderen Mitglieder des Ortsrates im Mittelpunkt gestanden. Dadurch konnte viel bewegt werden.

„Zuwachs mit Augenmaß“

Schade möchte in Alvesrode einen „Zuwachs mit Augenmaß“ erreichen: „Wir kämpfen für ein Neubaugebiet.“ Die Stadtverwaltung blockiere bei dem Thema bislang leider. Auch mit der Forderung, an der Helmut-Schmieder-Halle ein paar zusätzliche Parkplätze zu schaffen, komme man nicht voran: „Wir fühlen uns hier vergessen“, so Schade. So klein Alvesrode auch sei, es gebe genug anzupacken – auch für zwei starke Männer an der Spitze.

Meine Familie ist hier.
Unsere Jobs gleich nebenan.

Jobs für
NIEDERSACHSEN.de

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de

BAD MÜNDER

Betrunkener verursacht Unfall

34-Jähriger besitzt keinen Führerschein

Nettelrede/Eimbeckhausen. Auf der Bundesstraße 442 hatte es bereits am Sonnabendnachmittag um 14.07 Uhr zwischen Nettelrede und Eimbeckhausen gekracht. Die Polizei ermittelt gegen einen 34 Jahre alten Mann, der in Bad Münster wohnt. Er soll keinen Führerschein besitzen und alkoholisiert gefahren sein. Als Fahrer eines Opel Astra soll er Zeugenangaben zufolge schon vor der Kollision, an der drei Fahrzeuge beteiligt waren, in Schlangenlinien gefahren sein. Welchen Atemalkoholwert der mutmaßliche Unfallverursacher hatte, ließ sich nicht feststellen. Er habe zwar in das Messröhrchen gepustet, es aber so getan, dass kein Ergebnis angezeigt wurde, hieß es. Der Opel-Fahrer habe sich eine Handverletzung zugezogen und unter Schock gestanden. Der 34-Jährige gilt somit als schwer verletzt. Im Krankenhaus wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Die Analyse wird zeigen, wie viel Promille er intus hatte.

Der Fahrer des Opel Astra sei in Richtung Bad Münster gefahren, sagte ein Kommissar. Zwischen Nettelrede und Eimbeckhausen geriet der Wagen plötzlich auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Nissan Qashqai eines Mannes (61) aus Gehrden kollidierte. Dessen Ehefrau (53) erlitt einen Schock. Der beschädigte Opel fuhr weiter auf der Gegenfahrbahn, prallte dort mit dem Ford S-Max einer Frau aus Duingen zusammen. Die 35-Jährige hatte in letzter Sekunde mit einem Ausweichmanöver einen Frontalzusammenstoß verhindern können. Die Ermittlungen zogen sich bis 17 Uhr hin.

Unfall mit Fahrerflucht

Bereits um 14.15 Uhr hatte ein Autofahrer einen Unfall mit Fahrerflucht gemeldet. Da es hieß, niemand sei verletzt, hat die Polizei um Geduld gebeten. Grund: Die Beamten waren bei der Kollision in Nettelrede gebunden. Als ein Streifenwagen um 17.47 den Unfallort an der Langen Straße in Bad Münster erreichte, klagte der 70 Jahre alte Mann über Rückenschmerzen. Ein Rettungswagen wurde angefordert – der Münsteraner wurde zur Untersuchung nach Hameln zum Sana-Klinikum gefahren. Der Senior habe den Unfall so geschildert: Er sei mit seinem Auto rückwärts aus einer Einfahrt auf die Lange Straße gefahren, habe plötzlich einen Wagen gesehen, der auf ihn zufuhr. Deshalb sei er im großen Boden rückwärts über die Einmündung der Lindenallee gefahren. Dort prallte der Kia gegen einen Laternenpfahl. ube

IN KÜRZE

Superintendent spricht über Luther

Bad Münster/Nettelrede. Zu einem besonderen Erntedankgottesdienst laden die Kirchengemeinden Bad Münster und Nettelrede ein. Am Sonntag, 24. Oktober, ab 10 Uhr ist Superintendent Philipp Meyer aus Hameln zu Gast in der Petri-Pauli-Kirche in Bad Münster. Motto: „Hier stehe ich – 500 Jahre Worms“. Im Jahr 1521 stand Martin Luther vor dem Kaiser beim Reichstag zu Worms. Er wurde aufgefordert, seine als ketzerisch empfundenen Gedanken zu widerrufen – soll aber gesagt haben: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ An dieses Ereignis erinnert Meyer in dem Gottesdienst eine Woche vor dem Reformationstag. r

„Mangel an bedarfsgerechten Plätzen“

Weniger Geburten – aber mehr Zuzüge: Die Stadt muss bei der Kinderbetreuung nachlegen

Von Christian Zett

Bad Münster. Es ist noch gar nicht lange her, da galt Bad Münster im Vergleich zur Nachbarstadt Springe als Insel der Glückseligen: Während in Springe Jahr für Jahr hunderte Eltern ihre Betreuungswünsche nicht erfüllt bekommen, gab es in Bad Münster weit weniger Probleme. Doch die Herausforderungen wachsen.

Die Kitas, die da sind, helfen nicht

„Wir haben einen Mangel an bedarfsgerechten Betreuungsplätzen“, sagt die zuständige Fachdienstleiterin. Das heißt: Es mag zwar rechnerisch ausreichend Kita-plätze geben – aber die entsprechen nicht immer den Zeiten und Standorten, die Eltern benötigen. Zum Beispiel benötigen Eltern häufig Acht-Stunden-Plätze in Krippe oder Kindergarten, die es dann nicht ausreichend gibt. Und es nützt Vätern und Müttern meist auch wenig, wenn ein freier Platz in einem Ortsteil am anderen Ende des Stadtgebiets liegt. Das Problem, erklärt Bruns, habe man „bisher mit Betreuungsplätzen in der Kindertagespfle-



Die Stadt prüft aktuell, wie sie weitere Kapazitäten zur Kinderbetreuung schaffen kann. FOTO: DPA

ge“ ausgleichen können. Dann sind die Mädchen und Jungen statt in die Kindertagesstätte zu Tagesmüttern oder Tagesvätern gegangen. Nun steht die Frage im Raum: Wie stellt sich die Stadt künftig auf?

Bruns verweist auf die gerade erfolgte Erweiterung der Kindertagesstätte Hachmühlen, mit der sich zumindest in Hachmühlen und Fle-gessen die Situation „etwas entspannt“ habe.

Aktuell prüfe die Verwaltung, „ob und in welcher Form eine Erweiterung der Einrichtung in Fle-gessen umgesetzt werden könnte“. Dort gibt es schon seit einer Weile eine steigende Nachfrage – und eine konkrete Überlegung: ein Waldkindergarten am Süntel in Trägerschaft der Stadt, aber in Kooperation mit dem bestehenden Kindergarten. Die Hoffnung: Im kommenden Sommer könnte es vielleicht losgehen – je nach Stand der Planungen.

Problem eher im Krippenbereich

Der aktuelle Kitabedarfsbericht des Landkreises sieht für Bad Münster das Problem denn auch eher im Krippen- als im Kindergartenbereich: Während bei den Kindern über drei Jahren schon ab dem kommenden Sommer ein leichter Überschuss errechnet wird, der in den kommenden Jahren zwischen maximal 15 und 22 Plätzen liegt, sieht es bei den Krippen düsterer aus: Hier fehlen in den kommenden Jahren jeweils bis zu 35 Plätze, wenn sich nichts tut.

Die Stadt selbst, heißt es in dem Kita-Bericht, rechne mit einem

steigenden Platzbedarf – weniger wegen der momentan sinkenden Geburtenzahlen offenbar: Die Rede ist vielmehr von einem „regen Zuzug“.

Der Bericht sieht in seinem Fazit für Bad Münster noch einen weiteren Weg, auf schwankenden Platzbedarf zu reagieren: Die Stadt könne in altersübergreifenden Gruppen (also Gruppen für Krippen- und Kitakinder) „situationsgerecht“ Plätze so verschieben, dass es unter dem Strich wieder passt.

13 Kitas im Stadtgebiet

13 Kindertagesstätten verschiedener Träger gibt es im Stadtgebiet: **Kita Martin Schmidt, Kita Laurentiusweg** (beide DRK), **Kita Spatzennest, Kita Arche Noah, Krippe „Kleine Gemeinde“** (alle Kirche), **Waldkindergarten** (Verein, alle Kernstadt), **Kita Bakede** (Kirche), **Kita Hachmühlen** (Stadt), **Kita Eimbeckhausen, Kita Beber, Kita Hamelspringe** (alle DRK), **Kita Flegessen, Kita Nienstedt** (beide Stadt).



Bei dem Unfall hat ein 39-Jähriger schwere Verletzungen erlitten. Am Tesla entstand laut Polizei Totalschaden.

FOTO: MARKO KLOSE

Tesla-Fahrer schwer verletzt

39-Jähriger kracht zwischen Hachmühlen und Brullsen gegen einen Baum / Hoher Schaden

Von Christian Zett und Ulrich Behmann

Brullsen/Hachmühlen. Ein Sonntagsausflug endete für einen 39-Jährigen Mann aus Hannover im Krankenhaus: Er war mit seinem Tesla Model 3 zwischen Hachmühlen und Brullsen gegen einen Baum geprallt, erlitt schwere Verletzungen. Das Auto ist wohl ein Totalschaden.

Unfallursache noch ungeklärt

Sonntag, 13.15 Uhr: Mit seinem Tesla-Elektroauto, ein Modell, das je nach Ausstattung auch mal bis zu 100 000 Euro kosten kann, ist der 39-Jährige im Weserbergland unterwegs. Er biegt von der Bundesstraße 217 in Hachmühlen ab, fährt die

B 442 in Richtung Coppenbrügge. Als er gerade zwischen Hachmühlen und Brullsen fährt, nimmt das Unglück seinen Lauf: Laut Polizei gerät der Mann aus noch ungeklärter Ursache mit seinem Auto über den Mittelstreifen auf die andere Fahrspur. Sofort greifen die technischen Sicherheitssysteme des Autos: Der Fahrspurassistent drängt den Wagen zurück auf die richtige Straßenseite. Doch weil auch der 39-Jährige gleichzeitig ins Steuer greift, ist die Lenkung zu stark: Das Auto gerät auf der rechten Seite zuerst auf den Grünstreifen neben der Bundesstraße. Und prallt dann dort mit Wucht gegen einen Baum. Andere Autos, bestätigt die Polizei, seien nicht an dem Unfall beteiligt gewesen.

Der Mann erleidet beim Aufprall schwere Verletzungen; er wird wenig später mit einem Rettungswagen ins Sana-Klinikum nach Hameln gebracht. In Lebensgefahr soll er aber nicht schweben. Neben Polizei und Rettungswagen ist auch die Feuerwehr vor Ort: Aus Bad Münster und Hachmühlen eilen die Ehrenamtlichen zur Unfallstelle. Sie unterstützen die Arbeiten vor Ort, sperren in Absprache mit der Polizei die Bundesstraße. Bis etwa 15 Uhr kann hier kein Verkehr mehr rollen.

Besondere Brandgefahr

Die Feuerwehrleute sichern aber auch das Unfallfahrzeug: Bei Elektroautos wie dem Tesla ist wegen der Kurzschluss- und Brandgefahr nach

Unfällen besondere Vorsicht nötig. Sie kappen ein Elektrokabel, um die Stromversorgung des Fahrzeugs zu unterbrechen. Auf diese Weise wird die Brandgefahr minimiert. Vorsorglich kontrolliert ein Freiwilliger das Wrack mit einer Wärmebildkamera, um frühzeitig Hitzequellen aufspüren zu können. Ein Löschschlauch für einen Schaumangriff liegt bereit.

Mindestens 80 000 Euro Schaden

Der Tesla selbst ist laut Polizeiangaben ein Totalschaden – das bedeutet geschätzt mindestens 80 000 Euro Schaden. Je nach Ausstattung können solche Modelle des beliebten amerikanischen Elektroautos auch deutlich teurer sein.

Bei Dahle: Windräder im Zeitplan

Bad Münster. Zahlreiche Baustellen sind von Material- und Lieferproblemen betroffen – der neue Windpark Dahle nahe des Golfplatzes zwischen Bad Münster gehört nicht dazu. Das geht aus einer Stellungnahme des Betreibers Landwind aus dem Landkreis Helmstedt hervor.

„Von Verzögerungen des Bauablaufs aufgrund von Materialmangel sind wir bei unserem Windpark Dahle bisher verschont geblieben“, sagt eine Sprecherin. Und: Man gehe „derzeit auch nicht von Beschaffungsproblemen bis zur Inbetriebnahme“ aus.

Der momentane Zeitplan sieht vor, dass die beiden 164 Meter hohen Windräder (Rotordurchmesser 163 Meter) bis zum März 2022 in Betrieb gehen können. Sie sollen nach ihrer Fertigstellung jährlich rund 25 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie liefern.

Gerade habe man die Wegebauarbeiten zur Baustelle abgeschlossen, bestätigt die Sprecherin: Die neu angelegten Verbindungen dienen zunächst als Baustellen- und Anlieferzufahrt, später als Anfahrtsweg für Wartungen. Der nächste Bauschritt ist laut Landwind das Ausheben der Baugruben, in die später die Fundamente gegossen und die hohen Anlagen gesetzt werden.



Bald kann man sich bei Bad Münster über Windräder im Windpark Dahle freuen.

FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBERT/DPA

HAMELN

Hameln muss sich nur bewerben

EU fördert nachhaltige Stadtentwicklung

Von Britta Körber

Hameln. 36 Städte sind in Niedersachsen aufgerufen, sich um EU-Mittel von insgesamt 61,5 Millionen Euro für nachhaltige Entwicklung zu bewerben. Die Ratenfängerstadt Hameln ist dabei, muss sich jedoch darum noch bewerben. Von den Bewerbungen werden bis zu den Sommerferien 2022 insgesamt 15 ausgewählt. Dann stehen ihnen für die EU-Förderperiode bis zum Jahr 2027 Budgets von jeweils zwischen 3,95 und 4,2 Millionen Euro zur Verfügung. Das teilte das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung in Hannover mit.

„Die ‚Resilienten Innenstädte‘ sind ein Baustein, mit dem wir Städte dabei unterstützen, ihre Innenstadt zukunftssicher zu gestalten“, sagte Regionalministerin Birgit Honé. In den Amtsbezirken Braunschweig, Leine-Weser und Weser-Ems (SER) sind die neun Oberzentren und sieben Mittelzentren mit oberzentralen Teilfunktionen und/oder große selbstständige Städte antragsberechtigt: Braunschweig, Göttingen, die Landeshauptstadt Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Salzgitter, Wilhelmshaven und Wolfsburg sowie Emden, Delmenhorst, Goslar, Hameln, Langenhagen, Lingen (Ems) und Nordhorn.



Die EU gibt Millionen Euro, um insgesamt 15 Innenstädte zukunftsicher zu gestalten. Ob Hameln dabei ist, hängt davon ab, ob die Stadt sich darum bewirbt und ausgewählt wird.

FOTO: DANA

Die Auswahl der 15 Kommunen wird laut Ministerium auf Grundlage festgelegter Qualitätskriterien und mit Unterstützung einer unabhängigen Jury erfolgen. Die Jury setze sich aus Expertinnen und Experten zu Themen der Stadtentwicklung wie Einzelhandel, Architektur, Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und Kultur zusammen.

Die Zusammensetzung der insgesamt 36 antragsberechtigten Kommunen ergebe sich aus der Größe und Funktion der Städte sowie der Einteilung in Übergangsregion (ÜR) und Stärker entwickelte Region (SER). Im Amtsbezirk Lüneburg (ÜR) sind die beiden Oberzentren und die 18 Mittelzentren antragsberechtigt: Celle und Lüneburg sowie Cuxhaven, Hemmoor, Buchholz in der Nordheide, Seevetal, Winsen (Luhe), Munster, Soltau, Walsrode, Lüchow (Wendland), Osterholz-Scharmbeck, Bremervörde, Rotenburg (Wümme), Zeven, Buxtehude, Stade, Uelzen, Achim und Verden (Aller).

IN KÜRZE

Strickcafé am 29. Oktober

Hameln. Das nächste Treffen des Strickcafés findet am Freitag, 29. Oktober, ab 14.30 Uhr im Museumscafé an der Osterstraße statt. Interessierte können sich bei Evelyn Marie Seidel, Telefon (01 72) 56 57 47 5, melden.

Am Finkenborn hat es sich ausgeklettert

Ende für Kletterwald – Verein wird doch nicht gegründet / Mitglieder müssten „bei null anfangen“

Von Birte Hansen-Höche

Hameln. Die Bemühungen von Tobias Matter-Prager, den Kletterwald im Klüt mithilfe eines Vereins zu retten, laufen ins Leere. Einen Verein wird es nicht geben. Am vergangenen Donnerstag sollte er gegründet werden, doch den Vereinsinitiatoren erscheint ein „Weitermachen“ inzwischen völlig aussichtslos.

Kurz vor der Wahl hatte Claudio Griese sich auf dem Podium der Oberbürgermeisterkandidaten deutlich positioniert: Der Kletterwald werde als „Natur-Highlight“ gebraucht. Mit ihm in der Runde saß Kandidat Matter-Prager, der sich nach der für ihn verlorenen Wahl reingehängt hat in den Erhalt des Kletterwaldes. In seinen Augen hat sich die Stadt „in diverse Widersprüche verstrickt“ bei Aussagen zu Förderungen und naturschutzrechtlichen Aspekten. Nach versuchter Entwirrung steht am Ende für ihn die Erkenntnis: „Die Vereinsgründung macht keinen Sinn.“

Verein hätte viele Probleme

Wenn die Kletterelemente jetzt, wie von der Stadt verlangt, abgebaut werden, müsste ein Verein bei null anfangen. Das würde vor allem den finanziellen Rahmen sprengen (Matter-Prager spricht von 80 000 Euro), den der Verein nach seiner Einschätzung zu stemmen in der Lage wäre, zum anderen hegt er die Sorge, dass die Stadt einen erneuten Aufbau eines Kletterwaldes an dieser Stelle im Klütwald gar nicht zulassen würde. Er verweist auf einen Zeitungsartikel aus dem Jahr 2019: Darin war davon die Rede, dass mit einem damals zu verabschiedenden Bebauungsplan für die Klütgruppe lediglich die Bestandsnutzung gesichert werde. „Spätestens nächste Woche gibt es keinen Bestand mehr“, sagt Matter-Prager. Dass der Abbau, den die Stadt schon im Frühjahr vom Betreiber Stefan Barkow gefordert hatte, jetzt erforderlich sei und nicht erneut verschoben werden könne, begründet der Leiter des Fachbereichs Umwelt und Technische Dienste auch mit der Verkehrssicherungspflicht. Um die in diesem Bereich – nahe dem gut besuchten Spielplatz – zu gewährleisten, müssten bei einem Hubsteigereinsatz trockene Äste entfernt werden. Einzelne Bäume seien außerdem bereits „so stark geschädigt, dass sie entnommen werden müssten“.

Die Schäden an den Stämmen treten laut Stadt durch Einschnü-



Das alles müsse weg, fordert die Stadt.

FOTOS: DANA

rungen und Einwachsungen der Drahtseile in Rinde und Kambium der Bäume auf. Um die Arbeiten durchführen zu können, müsse der Kletterwald jetzt abgebaut werden. Stadtsprecher Thomas Wahmes macht auf Nachfrage deutlich, dass es zum Abbau aus Sicht der Stadt keine Alternative gibt. Ein Kletterwald müsste also gänzlich neu ge-

staltet werden. Aber die Neuanlage eines Kletterwaldes an dieser Stelle werde dadurch nicht grundsätzlich infrage gestellt. „Ob aber eine naturschutzrechtliche Genehmigung ausgesprochen werden kann, hängt auch von der Konzeption einer Neuanlage des Kletterwaldes ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht entschieden werden.“

Für den Rückbau kommt nun Barkow auf, der im Frühjahr angekündigt hatte, den Kletterwald nicht länger betreiben zu wollen. Unterhaltungskosten und anstehende Investitionen sind Gründe und Zeit. Er könne das nicht mehr alles alleine machen, und ausreichend Personal zu bekommen sei schwer. Von 30 000 Euro hatte Barkow gegenüber der



„Wir reden doch hier über einen gemeinnützigen Verein“ – Tobias Matter-Prager wollte den Kletterwald erhalten.

Zeitung gesprochen, die notwendig seien, um den Parcours zwischen den Bäumen wieder für eine neue Saison instandsetzen zu lassen. Barkows Schilderungen, nach denen es immer schon schwierig gewesen sei, den Kletterwald wirtschaftlich zu betreiben, hatte Matter-Prager vor allem Zuversicht entgegengesetzt: 20 000 bis 30 000 Euro „hätten wir zusammengekriegt“, ist sich Matter-Prager sicher – über das Crowdfunding-Programm der Volksbank und kleinere wie größere bereits in Aussicht gestellte Spenden.

Gemeinnütziger Verein

Warum er der städtischen Abteilung Wirtschaftsförderung für einen gemeinnützigen Verein allerdings ein „belastbares Finanzierungskonzept“ hätte vorlegen sollen, erschließt sich ihm nicht. „Wir reden doch hier nicht über ein privatwirtschaftliches Unternehmen, sondern über einen gemeinnützigen Verein“, sagt Matter-Prager.

Im E-Mail-Verkehr, den beide Seiten mittlerweile an einen großen Verteiler schicken, hatte der neu gewählte Oberbürgermeister Griese erklärt: „Sollte der Verein es schaffen, ein belastbares Finanzierungskonzept aufzustellen, mit dem eine Verwirklichung des Projekts Kletterwald dauerhaft dargestellt werden kann, so bin ich gern bereit, dies zu unterstützen.“ Nach wie vor halte er den Kletterwald für eine wichtige Einrichtung, „die Hameln im Gesamtkontext guttut“, sagt er. Dass die Stadt Wert auf langfristige Machbarkeit legt, begründet Wahmes damit, dass es sich schließlich um ein Vorhaben auf einer öffentlichen Fläche handelt. „Eine Investitionsruine im Stadtwald macht sich nicht gut.“

„Gewalt macht nur kaputt!“

„Anstoß für ein neues Leben“: Berichte von Opfern und Tätern erschüttern auch harte Jungs

Von Christoph Huppert

Tündern. Es war ein einziger Faustschlag aus nichtigem Anlass, der sein Leben zerstört hat. Die Überwachungskamera vor der Diskothek hat die Sekunde dokumentiert, die Christoph Rickels ins Koma versinken ließ und zum Schwerbehinderten machte.

Blick auf eine Gewaltkarriere

Philip Schlaffer dagegen gehörte jahrelang aktiv unterschiedlichen kriminellen Milieus an, war in der Rotlichtszene ebenso unterwegs wie als Neonazi-Anführer und Rocker. Eine Karriere, die nach vielen Gewalttaten im Gefängnis endete. „Opfer trifft Täter – Täter trifft Opfer“. Wer aber ist Opfer, wer Täter? So die Leitfrage der Veranstaltung, die die Sepp-Herberger-Stiftung des DFB seit vielen Jahren unter dem Motto „Anstoß für ein neues Leben“ bundesweit im Jugendstrafvollzug als Präventionsprojekt anbietet.

„Opfer und Täter sind näher beieinander, als man denkt“, sagt Christoph. Immer wieder muss er lachen. „Ich würde jetzt gerne weinen“, sagt er leise und erklärt, dass er nur noch

dieses Lachen hat, um seine Gefühle auszudrücken. „Ich kann seit 14 Jahren nicht mehr weinen.“ Bei den Zuhörern wird Erschütterung und Betroffenheit spürbar. Es ist absolut still, als der halbseitig Gelähmte sagt: „Gewalt macht nur kaputt.“ Er weiß, auch das Leben des Täters hat die Gewalttat ruiniert.



Opfer und Täter sind näher beieinander, als man denkt.

Christoph Rickels, Gewaltopfer

Mit unbeugsamem Willen hat sich Christoph ins Leben zurückgekämpft. „Ich hab’s überlebt, habe als 20-Jähriger mit Pampers im Bett gelegen.“ Seine warnende Botschaft: „Alles kommt irgendwann zu euch zurück!“

Christoph hat die Kraft gefunden, den Kampf gegen die Versicherungen aufzunehmen. Den führt er bis zum Bundesgerichtshof. Statt strafgefangene Jugendliche sollten vielleicht eher Jurastudenten und Versicherungsagenten seinen Vortrag hören, kommt es einem in den Sinn.

„Ständig von Angst begleitet“

Während ein einziger Schlag Christoph Rickels’ Leben völlig veränderte, war Philip Schlaffers Weg in die Kriminalität ein anderer. Mit viel analytischer Präzision schildert Schlaffer die Ursachen, warum und wie er als Jugendlicher in die Gewaltszene abrutschte. Hooligan, Neonazi, erfolgreicher Geschäftsmann, dessen Versandhandel mit Neonazi-Artikeln florierte. Ein Weg der Gewalt, der aber ständig von Angst begleitet wurde. Auch heute leidet Schlaffer unter Angstzuständen. „Ohne Hilfe kommt man da nicht raus“, sagt er den jugendlichen Straftätern. „Veränderung ist aber nicht über Nacht möglich.“ Sein Leben, in dem sich alles ums Abziehen, um Geld, Drogen und Geschäfte drehte, liegt zurück. Die Angst aber ist geblieben.

Allmählich wird klar, auch der multikriminelle Täter ist Opfer. „Ich habe bis heute einen leichten Schlaf“, gesteht er. Doch er kann den Jugendlichen Hoffnung geben. „Es wartet auf euch draußen nach dem Knast ein tolles, ein normales Leben.“ Die Gier nach Geld habe die Moral über Bord gespült, sagt er. Und zeigt ein altes Foto. „Auf dem Höhepunkt meiner Macht.“ Es zeigt

einen ängstlichen, alles andere als glücklichen Jugendlichen. „Die Folgen kamen später“, sagt er. Noch immer zucke er zusammen, wenn er Blaulicht sehe und Sirenen höre.

Seit Jahren ist Schlaffer als Anti-Gewalt-Trainer unterwegs, spricht über „Cool sein“ und „Respekt“, vor allem aber darüber, was Gewalt einem Menschen antun kann. Egal, ob Opfer oder Täter.



Christoph Rickels (r.) und Philip Schlaffer.

FOTO: EAW

WENNIGSEN

Rathaus: Nur dringende Termine

Besucher können Luca-App nutzen

Von Jennifer Krebs

Wennigsen. Wegen der geltenden Corona-Beschränkungen ist das Rathaus Wennigsen weiter nur eingeschränkt für Besucher zugänglich. Notwendige Angelegenheiten – auch im Bürgerbüro – werden nur nach Terminvereinbarung erledigt. Termine lassen sich online buchen, sie werden aber auch unter der Telefonnummer (051 03) 70 07 80 vergeben.

Für Anliegen und Fragen können Bürger auch die E-Mail-Adresse info@wennigsen.de oder den Postweg nutzen. Der Briefkasten des Rathauses wird zur Wahrung von Fristen mehrfach täglich geleert.

Kontaktdaten hinterlegen

Wer zu einem Termin im Rathaus kommt, muss seine Kontaktdaten hinterlegen. In Wennigsen geht das auch ohne Papierkram. Besucher des Rathauses können mit der Luca-App einchecken, in der alle Kontaktdaten wie Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse hinterlegt sind. Diese werden verschlüsselt gespeichert und nur mit Erlaubnis an das Gesundheitsamt übermittelt.

Bürger werden nach wie vor gebeten, persönliche Vorsprachen auf unaufschiebbare Angelegenheiten zu beschränken. Zu einem Termin sollte man möglichst allein und pünktlich erscheinen. Das Wennigser Rathaus und alle anderen öffentlichen Gebäude dürfen nach der aktuellen niedersächsischen Corona-Verordnung nur mit einem Mund-Nasen-Schutz betreten werden.

IN KÜRZE

Stammtisch für Fischertechnik-Fans

Wennigsen. Die hannoverschen Fischertechniker laden nach einhalbjähriger Pause wieder zu einem Stammtisch ein. Er findet am Sonnabend, 23. Oktober, ab 16 Uhr im Lokal Yamas, Bahnhofstraße 11, in Wennigsen statt. Teilnehmer werden gebeten, sich über die aktuellen Corona-Regeln zu informieren. Fischertechnik-Bastlerinnen und -Bastler jeden Alters sind willkommen. Rückfragen und Anmeldungen unter Telefon (0170) 323 30 32.

api

Tai Chi für Anfänger

Wennigsen. Einen Tai-Chi-Kursus für Anfänger aller Altersstufen bietet die Volkshochschule Calenberger Land ab Montag, 11. November, an zehn Terminen von 19 bis 20.30 Uhr in der Sophie-Scholl-Gesamtschule (KGS) in Wennigsen an. Die Teilnahme kostet 76 Euro. Anmeldungen unter Telefon (051 05) 521 60 oder per E-Mail an info@vhs-cl.de.

api

Neuer Chef will für die Mensa kämpfen

Kai Birkner ist nun offiziell Schulleiter der Sophie-Scholl-Gesamtschule

Von Stephan Hartung

Wennigsen. Und? Irgendwas anders, Herr Birkner? „Nein, eigentlich nicht. Es geht so weiter wie immer – nur dass sich meine Unterschrift ändert“, sagt Kai Birkner und lacht. Damit hat er natürlich etwas untertrieben. Schließlich ist er nun ganz offiziell der neue Schulleiter der Wennigser Sophie-Scholl-Gesamtschule und steigt nach den Herbstferien in dieser Funktion in das Tagesgeschäft ein.

Was Birkner aber meint: Er kennt die Kooperative Gesamtschule bestens und führt seine Arbeit wie bisher weiter. Der Unterschied ist eben nur: Birkner verwaltet die Schulleiterstelle nicht mehr kommissarisch, wie er zuletzt Schreiben seiner Schule signiert hatte. Jetzt tritt er offiziell das Amt an.

Zwei Jahre war Birkner in einer Doppelfunktion tätig: Er war kommissarischer Schulleiter, aber auch immer noch stellvertretender Schulleiter, weswegen er vor drei Jahren an der KGS angefangen hatte. Als er 2018 neu ins Kollegium kam, sei das spannender gewesen. „Nun wechsle ich noch nicht einmal das Büro“, sagt Birkner.

Gleichwohl sei es gut für alle, findet er, dass nun die rund zweijährige Vakanz für die Nachfolge von Birgit Schlesinger geklärt ist und Klarheit herrscht. Birkner musste das obligatorische Überprüfungsverfahren der Landesschulbehörde zur Schulleiter-Eignung abwarten, auch das Kultusministerium musste noch zustimmen.

In seiner neuen, offiziellen Funktion möchte sich der 42-Jährige erst recht um die wichtigen Themen der KGS kümmern. „Dazu zählt natürlich die Mensa“, sagt er. Birkner erwartet, dass im Frühjahr ein konkreter Fahrplan steht – „und 2022 der erste Spatenstich erfolgen kann.“ Birkner weiß um die jahrelange Hängepartie. „Es gibt Kinder, die hier mit der Aussicht auf eine bald entstehende Mensa eingeschult wurden. Jetzt sind sie in der zwölften Klasse“, sagt er. „Hier muss jetzt etwas passieren.“

Dabei geht es dem Schulleiter auch um den Standort. Aktuell befinden sich die Kunsträume auf dem Schulgelände in einem Container. Auf der Fläche der Container wäre Birkners Meinung nach der ideale Platz für die Mensa, für die bisher eigentlich, vor allem seitens der Gemeindeverwaltung das alte Lehrerzimmer vorgesehen war.

Im ehemaligen Lehrerzimmer sei es aber „viel sinnvoller, die Kunsträume unterzubringen und einen Bereich für offenes Lernen zu schaffen“, findet Birkner. Ein Schwerpunkt soll nach Wunsch des Schulleiters auch die Digitalisierung sein. Digitale Tafeln sind eingetroffen und sollen noch in diesem Jahr installiert werden.



Kai Birkner ist Leiter einer Gesamtschule mit etwa 1000 Schülern und einer gymnasialen Oberstufe.

Die Schüler sollen sich damit beschäftigen, woran man Fake News erkennt.

Kai Birkner, KGS-Leiter

fen“, findet Birkner. Ein Schwerpunkt soll nach Wunsch des Schulleiters auch die Digitalisierung sein. Digitale Tafeln sind eingetroffen und sollen noch in diesem Jahr installiert werden.

Die Digitalisierung erfolge aber mit Augenmaß, sagt Birkner. Die

Schüler würden auch hinsichtlich der Medienkompetenz unterrichtet. „Sie sollen sich damit beschäftigen, was das Recht am eigenen Bild ist und woran man Fake News erkennt.“

Das ist Kai Birkner

Kai Birkner ist seit dem 1. August 2018 an der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Wennigsen tätig. Er kam von einer Realschule in Gronau und fing an der KGS in Wennigsen als stellvertretender Schulleiter an. Im Oktober 2019 übernahm Birkner außerdem die kommissarische Leitung von Birgit Schlesinger, die mehrere Monate krankgeschrieben war und vorzeitig in



FOTOS: LISA NEUGEBAUER/JENNIFER KREBS

den Ruhestand gegangen ist. Nun ist Birkner offiziell der Schulleiter der KGS am Bürgermeister-Klages-Platz. Auch externe Bewerber auf die Stelle soll es gegeben haben, die aber offenbar frühzeitig ihre Bewerbung zurückzogen.

Birkner ist wichtig zu betonen, dass er in einem Schulleitungsteam zusammenarbeite. Dazu gehören:

Was Birkner wichtig ist zu betonen: Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Dazu zählt er sein Schulleitungsteam, das Kollegium, Organisationsleiter Guido Essing und auch den Elternrat. „Das macht mir alles sehr viel Spaß“, sagt Birkner. Es kann eben von Vorteil sein, wenn man schon seine Umgebung kennt – und sich als großer Unterschied nur die Signatur verändert.

Gymnasialzweigeleiterin Barbara Moser, die didaktische Leiterin Sabrina Riedel, Real- und Hauptschulzweigeleiter Marco Carparelli und Oberstufenkoordinatorin Birga Behrend. Bis zum Jahreswechsel, so hofft Birkner, soll der Stellvertreterposten neu ausgeschrieben sein, damit die Stelle spätestens zu Beginn des nächsten Schuljahres neu besetzt ist. Birkner kommt

Sicherer Umgang mit schwerem Gerät

Feuerwehr Wennigsen absolviert Fahrsicherheitstraining beim ADAC in Laatzen

Von Jennifer Krebs

Wennigsen. Sicher in der Spur bleiben: Das haben zwölf Feuerwehrleute aus Argestorf, Bredenbeck, Degersen und Evestorf bei einem Fahrsicherheitstraining auf dem ADAC-Gelände in Laatzen geübt. Denn was solche Kurse privaten Autofahrern beibringen sollen, gilt

in besonderer Weise auch für die Einsatzkräfte der Feuerwehr in ihren großen Fahrzeugen.

Ertönt bei der Feuerwehr der Alarm, muss es schnell gehen. Rein in die Einsatzklamotten, ab ins Fahrzeug und dann schnellstmöglich zur Einsatzstelle. Die Fahrer der Feuerwehrfahrzeuge sind dann hohen Stressbelastungen ausgesetzt, denn



Die Wasserfontänen und Gleitflächen auf dem ADAC-Gelände bringen die Feuerwehrleute bei der praktischen Übung an ihre Grenzen.

FOTO: FEUERWEHR BREDENBECK

neben den ohnehin vorherrschenden Anforderungen beim Fahren großer Fahrzeuge kommen noch der Zeitdruck und das mitunter unberechenbare Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer hinzu. Innerhalb des Trainings werden die

besonderen physischen und psychischen Belastungen der Einsatzkräfte berücksichtigt.

„Unter professioneller Anleitung wurde der Umgang mit den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehren in Extremsituationen, aber auch All-

tagssituationen geübt, damit im Einsatzfall auf die gemachten Erfahrungen zurückgegriffen werden kann“, berichtet Sprecher Michael Hirt von der Feuerwehr Bredenbeck. Alle Teilnehmer hätten viel über die Fahrphysik ihrer Fahrzeuge gelernt – wie stark etwa die Seitenführungskräfte bei den Einsatzfahrzeugen sind. Oder wie man sich beim Ausweichen von Hindernissen verhält, wenn der Untergrund glatt ist. Besprochen wurde dies nicht nur in der Theorie, sondern auch praktisch umgesetzt.

Das Fahrsicherheitstraining finanziert die Gemeinde Wennigsen jedes Jahr für ihre Feuerwehren, um die Sicherheit für alle zu erhöhen. „Jedes Jahr haben ein paar Kameraden die Möglichkeit, an solch einem Fahrsicherheitstraining teilzunehmen“, sagt Hirt. Dass es sich lohne, so Hirt, zeige das Fazit eines Teilnehmers: „Sich an die Grenzen der Fahrzeuge herantasten zu können und diese dann auch spüren und erleben zu können, ohne etwas kaputtzumachen – super!“



Schenken Sie sich das „WIE-NEU-GEFÜHL“

Bettenreinigung

- ✓ wir ersetzen das Inlett
- ✓ wir reinigen Daunenkissen und Federn
- ✓ wir arbeiten die Füllung auf
- ✓ wir beseitigen Federbruch
- ✓ wir ergänzen fehlende Füllung



BETTENREINIGUNG

Hauptstraße 47–49
30974 Wennigsen
Tel. (0 51 03) 22 80
Mo.-Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9-14 Uhr
mit Voranmeldung

13765101_000121

3257501_000121

Brücke über Bullerbach wird saniert

Großgoltern. Auf der Verlängerung des Müllerwegs im Ortsteil Großgoltern beginnen am Montag, 25. Oktober, umfangreiche Brückensanierungsarbeiten, die eine Vollsperrung der Natursteingewölbebrücke über den Bullerbach notwendig machen. Die Querung der Brücke ist damit weder für Fahrzeuge noch für Passanten möglich. Geplant sind Natursteinmauerarbeiten, Fahrbahnarbeiten sowie die Errichtung zweier neuer Geländer, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können und die Schadensbefunde einer TÜV-Überprüfung im vergangenen Jahr zu beseitigen.

Die Arbeiten werden laut Stadtverwaltung voraussichtlich bis Ende November andauern. Die Kosten belaufen sich auf etwa 92.000 Euro. *bas*

Siedler überprüfen Feuerlöscher

Holtensen. Die Siedlergemeinschaft Hohenbostel-Bördedörfer hat die Überprüfung privater Feuerlöscher im Zuge der Aktion „Sicherheit in den eigenen vier Wänden“ organisiert. Die Überprüfung wird von einer Fachfirma vorgenommen und soll Brandschutz und Sicherheit in Wohnungen verbessern. Nach dem Brandschutzgesetz müssen alle zwei Jahre die Pulver- und Schaumlöscher überprüft werden. Dies setzen auch die Wohngebäudeversicherer voraus. Die Prüfung ist am Sonnabend, 30. Oktober, ab 10 Uhr bei Hans-Joachim Tilgner, Im Mittelfelde 18, in der Garage. Die Feuerlöscher müssen angeliefert werden – wer dies nicht kann, sollte es bei der Anmeldung angeben. Anmeldungen sind erforderlich bis zum 28. Oktober unter Telefon (051 05) 96 75.

IN KÜRZE

Nabu besichtigt Walnussbaum

Holtensen. Die Nabu-Ortsgruppe Barsinghausen trifft sich am Sonnabend, 23. Oktober, um 14 Uhr im Garten der Lebenshilfe in Holtensen und besichtigt im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Baum des Monats“ den dort stehenden Walnussbaum. Anschließend ist ein Besuch des Café LebensArt geplant. Gäste sind willkommen. *bas*

LESERFOTO



„Das ist wohl ihr Zuhause“, dachte sich Leser Dieter Ludewig aus Egestorf, als er diese Ente am Ziegensteich fotografierte. „Sie verhält sich ganz unaufgeregt, nach Futter ausschauend und die Fontäne im Blick.“



Sie haben auch ein Foto für uns? Dann schicken Sie es per E-Mail an die Adresse barsinghausen@haz.de

Die „Krawatte“ nimmt ihren Betrieb auf

Eröffnungsfeier in der Kulturfabrik mit viel Kunst und lobenden Worten

Von Frank Hermann

Barsinghausen. Der Startschuss ist gefallen: In der Kulturfabrik Krawatte läuft jetzt der reguläre Betrieb an. Nach mehreren Jahren des Um- und Ausbaus im alten Fabrikgebäude an der Egestorfer Straße hat der Trägerverein am Sonnabend gemeinsam mit vielen Gästen die Eröffnung des soziokulturellen Zentrums gefeiert. Dabei erhielt das Publikum viele Einblicke in die künftigen Nutzungsmöglichkeiten für Kunst und Kultur.

Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof sprach während des Festaktes im großen Veranstaltungssaal von einem ambitionierten und spannenden Projekt, die einstige Krawattenfabrik zu einem Ort der Begegnung und des Austausches zu machen. „Hier wird etwas Tolles geschaffen, das ist ein echter Gewinn für unsere Stadt“, sagte Schünhof.

Lob gab es auch von Corinna Fischer als Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie vom stellvertretenden Regionspräsidenten Michael Dette. Beide würdigten die Bemühungen zur Schaffung eines soziokulturellen Zentrums – trotz aller Rückschläge.



Hier werden Kultur und Bildung für alle Menschen und mit allen Menschen erlebbar gemacht.

Corinna Fischer,
Ministerium für Wissenschaft
und Kultur

ge und Hindernisse bei der Umsetzung solch eines ehrgeizigen Vorhabens. „Hier werden Kultur und Bildung für alle Menschen und mit allen Menschen erlebbar gemacht“, erläuterte Fischer.

Zur Förderung dieses Projektes beteiligte sich das Kulturministerium bislang mit 450.000 Euro an den Investitionen. Bislang kosteten die umfangreichen Bauarbeiten für die Kulturfabrik rund 1,2 Millionen Euro, finanziert zumeist über Zuwendungen öffentlicher und privater Geldgeber.

Kraft und Durchhaltevermögen

„Der Kulturverein hat immer wieder Überzeugungsarbeit leisten müssen und Geld an verschiedenen Stellen eingeworben – mit viel Kraft, Energie und Durchhaltevermögen“, betonte Hanne Bungert, Geschäftsführerin des Landesverbandes Soziokultur. Seit 2016 gehört die Krawatte diesem Verband an. Für die Zukunft der Kulturfabrik sei es wichtig, die alltägliche Arbeit auf eine finanziell solide Basis zu stellen.



Ein bunter Walking-Act auf Stelzen zieht bei der Krawatte-Eröffnung viele Blicke auf sich.

FOTOS: FRANK HERMANN



Im Foyer stellen Mitglieder des Kunstvereins ihre Werke aus. Der Kulturverein will als nächstes Küchen- und Eingangsbereich ausbauen.

Vor rund sieben Jahren hatten Frank Plorin von der Kunstschule Noa Noa sowie Friedrich Holtiegel vom Kunstverein Barsinghausen die Idee für ein soziokulturelles Zentrum in der ehemaligen Krawattenfabrik der Firma Ahlborn entwickelt. Kreative Köpfe sollen dort genügend Raum finden für ihre Arbeiten, für Konzerte und Ausstellungen, für soziale Begegnungen. Diese Idee nimmt im Fabrikgebäude mit den Werkstätten von Noa Noa, mit dem großen Veranstaltungssaal und dem Multifunktionsraum im Obergeschoss immer mehr Gestalt an.

Eingangsbereich folgt
In den nächsten Bauabschnitten will der Kulturverein nach Angaben von



Treibende Kräfte für das Krawatte-Projekt: Bärbel Cronau-Kretzschmar (von links), Friedrich Holtiegel und Frank Plorin.

Vorstandssprecherin Bärbel Cronau-Kretzschmar den Küchen- und den Eingangsbereich ausbauen. Für diese Abschnitte seien Förderanträge über eine Summe von rund 100.000 Euro gestellt worden.

Bei der Eröffnungsfeier am Sonnabend prägten Kunst und Kultur das Festprogramm – zum Beispiel mit Mitmachaktionen in den Werkstätten von Noa Noa, mit einer Ausstellung des Kunstvereins, mit musikalischen Auftritten des Chors Vocal Venture, des Duos Ka:June und der

Band Folk of Life, mit Theatersketchen sowie mit einer Aufführung des Kinder- und Jugendzirkus Barsinghausen (Kijuciba). Zudem enthielt der Künstler Franz Betz aus Hannover im Außenbereich seine Skulptur „Die KulturVerbinder“, und bunte Walking-Acts auf Stelzen zogen immer wieder die Blicke auf sich.

Info Auskünfte zum Veranstaltungsprogramm gibt es auf der Internetseite www.kulturfabrikkrawatte.de.

ICE-Trasse: Bürgerinitiative will sich besser wappnen

Der BIM steht mit der Deutschen Bahn ein starker Kontrahent gegenüber. Jetzt hat die Initiative ihren Vorstand verstärkt.

Von Stephan Hartung

Groß Munzel. Die Bürgerinitiative für den ländlichen Raum Munzel (BIM) kämpft weiterhin gegen eine neue ICE-Trasse, die nach Planungen der Deutschen Bahn durch das Calenberger Land nahe Groß Munzel laufen könnte und nach Ansicht der BIM die Landschaft zerschneidet und damit abwertet. Diesen Kampf will die Initiative mit einem vergrößerten Vorstand fortführen, der bei den Neuwahlen um zwei Posten erweitert wurde. „Die Aufgaben werden mehr und damit schwerer“, sagte BIM-Vorsitzender Gerald Schroth während der Mitgliederversammlung des Vereins im Landhof Hülsemann in Groß Munzel.

Denn die BIM steht seit dem Vorjahr auch mit der Deutschen Bahn im Dialog. Und ein solcher Großkonzern habe natürlich Profis am

Werk, die nicht zum ersten Mal bei geplanten Erweiterungen ihres Schienennetzes Gegenwind aus der Bevölkerung erführen, so Schroth. „Die Bahn ist gut vorbereitet, wenn sie ihre Projekte darstellt. Da muss man ehrlicherweise sagen, dass für uns die Angriffsflächen weniger werden“, sagt Schroth, dem wichtig zu betonen ist: „Wir sind für die Energiewende, aber es gibt Alternativen, bei denen die Landschaft nicht so zerschnitten wird. Hier müssen Vorschläge von der Bahn kommen.“

Die Bahn möchte bis 2030 Hannover und Bielefeld so miteinander verbinden, dass der ICE zwischen beiden Städten nur 31 Minuten benötigt. Eine der möglichen Trassenführungen könnte auch Groß Munzel betreffen. Es sei aber falsch, nur auf die Bahn zu schimpfen, wie Matthias Rattensperger den rund 20 an-



Sie gehören weiterhin dem Vorstand an: Thomas Ideker (v. l.), Ilse Pflueg, Gerald Schroth, Dorothea Machate Kannapke und Matthias Rattensperger.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

wesenden Mitgliedern erklärte. „Die Bahn ist nur Auftragnehmer des Bundesverkehrsministeriums“, sagt der stellvertretende Vorsitzende. „Und wenn das Ministerium im

sogenannten Bundesverkehrswegeplan festlegt, dass der Deutschland-Takt umgesetzt werden und die Fahrtzeit zwischen Hannover und Bielefeld 31 Minuten betragen

soll, dann muss sich die Bahn danach richten.“

Als im Bundesverkehrswegeplan die geplante Trasse im Jahr 2001 erstmals erwähnt wurde, gründete sich daraufhin die BIM in Groß Munzel. Längere Zeit passierte nahezu nichts, bis 2015 das Projekt wieder an Fahrt aufnahm. Die BIM vernetzte sich mit vergleichbaren Initiativen in Seelze und Haste. Diese Regionen wären ebenfalls von der Trasse betroffen, die rund 8 Milliarden Euro kosten soll.

Schroth und Rattensperger wurden im Amt bestätigt, genauso wie Dorothea Machate Kannapke (Stellvertreterin), Ilse Pflueg (Kassenwartin), Thomas Ideker (Schriftführer) sowie Bertold von Hugo und Dietrich Jaeschke als Beisitzer. Mit Arnd von Hugo und Matthias Bohrßen nahm der Verein zwei neue Beisitzer in den erweiterten Vorstand auf.

SPORT

Bissigere Hunde sind aus Empelde

Maddogs schlagen Ahauser Maily Dogs zu Hause mit 9:5

Inline-Skaterhockey. Die TuS Empelde Maddogs hatten im Vorfeld der Regionalligapartie gegen die Ahauser Maily Dogs von einem Pflichtsieg gesprochen. Sie hielten Wort und gewannen am heimischen Ententeich mit 9:5 (2:0, 4:2, 3:3).

„Während wir wie gewohnt mit zwei Reihen antraten, hatten die Ahauser den halben Verein dabei und konnten mit 14 Feldspielern fast vier Reihen stellen“, sagte Sprecher Ken Uplegger. Das beeindruckte speziell ihn nur wenig, denn Uplegger traf im ersten Drittel zweimal für die Maddogs. Maximilian Kretschmer und erneut Uplegger stellten im zweiten Abschnitt auf 4:0. „Im Anschluss kam es zu unserer nach wie vor nicht abstellbaren Schlafphase“, sagte der Sprecher. Die Ahauser nutzten das Empelder Nickerchen zu zwei Treffern. Die große Aufholjagd der Gäste blieb jedoch aus. Die Empelder fingen sich wieder, und Felix Schultze stellte den Vier-Tore-Vorsprung mit einem Doppelpack wieder her.

Das Schlussdrittel begann mit zwei Treffern der Maily Dogs, die Hendrik Becker mit dem mit dem 7:4 beantwortete. Die Stimmung auf dem Spielfeld wurde nun etwas angespannter, die Zeitstrafen summieren sich. Das fünfte Tor der Ahauser wurde nicht mehr gefährlich, da Kevin Schmooch und Kretschmer den Endstand markierten. Die enttäuschten Gäste versuchten sich noch „in einem physischen Aufbäumen, das jedoch im Schwitzkasten der Niederlage enden sollte“, wie es Uplegger geradezu poetisch beschrieb. *dip*

SPORT IN KÜRZE

Schaper steht in der Auswahl des NFV

Fußball. Für die norddeutsche Meisterschaft der U-16-Juniorinnen vom 5. bis 7. November in Barsinghausen hat der Niedersächsische Fußballverband (NFV) einen 16-köpfigen Kader nominiert. Mit dabei unter den besten Spielerinnen der Jahrgänge 2006 und 2007 ist Luna Marie Schaper vom JFV Calenberger Land.

HVB strauchelt nach zu vielen Fehlern

Barsinghäuser rutschen nach 25:29-Heimniederlage gegen TV Jahn Duderstadt wieder in die Nähe der Oberliga-Abstiegszone

Von Uwe Serreck

Handball. Die Männer des HV Barsinghausen haben mit einer überflüssigen 25:29 (14:14)-Niederlage gegen den TV Jahn Duderstadt den Sprung ins Mittelfeld der Oberliga verpasst. Nachdem die Gastgeber den Ausgleich vergaben, gelang den Gästen aus dem Eichsfeld 90 Sekunden vor Schluss der vorentscheidende Treffer zum 27:25. Die Barsinghäuser machten auf und rannten ins offene Messer.

3

Punkte hat der HV Barsinghausen bisher erst in der Oberliga gesammelt

Für Trainer Sven Reuter war das nicht mehr entscheidend. Er trauerte vielmehr einer Phase Mitte der zweiten Spielhälfte nach, als Maik Bokeloh zum 21:19 (46. Minute) getroffen hatte. „Da verballern wir dreimal völlig frei vor dem Tor. Wenn wir die Dinger machen, bleiben wir zwei Tore vorn“, ärgerte sich Reuter. Die Duderstädter bestraften das zehn Minuten vor Schluss mit dem Ausgleich zum 22:22 und gingen wenig später sogar mit 25:24 (54.) in Führung.

Nach dem Derbysieg bei der HSG Schaumburg Nord hätte die Stimmung am Deister eigentlich nicht besser sein



Barsinghausens Kevin Loh kommt gegen Duderstadts Nikolas Grolig zu Fall.

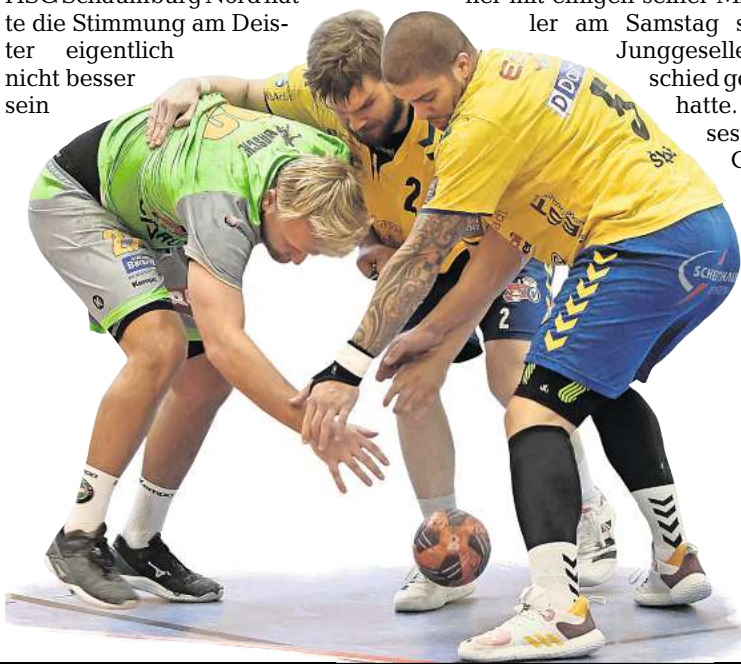
FOTOS: STEFAN ZWING

können, zumal Torhüter Timo Wegner mit einigen seiner Mitspieler am Samstag seinen Junggesellenabschied gefeiert hatte. Dieses gute Gefühl

war nach den ersten Minuten allerdings wieder dahin. In der 6. Minute lag der HVB mit 0:3 zurück. Der holprige Start hing auch mit einigen Umstellungen zusammen. Johannes Sonneborn musste bereits nach dem Aufwärmen passen, und auch Maik Bokeloh, der sich unter der Woche mit einem Infekt plagte, blieb zunächst auf der Bank. Der HVB kämpfte sich dennoch zurück ins Spiel. Maximilian Schulze schaffte den Anschluss zum 6:7 (16.) und glich in der 23. Minute zum 10:10 aus. Mit vielen technischen Fehlern brachte sich die Mannschaft aber immer wieder um den Lohn. „Wir finden im Angriff viele gute Lösungen und müssen das Spiel eigentlich kontrollieren. Aber die Fehler killen uns“, sagte Reuter.

Auch nach Wiederanpfiff blieb es eng, weil der bis dahin starke André Hübner einige Bälle durchrutschen ließ. Doch die Mannschaft aus Barsinghausen kämpfte und hatte nach Bokelohs Treffer zum 21:19 eigentlich alle Trümpfe in der Hand. Am Ende reichte es nicht, und statt das Punktekonto auszugleichen, rutschte der HVB mit 3:7 Zählern wieder in die Nähe der Abstiegsränge und nimmt das Negativerlebnis mit in die Ferienpause. Am 30. Oktober geht es zu Aufsteiger SG Börde. In gewisser Weise schon ein Schlüsselspiel, um nicht mittelfristig im Tabellenkeller hängenzubleiben.

HV Barsinghausen: Wegner, Hübner – Bokeloh (6 Tore/4 Siebenmeter), Schulze, Obrock (beide 5), Lausecker (3), Lippert, Loh (beide 2), Eckelmann, Narten (beide 1), F. Schulze Schwing, M. Schulze Schwering, Pallein



Alle Blicke auf den Ball: HVB-Akteur Jens Pallein (links) versucht, das Spielgerät eher als die zwei Duderstädter unter Kontrolle zu bekommen.

Fast jeder Konter sitzt

Kreisliga 3: TSV Kirchdorf gewinnt überraschend deutlich mit 5:0 beim SV Dedensen und freut sich aufs Gipfeltreffen gegen den TSV Goltern

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Wenn zwei Topteams aufeinandertreffen, rechnet man gemeinhin mit einem knappen Resultat. Dass der TSV Kirchdorf im Auswärtsspiel der Kreisliga 3 einen 5:0 (3:0)-Sieg beim bis dahin ungeschlagenen SV Dedensen landet, darauf dürften selbst die kühnsten Optimisten in den Reihen des Klubs vom Deister nicht gewettet haben.

Bei aller Freude über den Erfolg wusste Gästetrainer Christof Rosenbaum das Ganze sehr wohl einzuordnen und fand lobende Worte für den Gegner: „Das Spiel verlief deutlich enger, als es das Ergebnis vermuten lässt. Dedensen war bis zur 75. Minute durchaus gut dabei. Fußballerisch ist das eine starke Truppe.“ Sascha Pohle hielt mit seinem Frust nicht hinterm Berg. „Was für ein bitterer Rückschlag. Das ist echt sehr enttäuschend. Nun müssen wir die herbe Niederlage erst mal sacken lassen und dann in die Aufarbeitung gehen“, sagte der Coach der Dedenser.

In den ersten 25 Minuten deutete rein gar nichts auf das spätere Dedenser Debakel hin – im Gegenteil: Die Pohle-Elf bestimmte das Geschehen und war die bessere von zwei guten Mannschaften. Wäre den Platzherren in dieser Drangphase das Führungstor geglückt, wer weiß, was dann passiert wäre.

Stattdessen hatte plötzlich der TSV Kirchdorf die Nase vorn. Luca Ritzka war nach einem Konter im Strafraum von den Beinen geholt worden. Der Gefoulte schnappte sich das Leder und verwandelte sicher vom Punkt (26. Minute) – ein Knackpunkt der Partie. „Gefühlt ist mit diesem Elfer und dem Rückstand die unterste Karte in unserem Kartenhaus weggebrochen. Zumindest sind wir komplett eingeknickt“, sagte Pohle. Sein Team habe völlig unerklärlich die Fassung verloren. Derweil schlugen die Gäste zu: Ritzka bediente Jan-Erik Berkenkamp, der Stürmer legte prompt nach (27.).

Dann war es erneut Ritzka, der das Leder zum 3:0 für den TSV über die Linie bugsierte (32.).

Nichts Zwingendes beim SV

Typisch für diesen verkorksten Tag der Rot-Weißen: Angreifer Timo Frercks jagte den Ball freistehend fünf Meter vor dem Kasten über das Tor. „Wir haben viel versucht, aber im Grunde bis auf ein, zwei Szenen nichts Zwingendes an Chancen zustande gebracht, trotz unserer starken Besetzung in der Offensive“, sagte Pohle. Spätestens nach der Roten Karte für Lukas Gierl (78.) war die Sache ohnehin durch.

Jonathan Eng aus der Distanz (85.) sowie Fabian Krueger (90.) schraubten das Ergebnis hoch. „Die Jungs haben super gearbeitet. Und gefühlt saß bei uns fast jeder Konter“, sagte Rosenbaum, der schon voller Freude vorausblickt, denn am Sonntag kommt es in Kirchdorf zum Gipfeltreffen mit Primus TSV Gol-

tern. „Das wird eine spannende, tolle Nummer“, sagte Kirchdorfs Trainer. Der SV Dedensen indes ist auf den dritten Rang abgerutscht. „Wir sind jetzt in der Verfolgerrolle und müssen zusehen, dass wir den Anschluss zur Spitze nicht abreißen lassen“, sagte Pohle.

TSV Kirchdorf: Trampenau – Jäger, Grütz-Eberhardt, Zimmermann (46. Lattmann), Sommler – Kindsvater (52. Herrmann), Behnsen, Ritzka (83. Krueger) – Berkenkamp, Diez Glies (83. Willmen), Eng

Weitere Ergebnisse – Kreisliga 3: TV Jahn Leveste – SG Letter 05 2:1; 1:0 Eckhold (7.), 1:1 Shereshevsky (34.), 2:1 Arslan (86.); **Kreisliga 4:** SV Wilkenburg – BSV Gleidingen 2:2; 0:1 Luk. van der Ah (10.), 1:1 Roemgens (35.), 1:2 Corona Navarro (46.), 2:2 Elas (90.+4, Elfmeter); **FC Eldagsen II – Germania Grasdorf 0:6;** 0:1 Exeler (12.), 0:2 Barszcz (40.), 0:3

Mulaomerovic (56.), 0:4 Hentze (68.), 0:5, 0:6 Bartick (71., 77.); **SC Hemmingen-Westerfeld II – FC Springe 5:1;** 1:0 Bösche (24.), 2:0, 3:0, 4:0 Glockemann (28., 31., 35.), 5:0 Brinschwitz (70.), 5:1

Data (86.); **TSV Pattensen II – SV Weetzen 1:1;** 1:0 Buschold (24.), 1:1 Helka (43.); **TSV Wennigsen – TuS Wettbergen 0:4;** 0:1, 0:4 Trowe (6., 57.), 0:2, 0:3 Berthold (29., 50.)



SPIEL DER WOCHE



Schenken sich nichts: Kirchdorfs Niklas Grütz-Eberhardt (links) und Dedensens Markus Vogel.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Hemminger machen ihrem Trainer Spaß

SCH mit 3:0 in Bad Pyrmont / Owusu schnürt Doppelpack

Fußball. Mit einem verdienten 3:0 (2:0)-Erfolg bei der Spvgg. Bad Pyrmont hat Landesligist SC Hemmingen-Westerfeld seine Ausgangsposition für das letzte Drittel der Vorrunde deutlich verbessert. „Das war heute ein absolut dominanter, guter Auftritt“, sagte Trainer Martin Pyka. „Wir haben nicht viel zugelassen, uns einige Chancen erspielt und drei Buden gemacht.“

Die Hemminger erwiesen sich von Beginn an als das spielerisch bessere Team, lediglich einmal waren sie für einen Moment unachtsam. „In der dritten Minute haben wir nach einem eigenen Einwurf das Umschalten verpennt“, sagte der Coach. Doch der Bad Pyrmont Alen Kestic ließ sich diese Chancen entgehen. Es sollte die einzige klare Möglichkeit der Platzherren bleiben. Spätestens mit dem 1:0 in der elften Minute, als Noah Herhaus nach einer vorangegangenen Spielverlagerung Obed Owusu bediente, lief die Partie zugunsten des SCH. „Vor der Pause kamen wir zu insgesamt sieben Tormöglichkeiten“, so Pyka. Eine davon nutzte Youngster Owusu zum 2:0, weil er an der richtigen Stelle stand, als der Spvgg-Keeper einen Herhaus-Schuss nicht festhalten konnte (34. Minute).

Nach dem Wechsel sei es ein etwas offenerer Schlagabtausch gewesen. „Der Gegner hatte zwei Chancen: Eine haben wir im letzten Moment geblockt, die zweite war kein Problem für unseren Torwart Freddy Schoppe.“ Selbst habe sich sein Team noch eine Handvoll guter Gelegenheiten herausgearbeitet. Doch erst eine Standardsituation bescherte den dritten Treffer: Nach einem Freistoß von Daniel Stojanov machte Clemens Grage mit seinem Tor den Deckel drauf (71.). „Es war eine geschlossene gute Mannschaftsleistung“, sagte Pyka. „Es hat Spaß gemacht, den Jungs zuzuschauen.“ *ni*

SC Hemmingen-Westerfeld: Schoppe – Stojanov, J. Hyde (66. Askar), Grage, Uphoff – Gerlach, Kayhan, Kube, Tuna (66. Schrade), Herhaus (79. Stober) – Owusu (75. Grozdanic)



Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover

Harms lässt Davenstedter leiden

Egestorfer Reserve landet 6:1-Coup

Fußball. Bis zur Pause hat es noch nach einem ganz normalen Bezirksliga-Spitzenspiel ausgesehen: Zu diesem Zeitpunkt führte der favorisierte Bezirksliga-7-Spitzenreiter TuS Davenstedt gegen den 1. FC Germania Egestorf/Langreder II mit 1:0. „Und das war verdient“, sagte Germanen-Routinier Steven Widdel, der gemeinsam mit Christoph Jülke den beruflich verhinderten Coach Arndt Westphal vertrat.

Die Wende zum spektakulären 6:1-Auswärtserfolg brachten drei verletzungsbedingte Wechsel. Die Hereinnahme von Jannik Harms (46. Minute) sowie Mika Pich (56.) und Kim-Kenneth Kretschmann (56.) hatte positive Folgen. „Außerdem hatten wir beim schnellen 1:1 ein bisschen Glück, dass der Torwart nach einem Freistoß von Maurice Lapöhn den Ball fallen lässt und Hannes Ronneburg die Kugel über die Linie stochern kann. Das Tor fiel eigentlich aus dem Nichts“, sagte Widdel. Doch dieser Ausgleich (57.) erwies sich als Wirkungstreffer – für beide Seiten. Danach begann vor allem die Show eines Jokers: „Jannik Harms hat wirklich überragend gespielt“, lobte Widdel den Youngster, der insgesamt vier Treffer erzielte.

Mustafa Ghadbouni hatte den TuS in Führung gebracht (39.), nach Ronneburgs Ausgleich hatte Harms seinen Spaß. „Der ist auf der linken Seite immer wieder ins Eins-gegen-eins gegangen und hat seinen Gegenspieler ein ums andere Mal nassgemacht“, so Widdel. Das 2:1 der Germanen überließ Harms noch Pich (59.), den Rest erledigte er im Alleingang (63., 68., 80., 88.). Stark präsentierten sich auch Till Anger und Ronneburg. Mit diesem Sieg übernahmen die Egestorfer die Tabellenspitze. *ni*

1. FC Germania Egestorf/L. II: Lenz – L. Jülke (56. Pich, 80. Bräunig), Mehlberg, Ronneburg, Lapöhn – Gandyra, Kristeleit, Novotny, Anger, Bürger (46. Harms) – Senft (56. Kretschmann)



Egestorfs Bastian Gandyra (links) im Duell mit Davenstedts Gideon Kodom Fei. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY



Ihmes Delchad Jankir spielt den Ball vor den Augen seines Teamkollegen Erkam Esen.

FOTOS: STEFAN ZWING

Mit diesem Remis ist Büyüktopuk zufrieden

Bezirksliga 7: SV Ihme-Roloven und Mühlenberger SV trennen sich torlos / „Wir waren wie 96 gegen Schalke, hatten in 90 Minuten zwei Torschüsse“

Von Tobias Kurz

Fußball. Spiele des SV Ihme-Roloven sind eigentlich nicht für ihre Torarmut bekannt. Daher dürften sich Beobachter gewundert haben, als sie das Endergebnis des Topspiels der Bezirksliga 7 gegen den Mühlenberger SV gesehen haben. Mit einem 0:0 trennten sich der Tabellenzweite und der Vierte. Für die Ihmer war es das erste Pflichtspiel ohne eigenen Treffer seit einem Jahr. Am 18. Oktober 2020 unterlag der Bezirksligist dem TuS Davenstedt mit 0:8, damals noch unter Trainer Mario Geric.

Dessen Nachfolger Halil Büyüktopuk gab offen zu, dass seine Mannschaft gegen Mühlenberg mit dem Punkt zufrieden sein muss. „Diesmal haben wir Glück gehabt und sind mit einem Unentschieden gut bedient“, sagte er. „Wir waren wie 96 gegen Schalke, hatten in 90 Minuten zwei Torschüsse.“ Dass seine sonst so torhungrige Offensivabteilung diesmal so harmlos auftrat, hatte für Büyüktopuk verschiedene Gründe. Zum einen fehlten mit Alex Bittner, Sergio Pulido León, Samet Karaa und Abuzar Azizi wichtige Stammkräfte. „Die haben bei Mühlenberg aber auch gefehlt“, betonte der Ihmer Übungsleiter, der lobende Worte für den Gegner übrig hatte. „Die haben das gut gemacht, waren

griffig – und wollten mehr als wir.“ Die Gäste traten nicht nur zupackender auf, sondern fanden gerade spielerisch die besseren Lösungen.

Die Platzherren agierten dagegen zu ungeduldig, probierten ihr Glück häufig mit langen Bällen. „Da werden wir drüber reden. Wir haben zu wenig Fußball gespielt, zu wenig Bewegung gehabt“, bemängelte Ihmes Trainer. Der MSV hatte einige Topchancen, allen voran Matthias-Sven Brackowski, der mehrfach aus guter Position scheiterte. Angesichts des Spielverlaufs bilanzierte Büyüktopuk: „Ich bin selten zufrieden mit einem Unentschieden, diesmal schon.“ Der 46-Jährige wollte mit seiner Mannschaft auch nicht zu

hart ins Gericht gehen. „Wir haben viele Zuschauer, die begeistert sind von dieser Saison und am Sonntag schon ein bisschen gemurrt haben“, sagte er und ergänzte schmunzelnd: „Vielleicht haben wir die Messlatte etwas zu hoch gehängt.“

Auf die Bremse treten ist sein Credo, die Erwartungshaltung vor der Saison sei schließlich eine ganz andere gewesen. Nichtsdestotrotz wollen die Ihmer ihren Traum von der Aufstiegsrunde verwirklichen. Das Rennen um die zwei begehrten Plätze bleibt hochspannend. Neben Ihme-Roloven und Mühlenberg sind der 1. FC Germania Egestorf/Langreder II und die Davenstedter mit in der Verlosung. „Es ist weiter alles offen, die

SPIEL DER WOCHE



Sitzfußball zwischen Ihmes Daniel Momirovski Rodríguez (rechts) und Matthias-Sven Brackowski.

nächsten Wochen werden interessant“, prognostizierte Büyüktopuk, der mit einem Egestorfer Durchmarsch rechnet. „Die haben jetzt Blut geleckt und werden sicher auch mal Unterstützung aus der Ersten bekommen.“ Seine Mannschaft muss ebenso wie die Mühlenberger noch gegen Davenstedt ran. Ein Hauen und Stechen um Platz zwei ist also programmiert.

SV Ihme-Roloven: Hansen – Esem, Vinais-Ziegler, Maslamani, Momirovski Rodríguez – Turan (65. Schwager), Bahitiri – Pardo dos Santos (88. Erget) – D. Jankir, A. Jankir (78. Shariati-Ahari), F. Pulido León

Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover

Costa ärgert sich über einfaches Tor

SV Gehrden mit 1:2 bei Iraklis Hellas

Fußball. „Es ist einfach der Wurm drin“, hat Michel Costa nach dem 1:2 (1:1) des SV Gehrden in der Bezirksliga 7 beim SV Iraklis Hellas gesagt. Diesmal ging seine Elf sogar in Führung, doch trotz einer weitgehend guten und engagierten Leistung blieb der SVG wieder ohne Punkte.

Costas Team hatte Glück, aufgrund der anfänglichen Schlafmützigkeit nicht schnell mit 0:2 in Rückstand geraten zu sein. „Da waren wir nicht richtig wach, und Iraklis hätte das ausnutzen können“, sagte der Coach. Seine Mannschaft stabilisierte sich, und nach einem Ballgewinn von Maximilian Wilke schob Clark Brinkmann zum 1:0 für die Gehrden ein (29. Minute). Nur vier Minuten später glich Alexandros Panagiotidis aber für Iraklis aus. Doch anders als in den Wochen zuvor, fielen die Burgbergstädter nach dem Gegentreffer nicht demoralisiert auseinander. „Wir haben ordentlich weitergespielt“, sagte Costa. Ärgerlich: Der gut aufgelegte Wilke musste nach einem Zweikampf mit einem lädierten Knöchel vom Feld.

Die Partie blieb lange offen, bis ein hoher Ball über die Abwehr der Gehrden genügte, damit Evangelos Papaefthimiou freistehend den Ball über Torwart Fabian Bochynek zum 2:1 ins Netz lupfen konnte (80.). „Das hat er richtig gut gemacht“, lobte Costa den Iraklis-Kicker. Allerdings ärgerte ihn das viel zu einfache Gegentor maßlos, das letztlich entscheidend war. *bo*

SV Gehrden: Bochynek – Bocka (85. Ouro-Tagba), Ressel, Brunsing, Kornagel – Köse, Dörn – Brinkmann, Wilke (56. Preidel), Hansmeier – Ehlers

TuSpo verteilt Geschenke

Schliekumer verlieren gegen Ahrbergen

Fußball. Herber Dämpfer für die TuSpo Schliekum im Aufstiegsrennen: Der Tabellendritte der Bezirksliga 8 kassierte eine überraschende 2:3 (0:0)-Heimniederlage gegen den SV RW Ahrbergen. „Das war nicht unser Tag“, sagte Teammanager Rifat Yildiz. „Wir sind eigentlich gut ins Spiel gekommen, dann verteilen wir zwei Geschenke.“

Nach torloser erster Hälfte wurde es im zweiten Durchgang unterhaltsam. Pascal Sperlich brachte die Gäste nach einem schlimmen Schliekumer Fehlpas in Front (59. Minute). Ein Eigentor von Maximilian Vollmer sorgte wieder für Gleichstand (67.). Doch es setzte postwendend den Gegentreffer durch Levi Sklarek (69.). „Danach war es ein offener Schlagabtausch“, meinte Yildiz. „Es hätte auch 5:5 oder 6:6 ausgehen können.“

Es kam freilich anders. Schliekum nutzte seine Chancen nicht, Ahrbergen immerhin eine. Dustin Hubrich machte mit einem Traumtor den Deckel drauf (89.). „Kurz vorher können wir zweimal das 2:2 machen“, sagte Yildiz. Der Anschlusstreffer durch Omar Omeirat per Strafstoß kam zu spät (90.+3), der Schiedsrichter piff gar nicht erst wieder an. Für die Schliekumer heißt es nun: Patzen verboten. Nach der Pflichtaufgabe beim SV Bavenstedt II am kommenden Sonntag (15 Uhr) geht es auswärts nach Einun, dann ist Primus SC Harsum zu Gast. „Durch die Niederlage haben wir uns selber unter Druck gesetzt“, so Yildiz. *tk*

TuSpo Schliekum: Beyat – Omeirat, Garbelmann, Berisha, Haliti – Bothe, Kavakli – I. Houban, Alpagut (63. Ledonne), Wolter – Cid Valdes

Kluger Schachzug setzt Croatia matt

Bezirksliga 6: SV Arnum beim 5:0 haushoch überlegen / Bei den Koldingern geht es zumindest in die richtige Richtung

Von Jens Niggemeyer und Tobias Kurz

Fußball. Vor den entscheidenden Spielen in der Bezirksliga 6 gegen die SG Blaes Wunder, den TSV Bemerode und Niedersachsen Döhren hat die **SV Arnum** die Pflichtaufgabe gegen den SV Croatia Hannover mit 5:0 (2:0) souverän gelöst. „Heute kann man zufrieden sein“, resümierte Coach Christoph Boyn. „Das Ergebnis spiegelt den Spielverlauf korrekt wider.“

Von Beginn an dominierten die spielerisch deutlich überlegenen Platzherren. Als kluger Schachzug erwies sich, Yann-Niklas Pohl auf die linke Position in der Viererkette zu schieben und Jakob Angelovski auf die rechte Verteidigerposition zu beordern. „Wir haben uns daran erinnert, dass Jakob das schon früher mal gespielt hat. Und das hat super geklappt – er war heute unser bester Mann“, sagte der Trainer.

Nach einem sehenswerten Angriff traf Björn Graw in der 19. Minute zum 1:0, als ihm eine Flanke zum Torschuss geriet. Wenig später staubte Nicholas-David Runge ab,

nachdem Croatias Keeper einen Schuss von Michael Zajusch nur hatte abklatschen können (23. Minute). Die Arnumer ließen Ball und Gegner laufen und kamen so immer wieder zu Chancen. „Der Gegner konnte mit zunehmender Dauer die Räume nicht mehr schließen“, sagte Boyn.

In der zweiten Halbzeit nutzte Felix Rademacher ein Angelovski-Zu-

spiel zum 3:0 (55.), den vierten Treffer steuerte Jacques Hieronymus bei, der nach einem Alleingang aus der eigenen Hälfte aus 16 Metern traf (76.). Für den Endstand sorgten die Gäste per Eigentor, als eine Heiingabe von Angelovski, der seinen Offensivdrang voll auslebte, unhaltbar ins Tor abgefälscht wurde (85.). „Am Ende hätten es noch zwei,

drei Treffer mehr sein können“, sagte Boyn.

SV Arnum: Reiche – Angelovski, M.-K. Pohl, Kutzner, Y.-N. Pohl – Zajusch, J. Hieronymus (81. Diedrich), Graw, Runge (71. Busch), Sawatzki (59. Ghazaryan) – Rademacher (67. Cagrici)

Nikola Butigan denkt in kleinen Schritten. Der Trainer des **Kolding SV** sieht seiner Mannschaft Woche für Woche beim Verlieren zu – dennoch erkennt er eine positive Entwicklung. „Es geht in die richtige Richtung“, sagte er nach der 1:3 (1:2)-Niederlage gegen den TSV Bemerode. Schon in der Vorwoche habe sein Team bei der SG Blaes Wunder (1:4) eine Leistungssteigerung gezeigt.

Gegen den Aufstiegsaspiranten aus Bemerode gingen die Koldinge sogar in Führung. Amadou Sayon scheiterte erst an TSV-Keeper Arne Glister, traf aber im zweiten Versuch (20.). „Die Jungs haben das gut gemacht. Wir hatten in der Anfangsphase die besseren Chancen“, sagte Butigan. Bethel Mensah war kurz vor dem Führungstreffer schon an



Michael Zajusch (vorn) ist am 2:0 des SVA beteiligt.

FOTO: DENNIS MICHELMANN

Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover